



Jahresbericht 2015

www.JFF.de



Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Jahresbericht 2015

www.JFF.de

Herausgeber
JFF – Institut für Medienpädagogik
in Forschung und Praxis

Vorsitzender
Prof. Dr. Bernd Schorb

Direktorinnen
Kathrin Demmler, Dr. Ulrike Wagner



JFF-Struktur

Rechtsträger

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorstand

Prof. Dr. Bernd Schorb (Vorsitzender)
Klaus Lutz (stv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrevorsitzender)
Dr. Wolfgang Brudny (Ehrenvorstand)
Prof. Dr. Thomas Knieper (ab 5/15) | Margrit Lenssen (bis 4/15) | Martina Liebe | Alexandra Lins |
Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke (bis 4/15) | Prof. Dr. Manuela Pietraß | Prof. Dr. Herrmann
Sollfrank | Prof. Friederike Tilemann (Beisitzerinnen und Beisitzer)

Prof. Dr. Rüdiger Funiok | Prof. Dr. Dieter Spanhel (kooptierte Beisitzer bis 4/2015)

146 Mitglieder

Institutsleitung

Prof. Dr. Bernd Schorb (Vorsitzender)
Kathrin Demmler (Direktorin)
Dr. Ulrike Wagner (Direktorin)

Verwaltung / Sekretariat / Bibliothek

Roland Eckl, Malgorzata Gruszczynska-Mazurkiewicz, Isa Rienecker-Illing, Birgit Neumeister (bis 09/15), Alexandra Rogerson (ab 07/15), Amanjit Singh (ab 07/15), Angelika Leitner (bis 04/15), Gabriele Fella, Verena Höhme, Martina Bloech

Medienforschung

Leitung: Dr. Ulrike Wagner
Petra Best (5/15 bis 07/15), Stefanie Brosz (bis 10/15), Niels Brüggem, Dr. Susanne Eggert, Gabriele Fella, Christa Gebel, Sophia Gesierich (ab 11/15), Lilian Grimmeisen (ab 07/15), Michael Gurt, Gisela Schubert, Nadine Kloos, Rebekka Leimig, Mina Mittertrainer (ab 10/15), Maximilian Niesyt (bis 12/15), Sina Stecher (ab 11/15), Kira Thiel (bis 09/15)

Medienpraxis

Leitung: Kathrin Demmler, Günther Anfang

Martina Bloech, Stefanie Brosz (ab 11/15), Elena Calatrava-Corral, Katharina Gmeinwieser (ab 07/15), Jo Graue, Albert Heilmann (ab 09/15), Kerstin Heinemann, Ilona Herbert, Birgit Irrgang, Thomas Kupser, Elke Michaelis, Mina Mittertrainer (bis 9/15), Charlotte Palatzky (ab 09/15), Sophia Paucke (bis 03/15), Oskar Peter, Nicole Rauch (bis 02/15), Sebastian Ring, Mareike Schemmerling, Jana Schreiner (ab 09/15 bis 12/15), Steffen Steyer, Elke Stolzenburg, Kati Struckmeyer, Hannes Sulzberger (bis 08/15), Ulrich Tausend, Maximilian Vilser (bis 03/15), Katrin Voll, Laura Zeiza (ab 09/15)

merz

Dr. Susanne Eggert (bis 03/15), Swenja Wütscher, Cornelia Pläskén

Haus- und Medientechnik

Markus Bayrle, Andreas Blab (ab 01/15), Timm Grünberg (ab 08/15), Dawid Jarmuzek (bis 06/15), Kamilla Jarmuzek (ab 07/15), Martin Linderer, Anita Ohlendorf (bis 05/15)



JFF – Institut
für Medienpädagogik
Pfälzer-Wald-Straße 64
81539 München

ab Mai:
Arnulfstraße 205
80634 München
Tel. 089.689 89-0
Fax 089.689 89-111
jff@jff.de
www.jff.de

MZM – Medienzentrum
München des JFF
Rupprechtstraße 29
80636 München

Tel. 089.12 66 53-0
Fax 089.12 66 53-24
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

MSA – Medienstelle
Augsburg des JFF
Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg

Tel. 0821.324 29 09
msa.stadt@augsbuurg.de
www.jff.de/msa



Inhalt

JFF-Struktur	4
Inhalt	6
Vorwort	9
Forschung	11
1. Studien zur Medienaneignung	12
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf – Monitoring-Studie	12
MoFam – Mobile Medien in Familien	13
2. Evaluationen und Expertisen	14
META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung	14
Wissenschaftliche Beratung der Umsetzung der Digitalwerkstatt durch den Partner für digitale Fragen von Think Big	15
3. Expertisen	16
Expertise zum Umgang mit mobilen Medien in der Familie: „Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“	16
Expertise zur Prävention als Element des Intelligenten Risikomanagements	16
Expertise zum 15. Kinder- und Jugendbericht	16
4. Wissenstransfer	17
FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen	17
Titelthemen 2015	17
FLIMMO-Kinderbefragung: Umwelt- und Naturschutz im Fernsehen	18
FLIMMO-Kinderbefragung: Sport im Fernsehen	18
FLIMMO – Fachportal Medienerziehung	18
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!	19
European media literacy projects with a focus on the active involvement of (grand-)parents ..	19
Kinder und Onlinewerbung	20
Webvideos – Verbraucherrechte im Social Web	20
Forschung und Praxis – Gemeinsame Projekte	21
META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung	21
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf.	21
Perspektiven – Medienprojekte mit Ü-Klassen zum Thema Menschen- und Kinderrechte, Flucht, Vertreibung und Ankommen	22
Think Big Digitalwerkstatt	22

Medienpraxis	23
1. Überregionale Medienpraxis	24
1.1 Strukturelle Angebote	24
Medienfachberatung in Bayern	24
Bayerisches Kinder- und Jugendfilmfestival	24
mobile clip festival	25
Free Spirit – Das Jugendradio auf afkmax	26
afk Radio Workshop	27
FRAME – Treffen der Ständigen Konferenz frei arbeitender Medienzentren	27
MoVe – Miteinander ohne Vorurteile	28
Referentennetzwerk	28
1.2 Modellprojekte	29
webhelm.de – kompetent online	29
mobil im museum	29
www.knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von acht bis zwölf Jahren	30
Erklärfilm zum Thema Partizipation im Netz auf juki.de	30
Workshops zur Sicherheit im Netz	30
E-Mail-Kurs zum Thema Medienerziehung	31
Gamescamp	31
Think Big	32
ICH WIR IHR im Netz	32
Bayern schmeckt – ein Projekt des Wertebündnis Bayern	32
Faites vos jEUx	33
Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt	34
KONTAKTlinse	35
2. Regionale Medienpraxis	36
2.1 Medienzentrum München des JFF	36
Kino Asyl	36
flimmern&rauschen – Das Münchner Jugendfilmfest	37
Kinderfotopreis „Was ist denn hier los?!“	38
Fotoprojekte mit jungen Flüchtlingen im Rahmen des Kinderfotopreises	39
egoFM – Junge Talente München	39
Münchner Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv – Medienherbst #aktiv #inklusive #kreativ	40
Förderprogramm Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet	40
matzTV – Die Jugendfernsehredaktion im Medienzentrum	41
Auf den Spuren ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter	41
Störfunk – Die Jugendradiosendung auf afk M94,5	42
Filmdokumentation zum Ganztagsbildungskongress	42
mobil(e) mitmachstand	43
Ausstellungen zu „Style dein Netz!“	43
Die Super Reporter – Redaktion Kinderfilmfest München 2015	43
Trickfilm AG an der IG Feuerwache	44

2.2 Medienstelle Augsburg des JFF	45
Zweite Heimat oder Warteschleife? – Medienworkshop mit jungen Flüchtlingen	45
Filmprojekt: Fight for Love, Die for Friendship	46
Untertitel und Gebärdensprache – Die MSA wird zur Medienwerkstatt	46
Frühe Medienbildung im Kindergarten	47
Verleihung des 9. Augsburger Kinderfotopreises	47
Filmprojekt an der Löweneck-Mittelschule	48
 Veranstaltungen	 49
Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit	50
Medienpädagogisches Zertifikat	50
mepps – Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis	50
Cryptoparty	51
10 Jahre Kinderfotopreis	51
Webvideos – Verbraucherrechte im Social Web	52
Workshop on Media Competence in Europe with a Focus on Younger Children	53
Ausbildung 3.0 – Fachtagung zu Medienkompetenzförderung in Berufsvorbereitung und Ausbildung	53
BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz	54
Theatron Open-Air-Kino	54
Medienkompetenzwoche für Sozialbürgerhäuser	55
18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Münchner Rathaus	55
Kindermedienschau	55
.medien ..konsum ...kultur	56
Interaktiv Salon – Medien als Chance der Aktivierung und Beteiligung junger Menschen	56
 merz medien + erziehung	 57
 Publikationen	 61
Bücher und Studien	61
Materialien und Broschüren	64
Buch-, Zeitschriften- und Online-Beiträge	65
Rezensionen	67
 Verein	 69
 Medienfachberatung in Bayern	 77
Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken	78
Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern	82
Medienfachberatung für den Bezirk Oberbayern	85
Medienfachberatung für den Bezirk Oberfranken	88
Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz	92
Medienfachberatung für den Bezirk Schwaben	96
Medienfachberatung für den Bezirk Unterfranken	99
 Anhang	 103

VORWORT

Schnell noch eine Nachricht vom Smartphone vor dem Abendessen an den Kollegen geschickt, später per Skype gemeinsam am Küchentisch mit Oma und Opa telefoniert und am Tablet noch neue Spiele mit der Tochter ausprobiert. Zum Schlafengehen gibt es eine Geschichte aus der neuen Bilderbuch-App für den Jüngsten. Zu guter Letzt die 12-jährige Tochter daran erinnert, dass für heute Schluss ist mit YouTube und Instagram und die Freunde morgen auch noch da sind.



Dieses zugegebenermaßen plakative Beispiel aus dem familiären Alltag zeigt, wie durch mobile Medien und ihre dazugehörigen Angebote und Dienste vielfältige Veränderungen zu beobachten sind: Sie sind unverzichtbare Werkzeug für Alltagsorganisation, Arbeitsleben und auch die Familienkommunikation. Der Umgang mit ihnen verändert Wahrnehmungsweisen in Bezug auf Information oder Unterhaltung. Für Eltern ebenso wie für Fachkräfte stellen sich vielfältige Fragen, wie ein Aufwachsen mit Medien begleitet werden kann, damit Kinder und Jugendliche zu einem souveränen Leben befähigt werden.

Die Arbeit des JFF prägt genau dieser Leitgedanke: Heranwachsende und ihre familiären und erzieherischen Bezugspersonen sollen für ein Leben mit und in diesen Medienstrukturen stark gemacht werden mit dem Ziel am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Keine einfache Aufgabe für vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Umbruchsituationen und Entwicklungen, die einhergehen mit einer Aushöhlung demokratischer Grundrechte in digitalen wie analogen Räumen.

Gleichzeitig war die Vielfalt an Handlungsoptionen, zumindest für einen Teil der Gesellschaft, noch nie so groß wie heute. Via Smartphone und Tablet besteht nahezu immer und überall Zugriff auf viele Informations- und Kommunikationskanäle sowie Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe. Die Medien bieten eine Vielzahl an Orientierungen an. Dabei ist es so wichtig und schwierig wie noch nie, die ‚richtige‘ Wahl zu treffen. Kinder und Jugendliche müssen dabei unterstützt werden, Reflexionsfähigkeiten auszubilden, die es ihnen ermöglicht, Angebote zu unterscheiden, sich einzubringen und Medien so zu nutzen, dass sie sie in ihrer Entwicklung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern unterstützen.

Die aktuellen Entwicklungen in Bezug auf den Umgang mit mobilen Medien bildeten einen Schwerpunkt der Arbeit des JFF in Forschung und Praxis. Dies zeigt sich in vielen Aktivitäten des JFF. So wurde im Jahr 2015 erneut das *mobile clip festival* veranstaltet, diverse Trickfilmworkshops mit Tablets angeboten und das Projekt *Mobil im Museum* neu ausgeschrieben. Basierend auf den modellhaften Erfahrungen aus 2014 konnten bayernweit gemeinsam mit Partnern 14 Projekte in Zusammenarbeit von Medienpädagogik, Schule, Jugendarbeit und Museen ausgeschrieben werden. In den Projekten produzieren je ca. 15 Jugendliche und junge Erwachsene Clips zum Thema „Heimat“, die dann der Öffentlichkeit in den Museen präsentiert werden. Als künstlerisches Medium dienen dabei Smartphones und Tablets, deren Nutzung als kreativ-gestalterische Medien beständig weiter ausgelotet wird. Der Umgang mit mobilen Medien wurde auch im Kontext familiärer Mediensozialisation und dem erzieherischen Alltag von der Forschungsabteilung des JFF in einer aktuellen Studie beleuchtet: Die Studienergebnisse wurden Anfang 2016 in einer Jahresauftakttagung präsentiert und zeigen, dass Eltern wie erzieherische Fachkräfte das Thema Medien sehr ernst nehmen und viele Sorgen und Befürchtungen äußern. Diese werden nicht zuletzt gespeist aus einem medialen Diskurs, der vor allem Ängste schürt. Aufgabe der medienpädagogischen Forschung ist es, hier eine fundierte empirische wie theoretische Grundlage zu schaffen, um sich differenziert mit der Rolle von Medien im Entwicklungsverlauf auseinandersetzen zu können. Aufgabe der medienpädagogischen Praxis ist es wiederum, Fachkräften wie Eltern zu sensibilisieren und ihnen all-

tagsadäquate Empfehlungen an die Hand zu geben. Darüber hinaus bleibt das handelnde Lernen über die aktive Medienarbeit ein entscheidendes Element der Medienpädagogik und ist wichtiger denn je: Über die Erfahrung der Produktion eigener medialer Werke können gerade dort Reflexionsprozesse angestoßen und Hintergrundwissen erworben werden, wo Technik sich hinter smarten Oberflächen der mobilen Gerätschaften verbirgt und dadurch immer weniger durchschaubar für die Einzelnen wird.

Für das JFF war es schon immer wichtig, den Anliegen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme zu geben. In diesem Sinne hat sich das JFF auch mit interkulturellen Ansätzen beschäftigt und Projekte für alle jungen Menschen in unserem Lande angeboten. Im Jahr 2015 wurde das Format *Kino Asyl* entwickelt, das Jugendlichen mit Fluchterfahrung in besonderem Maße eine Stimme gibt. Unterstützt vom Medienzentrum München des JFF (MZM) konnten sie ein eigenes Festival mit Filmen aus ihren Heimatländern auf die Beine stellen, die Filme besorgen, untertiteln, zu einem Programm zusammenstellen und sie letztendlich einer großen, vielfältigen Öffentlichkeit präsentieren. Auf diesem Festival und natürlich auch und besonders in der vorbereitenden Arbeit wurde deutlich, welche kulturellen Schätze die Jugendlichen mitbringen, welche Willen sie haben, diese Schätze und sich einzubringen, um an der Gestaltung ihrer neuen Heimat teilzuhaben.

Die Förderung der Teilhabe junger Menschen ist eines der zentralen Ziele des JFF. „Die können doch schon alles“ ist ein Satz, der gerade von Erwachsenen sehr oft zu hören ist. Jugendliche sind natürlich ihren Eltern in manchen Dingen voraus, erweitern scheinbar spielerisch ihre Fähigkeiten, mit Medien umzugehen. Der Einblick in die medienpädagogische Praxis wie auch in Erhebungen der Forschung zeigen aber, dass dies nur für einen Teil der Heranwachsenden zutrifft: Die Kompetenzen, mit Medien und vor allem mit deren Inhalten umzugehen, sind keineswegs gleich verteilt. Gerade da, wo ein Hinter-die-Kulissen-blicken gefordert ist, z.B. Handlungswissen zum Schutz der eigenen Privatsphäre, wird offenkundig, dass viele Jugendliche Unterstützung benötigen. Diese Unterstützung kann sich nicht erschöpfen in Printmaterialien, gefordert sind hier pädagogische Fachkräfte, die mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam mediale Welten erkunden, aber eben auch mit Rat zur Seite stehen und Reflexionsprozesse anstoßen. Die Plattform *webhelm.de* ist ein Beispiel für diese Arbeit: Sie verzahnt ein Angebot an Materialien und Handreichungen mit der praktischen Arbeit. Konzipiert als Projekt von Jugendlichen für Jugendliche bietet die Plattform inzwischen auch Angebote für Eltern und für Fachkräfte.

Das Jahr 2015 war ereignisreich, vielfältig, spannend, oft erfolgreich und manchmal anstrengend. Dennoch starten wir mit viel Energie in ein neues Jahr. Interessante neue Projekte mit vielen Partnern liegen vor uns. Wir freuen uns auf eine enge Zusammenarbeit mit den Medienfachberaterinnen und -fachberatern, die ihre Arbeit auch auf einer neuen Website präsentieren werden. Wir blicken aber auch gespannt auf wissenschaftlich begleitete Medienprojekte in Übergangsklassen zu den Themen Flucht und Vertreibung, Menschenrechte und Kinderrechte. Und neben vielen weiteren Aktivitäten wird im Jahr 2016 die Geschäftsstelle des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. umziehen. Im Mai beziehen wir Räumlichkeiten in der Arnulfstraße 205 in München. Wir freuen uns schon darauf, Sie dort begrüßen zu dürfen und Ihnen Einblicke in unsere Arbeit zu geben.

Herzlich

Prof. Dr. Bernd Schorb

Vorsitzender des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.



Forschung

Im Mittelpunkt der Forschung am JFF steht die Untersuchung der Medienaneignung von Heranwachsenden vor dem Hintergrund personaler, familiärer, soziokultureller und medialer Kontexte. Neben der Wahrnehmung, Nutzung und Bewertung von Medien bildet dabei die Integration von Medien in die Lebensvollzüge das Zentrum des Interesses. Im Rahmen dieses auf Verstehen gerichteten Forschungsinteresses werden qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung verzahnt. Ziel der Forschung am JFF ist es, die komplexen Prozesse der Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen zu verstehen, Ergebnisse zu vermitteln und medienpädagogische Praxis weiterzuentwickeln.

Die Forschung umfasst

Studien, die empirisch fundiertes Wissen über Medienaneignungsweisen von Kindern und Jugendlichen bereitstellen,

Evaluationen von medienpädagogischen Modellen und Angeboten, die der Weiterentwicklung medienpädagogischer Konzepte dienen,

Expertisen, die darauf gerichtet sind, medienpädagogisches Wissen für wissenschaftliche, pädagogische sowie medien- und bildungspolitische Zusammenhänge nutzbar zu machen sowie

die Aufbereitung und Vermittlung medienpädagogischer Forschungsergebnisse an Erziehende und pädagogische Fachkräfte.

1. Studien zur Medienaneignung

In den JFF-Studien zur Medienaneignung steht das Verstehen der Medienaneignungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt des Interesses. Zentraler Ausgangspunkt ist die Orientierung an den Fähigkeiten der Heranwachsenden und ihrem Entwicklungsstand sowie die Berücksichtigung ihres personalen, soziokulturellen sowie medialen Umfelds. Die Interpretation der Forschungsergebnisse ist darauf gerichtet, das Medienhandeln der Heranwachsenden hinsichtlich einer souveränen Lebensführung und der Teilhabe an ihrer Sozialwelt einzuschätzen. Die Studien greifen neue Entwicklungen in der Medienwelt auf und berücksichtigen dabei das gesamte Medienspektrum, das für Kinder und Jugendliche von Bedeutung ist.

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf – Monitoring-Studie

Methode: leitfadengestützte Gruppenerhebungen mit Heranwachsenden in schulischen und außerschulischen Einrichtungen

Stichprobe: 103 Heranwachsende in elf Gruppen, schwerpunktmäßig im Alter von 12 bis 14 Jahren

Zeitraum: seit Februar 2015

Kooperationspartner: Zentrum für Kinderschutz im Internet (I-Kiz)

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Veröffentlichung: Christa Gebel, Gisela Schubert, Ulrike Wagner (2015). „WhatsApp ist auf jeden Fall Pflicht“. Online-Angebote und Persönlichkeitsschutz aus Sicht Heranwachsender. ACT ON! Short Report Nr. 1. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie. München: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

Online verfügbar unter:

<http://jugendkonferenzen.de/act-on/monitoringstudie>

Die Monitoring-Studie des Projekts *ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE* (s. Forschung und Praxis – Gemeinsame Projekte, Seite 21) eruiert, welche Online-Angebote Heranwachsende aktuell nutzen und welche subjektiven Risiken sie wahrnehmen und welche Schutzbedürfnisse sie haben. Die Studie fragt auch danach, welche Strategien sie im Umgang mit Online-Risiken entwickelt haben und welche Formen an Unterstützung sie sich wünschen. Dabei kommen qualitative Erhebungsmethoden in

Kleingruppen zum Einsatz. Es werden ca. 80 bis 100 Heranwachsende pro Jahr befragt. Der erste Short Report thematisiert die von Jugendlichen präferierten Online-Angebote mit ihren Bezügen zu Nutzungsmotiven und den damit verknüpften Nutzungsrisiken. Der zweite Short Report legt einen Schwerpunkt auf den Bereich Kommunikationsrisiken und Persönlichkeitsschutz. Im Jahr 2016 wird die Altersgruppe der Zehn- bis Zwölfjährigen im Zentrum stehen. Die Ergebnisse werden in Form weiterer Short Reports veröffentlicht. Eine Gesamtpublikation, die die Ergebnisse im Überblick darstellt, ist für Ende 2016 geplant.



MoFam – Mobile Medien in Familien

Methoden: leitfadengestützte Interviews mit Gruppen von Fachkräften in der Erziehungsberatung sowie mit Elterngruppen und Elternpaaren

Stichprobe: 35 Fachkräfte der Erziehungsberatung, 53 Eltern von Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren

Zeitraum: April 2015 bis Februar 2016

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)

In immer mehr Bereichen des Familienalltags spielen Medien eine Rolle. Dieser Trend wird durch die derzeitige schnelle technische Weiterentwicklung unterstützt. Für Eltern und Familien ergibt sich daraus ein hoher Bedarf an medienerzie-

herischer Information und Beratung, deren Quellen sie sich nur teilweise selbst erschließen können. In einer wissenschaftlichen Untersuchung wird folgenden Fragen nachgegangen:

Welche Bedarfe und Fragen haben die Eltern zum Umgang mit mobilen Medien und dem Internet? Welche Unterstützung brauchen Familien?

Welche Fragen werden von Fachkräften der Erziehungsberatung aufgeworfen? Welche Unterstützung brauchen Fachkräfte?

Diese Fragen werden mithilfe leitfadengestützter Interviews mit Eltern sowie mit Fachkräften der Erziehungsberatung untersucht. Beide Zielgruppen werden in einem Gruppensetting interviewt. Zusätzlich werden mit Eltern Paarinterviews durchgeführt, da davon ausgegangen werden kann und auch erste Hinweise dazu vorliegen, dass die Einstellungen und Haltungen von Müttern und Vätern zum Thema mobile Medien unterschiedlich sind. Der empirischen Untersuchung vorgeschaltet war eine Expertise zu „Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“, in der entwicklungspsychologische Erkenntnisse und Medienaneignungsweisen von Heranwachsenden im Alter von null bis 16 Jahren miteinander abgeglichen wurden. Die Ergebnisse der Expertise sowie aus den empirischen Untersuchungen von Eltern und Fachkräften sollen eine fundierte Grundlage für den Ausbau von Beratungsstrukturen zur Medienerziehung und Medienkompetenzförderung in Bayern liefern.

MoFam – Mobile Medien in der Familie

Expertise

„Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“

Medienaneignung von Heranwachsenden im Alter von null bis 16 Jahren

Befragung von Eltern

53 Eltern: 18 Väter, 35 Mütter, mit Kindern zwischen acht und 14 Jahren; Gruppendiskussionen in sieben Gruppen mit drei bis sieben Eltern, zwölf Elternpaare, ein allein-erziehender Vater;
Erhebungszeitraum: Anfang Oktober bis Ende November 2015

Befragung von Fachkräften

35 Fachkräfte der Erziehungsberatung sowie (teil-)stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe; 24 Frauen, elf Männer, 21 bis 64 Jahre; fünf Gruppendiskussionen, vier Einzelinterviews;
Erhebungszeitraum: Anfang Oktober bis Mitte November 2015

2. Evaluationen

Einen Schwerpunkt der JFF-Forschung stellen Evaluationen zu medienpädagogischen Modellprojekten sowie Expertisen zu verschiedenen Themenfeldern des Medienumgangs der heranwachsenden Generation dar. Bei medienpädagogischen Evaluationen verfolgt das JFF das Ziel, im partizipativen Prozess wissenschaftlicher Begleitung die Sichtweisen von Teilnehmenden und die Perspektive von Projektverantwortlichen zueinander in Beziehung zu setzen und eine Fortentwicklung der Bildungspraxis zu ermöglichen. Im Jahr 2015 wurden drei JFF-Projekte wissenschaftlich begleitet:

META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung (s. S. 21):

Im Rahmen des Projekts *META* wurden zwei Erprobungsphasen durchgeführt, in denen pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit hatten, mit Unterstützung von Medienpädagoginnen und Medienpädagogen medienpädagogische Projekte und Elemente in ihrer pädagogischen Arbeit umzusetzen. Diese Erprobungsphasen fanden 2013 und 2014 statt und wurden wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation wurden mit den beteiligten Fachkräften sowie dem Expertenbeirat diskutiert und flossen in die Entwicklung von Materialien ein, die online zur Verfügung stehen. Eine Kurzzusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse in filmischer Aufbereitung findet sich unter www.youtube.com/watch?v=f8924PrHec&feature=youtu.be. Der ausführliche Evaluationsbericht ist online verfügbar unter www.medienkompetenz-ausbildung.de/wp-content/uploads/2015/07/Bericht_Evaluation-META.pdf.



Perspektiven – Medienprojekte mit Ü-Klassen zum Thema Menschen- und Kinderrechte, Flucht, Vertreibung und Ankommen (s. S. 22):

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist, Potenziale von Medienarbeit mit der besonderen Zielgruppe und dem Themengebiet auszuloten. So soll fundiert begründet werden, welche Modelle im Projekt sinnvoll verstetigt werden können und welche Bedingungen dafür gegeben sein müssen. Diese Ergebnisse werden in konkreten Materialien für die pädagogische Arbeit mit Übergangsklassen einfließen. Um diese Ziele zu erreichen, werden in der wissenschaftlichen Begleitung verschiedene empirische Methoden miteinander kombiniert. Das Methodeninstrumentarium musste dabei berücksichtigen, dass in Übergangsklassen sprachlichen Befragungsmethoden Grenzen gesetzt sind, schließlich zeichnet sich die Zielgruppe dadurch aus, dass die Jugendlichen gerade erst Deutsch lernen und aus unterschiedlichen Herkunftsländern stammen. Zum Einsatz kommt ein Methodeninstrumentarium aus teilnehmenden Beobachtungen, Befragungen der beteiligten Lehrkräfte, Dokumentationen durch das Projektteam und internen Reflexionseinheiten im Team.

Wissenschaftliche Beratung der Umsetzung der Digitalwerkstatt durch den Partner für digitale Fragen von Think Big (s. S. 22):

Im Zentrum der wissenschaftlichen Beratung stand die Erstellung von Arbeitspapieren zu verschiedenen Themen des Programms, die seit 2015 sukzessive veröffentlicht werden. So fasst das erste Arbeitspapier (s. Publikationen, Materialien und Broschüren, S. 64ff) Impulse für die digitale Bereitstellung methodischen Wissens zusammen, die für eine zeitgemäße Aufbereitung methodischen Wissens auch außerhalb des Programms genutzt werden können. Aus einer Analyse von 32 aktuellen pädagogischen Online-Angeboten wurden Impulse für eine zeitgemäße Bereitstellung methodischen Wissen gefolgert. Das Arbeitspapier weist aus, wie ein digitaler Mehrwert erreicht werden kann, der weiter reicht als eine multimediale Aufbereitung mit Bild und/oder Video. Potenziale bestehen zum Beispiel mit Blick auf die Übersicht und Orientierung, Mehrsprachigkeit oder auch persönliche Nutz-Mehrwerte bei der Planung und Durchführung von Workshops. Das zweite Arbeitspapier bündelt Bedarfe der Zielgruppen der Digitalwerkstatt sowie die Erfahrungen in der Arbeit des Teams der Digitalwerkstatt. Im dritten Arbeitspapier stehen Projektmacherinnen und Projektmacher aus benachteiligenden Verhältnissen im Fokus und wie im Programm für diese Zielgruppe förderliche Rahmenbedingungen gestaltet werden können.

www.jff.de/jff/fileadmin/user_upload/Projekte_Material/ThinkBig/ThinkBig_Arbeitspapier_Methoden_digital_pub.pdf



3. Expertisen

Basis für Expertisen bilden die Forschungsergebnisse des JFF und anderer Institutionen und bewährte Konzepte aus der pädagogischen Praxis. Bei der Erstellung von Expertisen wird das medienpädagogische und wissenschaftliche Fachwissen in unterschiedliche Themenfelder überführt. Im Jahr 2015 wurden drei Expertisen durchgeführt bzw. abgeschlossen.

**Expertise zum Umgang mit mobilen Medien in der Familie:
„Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“**

Methode: Literaturanalyse

Zeitraum: April bis Dezember 2015

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)

Grundlage der Expertise bilden einschlägige deutschsprachige entwicklungspsychologische Erkenntnisse sowie wissenschaftliche Studien aus dem Bereich der Medienpädagogik und an-

grenzender Wissenschaften zum Umgang mit Medien in Familien, ergänzt durch internationale Befunde zum Medienumgang Heranwachsender. Im Zentrum steht die Bedeutung von mobilen Medien für Kinder und Jugendliche im Alter von null bis 16 Jahren. Insbesondere zur jüngsten Altersgruppe liegt bisher kaum gesichertes Wissen vor. In der Expertise wurden deshalb entwicklungspsychologische Kenntnisse und Ergebnisse medienpädagogischer Studien systematisch miteinander in Beziehung gesetzt. Ziel der Expertise war es herauszufinden, welche Bedeutung mobile Medien für die Heranwachsenden und ihre Familien haben und welche Fragen und Herausforderungen sich daraus für Erziehung und Erziehungsberatung ergeben (s. Studien zur Medienaneignung, S. 12).

**Expertise zur Prävention als Element des Intelligenten
Risikomanagements**

Methoden: Literaturanalyse, Theoriearbeit

Zeitraum: Juni bis August 2015

Finanzierung: LPR-Trägergesellschaft für jugendschutz.net gGmbH

Die Expertise für das I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz im Internet nimmt eine begriffliche Klärung der Prävention von Risiken, die aus dem Internetumgang Heranwachsender

resultieren können, vor. Sie ordnet Ansätze und Strategien verschiedenen Präventionsdimensionen zu und systematisiert die Bezüge der Präventionsansätze und -strategien zum Modell des Intelligenten Risikomanagements, das von der Fachkommission 2 des I-KiZ entwickelt wurde. Die Expertise bietet eine kriteriengeleitete Systematik zur Bewertung präventiver Ansätze und Strategien bei Online-Risiken.

Expertise zum 15. Kinder- und Jugendbericht

Methoden: Literaturanalyse, Theoriearbeit

Zeitraum: August bis Dezember 2015

Finanzierung: Deutsches Jugendinstitut

Die Expertise für den 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung trägt den Titel „Engagement und Beteiligung Jugendlicher im In-

ternet“. Das Themenfeld Partizipation, Jugend, Internet ist in den letzten Jahren ein relativ vielbeachtetes und vieldiskutiertes Feld. Sowohl in der Jugendforschung, der medienpädagogischen Forschung als auch im Bereich von Projekten der kulturellen und politischen Bildung im weiteren Sinn sind vielfältige Erkenntnisse und Erfahrungen entstanden, die es lohnenswert erscheinen lassen, den aktuellen Stand der Forschung und der systematisierten Praxis zu reflektieren. Anliegen der Expertise ist es, aufbauend auf das vorhandene Wissen den Forschungsstand danach aufzubereiten, welche Hauptlinien aktuell zu diesem Themenkomplex zu identifizieren sind.

4. Wissenstransfer

Im Arbeitsfeld Wissenstransfer des JFF geht es darum, Ergebnisse aus der medienpädagogischen Forschung und Praxis für unterschiedliche Zielgruppen aus Bildung und Erziehung aufzubereiten. Basis sind Forschungsergebnisse des JFF und anderer wissenschaftlicher Institutionen sowie Erfahrungen und bewährte Konzepte aus der pädagogischen Praxis. Ziel des Bereichs Wissenstransfer ist es, Erziehenden in unterschiedlichen Handlungsfeldern fundierte und praxisorientierte Anregungen und Arbeitshilfen an die Hand zu geben, die dazu geeignet sind, das Medienerleben von Kindern und Jugendlichen kompetent zu begleiten und deren Medienkompetenz in unterschiedlichen Dimensionen zu fördern.

FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen

Methoden: Analyse und Bewertung der Programmvorlieben von Kindern, teilstandardisierte Befragungen, fokussierte Auswertung von Forschungsergebnissen

Zielgruppen: Eltern und pädagogische Fachkräfte

Zeitraum: seit Januar 1997

Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung: Das komplette Angebot mit alle Sendungsbesprechungen, Titelthemen, redaktionellen Beiträgen, Befragungsberichten und Sendungsarchiv auf www.flimmo.tv. Die FLIMMO-Broschüre erscheint dreimal im Jahr (letzte Auflage 645.000). Pädagogische Einrichtungen erhalten die Broschüre kostenlos, Eltern können sie gegen einen geringen Unkostenbeitrag abonnieren.

Auch 2015 beriet *FLIMMO* in bewährter Form Eltern, Familien und Fachkräfte per Broschüre, Website und als App. Online wurden zu verschiedenen Feiertagen jeweils Specials veröffentlicht: Zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten gab es Informationen rund um das Feiertagsprogramm und darüber hinaus. Außerdem wurde *FLIMMO* mit dem Netzsieger-Siegel ausgezeichnet. Eine unabhängige Experten-Redaktion hat das Online-Angebot

mit dem Qualitätssiegel und dem Prädikat „Sehr gut“ ausgezeichnet. Die tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft waren Thema in der ersten Jahreshälfte. Während sich das Titelthema der ersten Ausgabe um „Fernsehen immer und überall? Smart-TV, Apps, VoD & Co.“ drehte, nahm die zweite Ausgabe die neue Medienwelt für die Kleinsten in den Blick. Der „Start in die Medienwelt“ ist nicht so einfach: Bilderbücher, Hörgeschichten und elektronisches Spielzeug gehören in den meisten Familien ebenso zum Alltag wie Smartphones und Tablets. In vielen Familien gibt es Unsicherheiten und Diskussionen wie der Einstieg für die Medienanfänger möglichst konfliktfrei abläuft. Im dritten Titelthema wurde „Umwelt & Natur im TV“ auf der Grundlage einer Befragung aus Sicht von Kindern zwischen sieben und 13 Jahren beleuchtet.

FLIMMO-Titelthemen 2015

- 1/2015: Fernsehen immer und überall?
Smart-TV, Apps, VoD & Co.
- 2/2015: Start in die Medienwelt –
Richtige Begleitung von klein auf
- 3/2015: Bewusst durch die Welt –
Umwelt & Natur im TV



**FLIMMO-Kinderbefragung:
Umwelt- und Naturschutz im Fernsehen**

Methode: teilstandardisierte Face-to-Face-Interviews mittels Fragebogen mit Bildanreizen

Stichprobe: 67 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren

Zeitraum: Juni/Juli 2014 und Dezember 2014/Januar 2015

Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung: online unter www.flimmo.tv/kinderbefragung

Natur-, Umwelt- und Tierschutz sind Themen, die auch Kindern am Herzen liegen und die sie mit zunehmendem Alter mehr beschäftigen. So stellte die erste Kinderbefragung für 2015 diesen Themenkomplex ins Zentrum. Von Interesse war, welche Sendungen Kinder im TV dazu kennen und

schauen, wie sie diese bewerten und was sie daraus lernen bzw. welche Anregungen sie mitnehmen. Aus zahlreichen Beispielen der Befragung wurde klar: Fernsehen kann einen wichtigen Beitrag für das Umweltbewusstsein leisten, indem Sendungen Wissen rund um Umwelt und Natur vermitteln, über Zusammenhänge aufklären und zum Ausprobieren ermutigen. Wenn es um die Machart geht, ist den befragten Kindern vor allem eine verständliche und unterhaltsame Aufbereitung von komplexeren Sachverhalten wichtig. Besonders gut kommen konkrete Tipps, spannende Experimente und Anregungen zum Nachmachen an. Was Kindern Natur- und Umweltschutz bedeutet und wie viel Bedeutung sie den Inhalten im Fernsehprogramm beimessen, hängt vom Alter der Kinder ab, aber auch davon, welchen Stellenwert das Thema zu Hause und in der Schule einnimmt.

FLIMMO-Kinderbefragung: Sport im Fernsehen

Methode: teilstandardisierte Face-to-Face-Interviews mittels Fragebogen

Stichprobe: 65 Kinder zwischen 6 und 13 Jahren

Zeitraum: November 2015

Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung: online unter www.flimmo.tv/kinderbefragung im Mai 2016

Auf ein im *FLIMMO* bislang nicht thematisiertes Genre fokussierte die zweite Kinderbefragung des Jahres: Kinder zwischen sechs und 13 Jahren wurden zur Rezeption von Fernsehsendungen, die sich um Sport drehen, befragt. Im Zentrum des Interesses standen dabei Sportübertragungen wie Fußball-WM oder Sportmagazine wie „Das aktuelle Sportstudio“, aber auch Fiktionales wie Serien und Filme (z. B. „Die wilden Kerle“). Neben der Frage, welche Sendungen mit Sportbezug Kinder gerne schauen, ging es in der Befragung auch um die Rezeptionssituation, die Vorliebe für einen bestimmten Sport und bestimmte Sportlerinnen und Sportlern und auch darum, was Kinder von Sportsendungen halten bzw. lernen. Die Befragungsergebnisse werden im Mai 2016 – vor den im Sommer anstehenden sportlichen Großereignissen Fußball-EM und Olympia – im Titelthema der Broschüre 2/2016 sowie als Bericht auf der FLIMMO-Website veröffentlicht.

ball-WM oder Sportmagazine wie „Das aktuelle Sportstudio“, aber auch Fiktionales wie Serien und Filme (z. B. „Die wilden Kerle“). Neben der Frage, welche Sendungen mit Sportbezug Kinder gerne schauen, ging es in der Befragung auch um die Rezeptionssituation, die Vorliebe für einen bestimmten Sport und bestimmte Sportlerinnen und Sportlern und auch darum, was Kinder von Sportsendungen halten bzw. lernen. Die Befragungsergebnisse werden im Mai 2016 – vor den im Sommer anstehenden sportlichen Großereignissen Fußball-EM und Olympia – im Titelthema der Broschüre 2/2016 sowie als Bericht auf der FLIMMO-Website veröffentlicht.

FLIMMO – Fachportal Medienerziehung

Methoden: zielgruppenspezifische Aufbereitung von Forschungsergebnissen und Resultaten der FLIMMO-Kinderbefragungen sowie Programmanalysen

Zielgruppe: pädagogisch Tätige

Zeitraum: seit Februar 2009

Finanzierung: Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung: www.flimmo-fachportal.de (neue Schwerpunktthemen alle 4 Monate, laufende Aktualisierung des Servicebereichs)

Fachkräfte in Kindergärten, Horten und anderen pädagogischen Einrichtungen sind die Zielgruppe des Fachportals Medienerziehung. Das Online-Angebot des *FLIMMO* unterstützt Pädagoginnen und Pädagogen fundiert und praxisnah mit Anregungen für die medienerzieherische Arbeit zu dem Themenfeld

„Kinder und Fernsehen“. Neben medienpädagogischen Grundlagen in den Rubriken „Basiswissen“, „Medienarbeit mit Kindern“ und „Medienpädagogische Elternarbeit“, werden auch thematische Schwerpunkte bereitgestellt. Diese greifen die jeweiligen Titelthemen der *FLIMMO*-Broschüren auf und werden entsprechend zielgruppenadäquat aufbereitet. Jeder Themenschwerpunkt besteht aus Beiträgen mit Hintergrundwissen und praktischen Anregungen für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern. Mittlerweile stehen 21 Themenschwerpunkte im Fachportal bereit, in 2015 wurde es um die folgenden erweitert: „Umwelt und Natur im Fernsehen“, „Was Vorschulkinder sehen: Fernsehen, Film, Internet“, „Fernsehen immer und überall – Smart-TV, Apps, VoD & Co.“

Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!

Methode: wissenschaftlich-pädagogische Beratung und Fundierung

Zielgruppe: Eltern

Zeitraum: seit Dezember 2012

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Veröffentlichung: www.schau-hin.info

Das JFF berät die Initiative SCHAU HIN! bei der Erstellung medienpädagogisch fundierter und zielgruppenadäquater Angebote, die Eltern und Erziehende bei der Medienerziehung unterstützen. Bei SCHAU HIN! handelt es sich um eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Telekommunikationsunternehmens Vodafone, der öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie der Programmzeitschrift TV SPIELFILM. SCHAU HIN! bietet mit der Website www.schau-hin.info, der SCHAU-HIN!-App sowie Broschüren, Flyern und Videos Orientierung in der elektronischen Medienwelt und gibt konkrete, alltagstaugliche Tipps, wie der Medienkonsum von Kindern kompetent begleitet werden kann.

European media literacy projects with a focus on the active involvement of (grand-)parents

Methode: europaweiter Wettbewerb zur Akquise von Projekten

Zielgruppe: medienpädagogische Einrichtungen

Zeitraum: März 2014 bis Mai 2015

Finanzierung: Evens Foundation, Antwerpen/Belgien

Veröffentlichung: Media Literacy in Europe: Inspiring Ways to Involve Parents, zum Download verfügbar unter:

www.evensfoundation.be/sites/default/files/MediaLiteracyMagazine_Role%20of%20parents.pdf

Nach der Erarbeitung der Publikation „Media literacy in europe: 12 good practices that will inspire you“ gemeinsam mit der Evens Foundation in den Jahren 2012 und 2013 wurde in den beiden darauffolgenden Jahren ein weiteres ähnliches Publikationsprojekt durchgeführt. Im Fokus standen diesmal Projekte aus europäischen

Ländern zur Förderung der Medienkompetenz, in denen Eltern bzw. Großeltern gemeinsam mit ihren (Enkel-)Kindern angesprochen werden. Die Hälfte der Projekte wurde mithilfe eines eigens dafür ausgeschriebenen Preises, der mit je 6.000 € dotiert war, akquiriert. Darunter auch das Projekt *FLIMMO* des JFF (s. Wissenstransfer, S. 17). Bedingung für die Übergabe des Preisgeldes war zum einen die konstruktive Zusammenarbeit zur Publikation, zum anderen die Verwendung für die Weiterentwicklung der Projekte. Auch dieses Projekt wurde von einem Beirat begleitet, der aus medienpädagogischen Expertinnen und Experten aus mehreren europäischen Ländern zusammengesetzt war. Präsentiert wurde die Publikation auf der europäischen Fachtagung „Media Meets Literacy“ am 21. Mai 2015 in Warschau.



Kinder und Onlinewerbung

Medien: Broschüre, Internetauftritt, Spiel

Methoden: zielgruppengerechte Beratung, Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse

Zielgruppen: pädagogische Fachkräfte, Familien

Zeitraum: September 2014 bis August 2015

Finanzierung: Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Veröffentlichungen: **Broschüre:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2014). Kinder und Onlinewerbung – Ein Ratgeber für Eltern. Download/Bestellung unter http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/index.php?view=product_detail&product_id=363 oder www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen,-did=211854.html?view=renderPrint

Spiel (in Form einer Broschüre): Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015). Verflixte Werbeklicks. Ein Spiel für die ganze Familie zum Thema Internet und Werbung. Download/Bestellung unter: http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/index.php?view=product_detail&product_id=413 oder www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=218910.html

Online: www.kinder-onlinewerbung.de

Auf der Grundlage der Studie „Kinder und (Online-)Werbung“ des Hans-Bredow-Instituts erarbeitete das JFF drei Module für Familien und pädagogische Fachkräfte zum Thema Kinder und Internetwerbung. Die Elternbroschüre klärt über die vielfältigen Werbeformen im Internet auf und informiert darüber, welchen werblichen Ansprüchen Kinder im Netz ausgesetzt sind und wie sie Datenspuren hinterlassen. Am Ende jedes Kapitels finden sich konkrete Antworten und Hilfen für Erziehende, um Kinder bei der Entwicklung ihrer Werbekompetenz im Internet zu unterstützen. Ein zweiter Baustein ist ein Brettspiel, das den Umgang mit Onlinewerbung in der Familie in unterhaltsamer Form thematisiert. Dabei werden Gesprächsanlässe mit interessanten Informationen

und verblüffenden Einblicken zum Thema Internetwerbung verknüpft. Das Spiel und die Broschüre wurden um ein Onlineangebot ergänzt, das Grundlagen zum Thema mit einem Methodenbaukasten und weiteren Informationen und Links ergänzt, um das Thema in der pädagogischen Praxis mit Kindern und Eltern zu bearbeiten.

Webvideos – Verbraucherrechte im Social Web

Methoden: Schulworkshops, Erklärvideos

Zielgruppe: 38 Heranwachsende im Alter von 15 bis 17 Jahren

Zeitraum: Dezember 2014 bis Mai 2015

Kooperationspartner: Verbraucherzentrale Bayern e. V.; Matthias Fritsch, subrealic.net; davornelinks.de

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)

Veröffentlichung: Erklärvideos unter: <http://q.bayern.de/socialweb>, Kommentarvideos unter: <https://vimeo.com/album/3458814>

Das Projekt fokussierte auf die Angebotslücke an altersgemäßen und v.a. ansprechenden Informationen zum Themenkomplex Verbraucherrechte und Verbraucherschutz im Social Web. Daher entstanden im Projektzeitraum sechs Erklärvideos zu Fragen, die sich Heranwachsende dazu stellen. Im ersten der jeweils zwei Work-

shops erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler je einer 10. Klasse des Michaeli Gymnasiums München sowie des Gymnasiums Ottobrunn das Themenspektrum, entwickelten in Kleingruppen ihre konkrete Frage und nahmen diese mit Unterstützung eines professionellen Filmemachers auf. Zur Beantwortung der Fragen wurde Tatjana Halm, Juristin bei der Verbraucherzentrale Bayern e. V., interviewt. In den zweiten Workshops gaben die Jugendlichen u.a. ihr Feedback zum Rohschnitt der Erklärvideos. Zudem wurden Kommentarvideos gedreht, in denen die Jugendlichen differenziert ihre Erfahrungen und Eindrücke bei der Auseinandersetzung mit der Thematik formulierten. An der Abschlussveranstaltung am 29. Juni wurden die ersten beiden Erklärvideos im Beisein der Bayerischen Verbraucherschutzministerin Ulrike Scharf präsentiert (s. Veranstaltungen, S. 49ff).

Forschung und Praxis – Gemeinsame Projekte

Charakteristisch für die Arbeit des JFF ist die enge Verknüpfung von empirischer Forschung und pädagogischer Praxis: Die Ergebnisse der Forschung sind Grundlage für pädagogische Modelle in der Erziehungs-, Bildungs- und Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen und ihren Bezugspersonen. Aus der pädagogischen Praxis wiederum erhält der wissenschaftliche Bereich wichtige Impulse. 2015 wurden vier modellhafte Aktivitäten durchgeführt.

META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung

Medien: Audio, Video, Mobile Medien

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Berufsvorbereitung, -ausbildung und -qualifizierung

Zeitraum: August 2012 bis Juli 2015

Kooperationspartner: Medienzentrum Parabol, Nürnberg (Verbundpartner)

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union

Veröffentlichungen: www.medienkompetenz-ausbildung.de, www.medienkompetenz-ausbildung.de/hintergruende/evaluation

META richtet sich an Fachkräfte aus der Berufsvorbereitung, -qualifizierung und -ausbildung. Ziel ist es Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Ausbilderinnen und Ausbilder zu befähigen, Medienkompetenz bei ihren Jugendlichen zu fördern und Lernprozesse durch einen innovativen und kreativen Medieneinsatz zu unterstützen. Im Sinne der Nachhaltigkeit dienen die Qualifizierungseinheiten dazu,

Arbeitshilfen bedarfsorientiert zu erarbeiten. Diese Methoden stehen auf der Projektwebsite zur Verfügung, um den kreativen und innovativen Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Bildung weiterhin zu fördern. Insgesamt wurden Fachkräfte von 20 Erprobungspartnern in je zwei Schulungsblöcken fortgebildet. Jeder Erprobungspartner entwickelte – unter medienpädagogischem Coaching – zudem zwei Medienprojekte und führte diese durch. Das Modellprojekt wurde wissenschaftlich begleitet (s. Evaluationen, S. 14). Die Evaluationsergebnisse wurden erstmals als kompakter Erklär-Clip aufbereitet. Den Abschluss der Modellprojektreihe bildete die Tagung „Ausbildung – Medienkompetenzförderung in Berufsvorbereitung und Ausbildung“ (s. Veranstaltungen S. 49ff).

ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE.

Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf.

Medien: u.a. Videoclips, Comics, Audioclips, Präsentationen

Zielgruppen: 12- bis 14-Jährige (in 2015), Fachkräfte

Zeitraum: seit Februar 2015

Kooperationspartner: Medienzentrum München des JFF, fraMedia-le, Frankfurt; Infocafé Neu-Isenburg; TH Köln, Institut Spielraum

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Veröffentlichung: <http://jugendkonferenzen.de/act-on>

ACT ON! ist ein medienpädagogisches Forschungs- und Praxisprojekt, das Online-Handeln von Heranwachsenden im Alter von zehn bis 14 Jahren in den Blick nimmt. Im Zentrum des Projekts steht die Perspektive der Heranwachsenden auf „ihre“ Online-Welten. Das Vorhaben besteht aus zwei Modulen, einer Monitoring-Studie (s. Studien zur Medienaneignung, S. 12)

sowie dem Praxisformat Kinder- und Jugendkonferenzen, die Medienkompetenzförderung und die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Jugendmedienschutz verschränken. So werden die Kinderkonferenzen genutzt, um die empirischen Erhebungen vorzubereiten bzw. im Verlauf des Projekts Ergebnisse daraus zu diskutieren. Gleichzeitig bieten die Ergebnisse des Monitorings eine Grundlage zur Konzeption der Kinderkonferenzen. Die in 2015 realisierten Kinder- und Jugendkonferenzen beschäftigten sich mit Werten, einem kreativen Umgang mit Medien sowie Ethik und Games. Dabei setzten sich die Heranwachsenden mit ihren Sichtweisen auf Attraktionen und Herausforderungen der Online-Welt auseinander. In Workshops entstanden u.a. Fotostories zum Thema

Konflikte im Netz und Trickstopp-Videos zu illegalem Download, die anschließend mit erwachsenen Expertinnen und Experten diskutiert wurden. Parallel zu den Jugendkonferenzen wurde der erste Teil der Monitoring-Studie durchgeführt. Ausgewählte Ergebnisse werden in den ersten beiden Short Reports veröffentlicht. Der in 2016 erscheinende dritte Short-Report ist der Auswertung der Erfahrungen der Kinder- und Jugendkonferenzen gewidmet.

Perspektiven – Medienprojekte mit Ü-Klassen zum Thema Menschen- und Kinderrechte, Flucht, Vertreibung und Ankommen

Medien: Audio, Video, Print, mobile Medien

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler in Übergangsklassen

Zeitraum: seit Oktober 2015

Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Medienzentrum Parabol, Nürnberg

Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Im Rahmen von *Perspektiven* werden Medienprojekte mit Jugendlichen in Übergangsklassen bzw. integrativen Bildungsangeboten durchgeführt. Dabei werden die Themen Menschen- und Kinderrechte, Flucht, Vertreibung und Ankommen mit den Jugendlichen gemeinsam diskutiert, eigene Standpunkte entwickelt und medial umgesetzt. Ziel ist es, die Heranwachsenden zu Wort kommen zu lassen und nicht über sie, sondern mit ihnen zu sprechen und dabei die Ressourcen medienpädagogischer Arbeit zu nutzen. Die Teilnehmenden sollen eine Veröffentlichungsmöglichkeit für ihre Erfahrungen, Meinungen und Anliegen bekommen indem sie Medienprodukte erstellen, die im Sinne des Peer-to-Peer-Lernens in Bildungskontexten mit anderen Jugendlichen eingesetzt werden können. Insgesamt werden sechs Projektmodule umgesetzt. Diese werden mit der jeweiligen Partnereinrichtung konzipiert. Da dieses Vorhaben Modellcharakter hat, wird es wissenschaftlich begleitet (s. Evaluationen, S. 14). Pro Modul sind drei Projektstage vorgesehen. In jeder Partnereinrichtung findet zum Abschluss der Aktivität eine interne Präsentation statt. Zum Abschluss des Gesamtprojekts werden alle beteiligten Einrichtungen zu einer Abschlusspräsentation eingeladen.

Das JFF und mediale pfade unterstützen Think Big bei der Weiterentwicklung des digitalen Schwerpunktes des Projektes. Think Big ist ein Jugendprogramm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. 2015 wurde die digitale Supportstruktur für die im Think Big Programm unterstützten Jugendlichen sowie die sie betreuenden Partner vor Ort weiterentwickelt. Zudem wird das Projekt wissenschaftlich vom JFF begleitet (s. Evaluationen, S. 14). Die Webseite der Digitalwerkstatt unterstützt Jugendliche bei der Nutzung von digitalen Tools. Auch beantwortet sie Fragen per Telefon, E-Mail, WhatsApp und Videochat. Neben dem Online-Angebot werden ausgewählte digitale Think Big-Projekte direkt durch die Digitalwerkstatt betreut und gegebenenfalls vor Ort besucht. Bei Think Big engagierten pädagogischen Fachkräften bietet die Digitalwerkstatt maßgeschneiderte Fortbildungsangebote an.

Think Big Digitalwerkstatt

Medien: Multimedia, Web 2.0/Internet

Zielgruppen: Jugendliche, pädagogische Fachkräfte (insbesondere PvO im Program ThinkBig)

Zeitraum: seit Juli 2014

Kooperationspartner: Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung

Finanzierung: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Veröffentlichung: www.think-big.org/digitalwerkstatt, www.jff.de/jff/fileadmin/user_upload/Projekte_Material/ThinkBig/ThinkBig_Arbeitspapier_Methoden_digital_pub.pdf

Das JFF und mediale pfade unterstützen Think Big bei der Weiterentwicklung des digitalen Schwerpunktes des Projektes. Think Big ist ein Jugendprogramm der Fundación Telefónica und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. 2015 wurde die digitale Supportstruktur für die im Think Big Programm unterstützten Jugendlichen sowie die sie betreuenden Partner vor Ort weiterentwickelt. Zudem wird das Projekt wissenschaftlich vom JFF begleitet (s. Evaluationen, S. 14). Die Webseite der Digitalwerkstatt unterstützt Jugendliche bei der Nutzung von digitalen Tools. Auch beantwortet sie Fragen per Telefon, E-Mail, WhatsApp und Videochat. Neben dem Online-Angebot werden ausgewählte digitale Think Big-Projekte direkt durch die Digitalwerkstatt betreut und gegebenenfalls vor Ort besucht. Bei Think Big engagierten pädagogischen Fachkräften bietet die Digitalwerkstatt maßgeschneiderte Fortbildungsangebote an.

JFF | Jahresbericht 2015



Medienpraxis

Der Bereich Medienpraxis entwickelt im Rahmen von Modellprojekten einerseits innovative Konzepte der Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, andererseits etabliert und sichert er medienpädagogische Themenfelder und Handlungsansätze in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Diese strukturellen Angebote gewährleisten aktives Arbeiten mit Medien, pädagogische und technische Unterstützung und gemeinsames Handeln in Netzwerken. Ziel der medienpädagogischen Aktivitäten ist es, durch aktive Medienarbeit die Medienkompetenz Heranwachsender zu fördern und medienpädagogische Konzepte und Methoden in allen Bildungsbereichen zu verankern. Die Medienpraxis ist sowohl regional als auch überregional tätig. Regionale Praxisstellen des JFF sind das Medienzentrum München (MZM) und die Medienstelle Augsburg (MSA). Sie initiieren eigenständig kontinuierliche Angebote und Projekte, agieren in Netzwerken und unterstützen pädagogisch Tätige bei medienpädagogischen Aktivitäten. Die überregionale Medienpraxis wird am JFF koordiniert und initiiert medienpädagogische Aktivitäten in ganz Bayern sowie deutschland- und europaweit. Dazu gehören die Entwicklung und Erprobung von Modellen der Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen, die Beratung und Unterstützung medienpädagogischer Vorhaben in Institutionen und Einrichtungen der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften.

Die Finanzierung der Medienpraxis am JFF wird durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie durch Projektmittel sichergestellt. Auf kommunaler Ebene erfolgt die Finanzierung durch das Stadtjugendamt München bezogen auf das Medienzentrum München sowie durch das Bildungsreferat der Stadt Augsburg bezogen auf die Medienstelle Augsburg.

1. Überregionale Medienpraxis

Die überregionale Medienpraxis umfasst sowohl strukturelle Angebote wie das *Bayerische Kinder- und Jugendfilmfest* oder das *mobile clip festival*, als auch Modellprojekte wie den *knipsclub*, *Webhelm* oder das Projekt *mobil im museum*.

1.1 Strukturelle Angebote

Strukturelle Angebote sind die Grundlage für die Weiterentwicklung und Etablierung medienpädagogischer Konzepte in den verschiedenen Bildungsbereichen. Diese Angebote basieren sowohl auf langjährigen Förder- und Kooperationsstrukturen als auch auf etablierten Netzwerken.

Medienfachberatung in Bayern

Medien: Audio, Multimedia, Video und Foto

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, pädagogisch Tätige

Zeitraum: seit 1959

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), Bezirksjugendringe, Bezirke

Finanzierung: unterschiedliche Finanzierungen auf Bezirksebene

Veröffentlichungen: www.medienfachberatung.de

Der Rahmenvertrag zwischen dem BJR, den Bezirksjugendringen und dem JFF und die Verträge zwischen den Bezirksjugendringen und dem JFF bilden die Grundlage einer fruchtbaren und seit Jahren gewachsenen, erfolgreichen Partnerschaft und Kooperation. Das *Bayerische Kinder- und Jugend-*

filmfestival, die Hörfunkaktivitäten und der *Kinderfotopreis* beschreiben nur einige Bereiche der intensiven Zusammenarbeit zwischen den sieben Medienfachberatungen in Bayern und dem JFF. Ein besonderes Augenmerk der Netzwerkaktivitäten lag 2015 auf dem Relaunch der gemeinsamen Website www.medienfachberatung.de. Dieser Prozess wird im ersten Quartal 2016 abgeschlossen sein. Da die Nachfrage nach medienpädagogischen Fachkräften landesweit ausgesprochen hoch ist, wurde in der gemeinsamen Frühjahrstagung (23. bis 24.4.) an einem Konzept für die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Projektbegleitern und Projektbegleiterinnen gearbeitet. In der Herbsttagung (14. bis 16.12.) widmete sich das Netzwerk schwerpunktmäßig dem Thema Big Data.

Bayerisches Kinder- und Jugendfilmfestival

Medien: Video

Zeitraum: JUFINALE seit 1988 alle zwei Jahre; KIFINALE seit 2000 alle zwei Jahre

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), Bezirksjugendring Oberbayern, Stadtjugendring Ingolstadt, Kreisjugendringe Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen

Finanzierung: Bayerischer Rundfunk, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), die Bayerischen Bezirke, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, Stadt Ingolstadt

Veröffentlichungen: www.filmfestival.bayern, www.kifinale.de, www.jufinale.de

Im Jahr 2015 fanden in allen sieben Regierungsbezirken und in München regionale Festivals statt, bei denen Filme für das *Bayerische Kinder- und Jugendfilmfest* nominiert wurden. Veranstaltet wurden diese Festivals von den Bezirksjugendringen, Medienfachberatungen, Medienzentren und Bezirken mit lokalen Kooperationspartnern. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass Jugendfilmarbeit so aktuell wie nie ist. Auch die regionalen

KIFINALEn haben sich zu einer festen Größe in der Kinderkulturlandschaft in Bayern entwickelt. In ihrer Ausrichtung – Kinderfilmgruppen das ganze Jahr in der Erstellung von Videofilmen zu un-

terstützen und diese Produktionen einem großen Publikum vorzustellen – sind sie in Deutschland einzigartig. Wie spannend und unterhaltsam Filme von Kindern sein können, haben die vergangenen Kinderfilmfestivals schon eindrücklich bewiesen. So werden auch in immer mehr bayerischen Regierungsbezirken regionale Kinderfilmfestivals etabliert.

Vom 16. bis 19. Juni 2016 findet in Ingolstadt das erste *Bayerische Kinder- und Jugendfilmfestival* statt. Damit werden die beiden Festivals *JUFINALE* und *KIFINALE* stärker miteinander verwoben. Das Festival setzt sich zum Ziel, ein Forum für Kinder und Jugendliche an einem Ort zu sein. Damit die unterschiedlichen Zielgruppen – Kinder und Jugendliche – aber jeweils ihre Informationen im Netz finden, bleiben die Websites www.kifinale.de und www.jufinale.de mit ihrer grafischen Umsetzung bestehen, wobei ein gemeinsames Layout entwickelt wurde, das sowohl Kinder als auch Jugendliche anspricht. Zusätzlich gibt es eine gemeinsame Eingangsseite www.filmfestival.bayern.de, die Grundlageninformationen zur Gesamtveranstaltung enthält.

mobile clip festival

Medien: Mobile, Internet, Video

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche bis 26 aus dem gesamten Bundesgebiet

Zeitraum: seit 2015

Kooperationspartner und Finanzierung: Think Big, Museum Villa Stuck, medien+bildung.com, Mobile Movie, Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung, MobilStreifen der Filmothek der Jugend NRW, LizzyNet, mb21, Handysektor

Finanzierung: Telefónica Deutschland

Veröffentlichungen: www.mobileclipfestival.de

Mehr als 150 junge Smartphone- und Tabletfilmerinnen und -filmer aus ganz Deutschland trafen sich am 4.12.2015 im Museum Villa Stuck in München. Dabei gab es nicht nur Preise zu gewinnen, sondern jede Menge Aktivstationen, an den man die technischen Möglichkeiten der mobilen Endgeräte testen konnte. Mit Hilfe einer einfachen Pappbrille wurde in virtuelle Welten eingetaucht, Trickfil-

me und Musik wurden mit dem Tablet produziert und via Handykamera wurde mit Lightpainting experimentiert. Im Clipkino stellten alle Filmgruppen ihre nominierten Clips vor und diskutierten mit den Besucherinnen und Besuchern des Museums Villa Stuck ihre Projekte. Den Höhepunkt des Festivals bildete die Preisverleihung im Foyer des Museums.



Das Besondere an der diesjährigen Preisverleihung war, dass zum ersten Mal alle Filmgruppen vom Kindergarten bis zum Alter von 26 Jahren Clips einreichen konnten und die Chance auf eine der Trophäen hatten. Die Gewinnerclips aus einer Auswahl von über 70 Einreichungen zeichneten sich entweder durch ihre ganz eigene Ästhetik, ihre Geschichte oder technisch-innovative Umsetzung aus. So stiehlt im Siegerclip des Jahresthemas LICHT ein Dieb jegliches Licht mithilfe seiner Spiegelreflexkamera und wird damit doch nicht glücklich – ein Sinnbild für die Bedeutung von Gemeinschaft, die dem Dieb fehlt. Gekrönt wurde der Abend durch eine gemeinsame Lightpainting-Aktion. Das *mobile clip festival* wurde mit einem Workshop-Samstag fortgesetzt. Bei diesem plauderten die Filmgruppen aus dem Nähkästchen und gaben Tipps und Tricks zum Besten, Think Big lud zu einem Social Lab mit dem Thema „Mit viralen Clips die Welt verändern“ und es gab einen Theater Workshop zum Thema Storytelling.

Free Spirit – Das Jugendradio auf afkmax

Medien: Audio

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren

Zeitraum: seit 1996

Kooperationspartner: Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Medienfachberatung Mittelfranken

Finanzierung: afk GmbH

Veröffentlichungen: afkmax Nürnberg

Free Spirit will Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Fragen an das ‚Weltgeschehen‘ und an ihre Mitmenschen selbst zu stellen und sie einer Öffentlichkeit zu präsentieren. In erster Linie ist es ein medienpädagogisches Angebot: Jugendliche lernen das Medium Radio kennen und nutzen es, um



ihre Interessen zu veröffentlichen. *Free Spirit* berichtete 2015 über das Internationale Filmwochenende in Würzburg und den Frankenslam, die Meisterschaft im Poetryslam, in Schweinfurt. Außerdem waren Free Spirit-Redakteurinnen und -Redakteure zu Besuch auf der Buchmesse in Leipzig, stellten im Vorfeld des Weinturm-Open-Air lokale Bands vor und produzierten zwei Sendungen mit Interviews und Musik in verschiedenen Sprachen.

Zudem wurde eine Kooperation mit der Sektion Open Eyes auf dem Internationalen Menschenrechts Filmfestival Nürnberg angebahnt. Im Vorfeld des Festivals gab es eine Livesendung, auf dem Festival selbst wurden zwei Sendungen produziert. Im November war das Jugend-Theaterfestival Lichtblicke Gegenstand einer Sendung mit jungen Theaterleuten und der Jugendjury des Festivals. An fünf Samstagen gab es Livesendungen zwischen 12 und 13 Uhr aus dem afkmax Studio.

Zudem wurde ein neues LIVE-Format etabliert, das in unregelmäßigen Abständen Montag Nacht Live auf akfmax gesendet wird – *FreeSpirit EXTENDED* von 22 bis 24 Uhr. Die neue Website www.free-spirit.de ging ebenfalls 2015 online.

afk Radio Workshop

Medien: Audio und Video

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahre

Zeitraum: seit 1996

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR)

Finanzierung: afk GmbH

Der Workshop richtet sich an junge Radiomacherinnen und -macher, an interessierte Jugendliche und an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Jugendarbeit. In diesem Jahr wurde der Workshop zum Thema Interview in Augsburg

angeboten. Da sich die Fernseh- und die Radioredaktion von *matz TV* und *Störfunk* sowie *egofm junge talente* in München mehr und mehr verzahnen, die Jugendlichen sowohl beim Radio als auch beim Fernsehen mitmachen und das Thema sowohl für die Radio- als auch die Fernsehredakteurinnen und -redakteure von Interesse ist, wurde der Workshop für Radio- und Fernsehinteressierte ausgeschrieben. Profis gaben z.B. Inputs, wie Bandinterviews geführt werden können und wie diese gefilmt werden. Im Anschluss daran führten die teilnehmenden Jugendlichen Interviews mit regionalen Bands durch. Diese Interviews wurden anschließend analysiert. Zum Abschluss stand den Teilnehmenden Jan Niklas Jansen von ‚Locas in Love‘ Rede und Antwort. Das Interview wurde in einer *matz* Sendung auf afk TV und im *Störfunk* auf afk M94,5 gesendet.

FRAME – Treffen der Ständigen Konferenz frei arbeitender Medienzentren

Zeitraum: 11./12. Juni in Leipzig

Zielgruppe: Mitarbeiter von frei arbeitenden Medienzentren

Kooperationspartner: Netzwerk der deutschsprachigen Medienzentren

Veröffentlichungen: www.frame-info.de

Das Treffen des Netzwerks *FRAME*, in dem 24 Medienzentren aus Deutschland und Österreich zusammengeschlossen sind, fand dieses Jahr in Leipzig im Soziokulturellen Zentrum Die Villa statt. Schwerpunkt des diesjährigen Treffens war das Thema „Inklusive Medienbildung“.

16 Vertreterinnen und Vertreter von zwölf Medienzentren kamen zum Treffen nach Leipzig. Als Gastreferentin zum Schwerpunktthema referierte Rose Jokic vom Antidiskriminierungsbüro Sachsen. Neben dem Schwerpunktthema wurden Best Practice Projekte der Medienzentren vorgestellt und diskutiert, außerdem wurden gemeinsame Projekte und Initiativen besprochen. Das nächste FRAME-Treffen wird am 7. und 8. Juli 2016 im Medienprojekt Wuppertal stattfinden.

MoVe – Miteinander ohne Vorurteile

Medien: Computer, Film, Fotografie, Internet, Bildbearbeitung

Zielgruppe: Migrantenvereine aus Stuttgart

Zeitraum: seit 2013

Kooperationspartner: Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Programm „Vielfalt gefällt!“ und dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Veröffentlichung: www.move-stuttgart.de | Postkartenkalender

Seit Herbst 2013 bietet das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. im Rahmen von *MoVe – Miteinander ohne Vorurteile* Migrantenvereinen die Möglichkeit, Kampagnen gegen Rassismus, Diskriminierung und Vorurteile durchzuführen. Migrantinnen und Migranten sind häufig Zielscheibe von Vorurteilen. Vorbehalte gegenüber anderen

Nationalitäten und Lebensweisen gibt es jedoch auch in den verschiedenen Migrantencommunitys. So hat sich 2015 eine 12-köpfige Gruppe *MoVe Interkulturell* mit einem Kalender mit Alltagsrassismus und Vorurteilen beschäftigt, um diese zu hinterfragen und zu entkräften. Ausgehend von Stammtischparolen, Vielfalt im Islam und Antiziganismus wurde ein Postkartenkalender mit medienpädagogischer und technischer Unterstützung entwickelt. Der Kalender wurde in einer hohen Auflage gedruckt und im gesamten Stadtgebiet Stuttgart verteilt.

Referentennetzwerk

Zielgruppe: Mitglieder des Referentennetzwerks Bayern

Zeitraum: seit 2013

Kooperationspartner: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Finanzierung: Stiftung Medienpädagogik Bayern

Veröffentlichung: www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

Im Auftrag der Stiftung Medienpädagogik Bayern moderierte das JFF die vierte Fachtagung des Referentennetzwerk Bayerns am 17. Juni 2015 in der BLM. Im Mittelpunkt der Fachtagung stand die Fortbildung der Referentinnen und Referenten zum Thema Apps. Vormittags hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen relevante Themen zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen. Am Nachmittag informierte ein Fachvortrag über neue Entwicklungen in digitalen Spiele-Welten. Nach einer anschließenden Diskussion über aktuelle Aspekte zum Thema in Hinblick auf die Elternarbeit konnten die Teilnehmenden dann an Spielestationen die bei Kindern und Jugendlichen derzeit beliebten Spiele(-Apps) selbst testen. Knapp 30 Referentinnen und Referenten nahmen an der Fortbildung teil.



1.2 Modellprojekte

Auf der Grundlage von Modellprojekten werden neue Zielgruppen und Themenfelder erschlossen und der pädagogischen Praxis zur Verfügung gestellt. Dafür werden innovative Konzepte entwickelt, durchgeführt, evaluiert, dokumentiert und veröffentlicht.

webhelm.de – kompetent online

Medien: Multimedia, Web 2.0/Internet

Zielgruppen: Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern

Zeitraum: Februar 2015 bis Februar 2016

Kooperationspartner: Landesarbeitsstelle Bayern e. V. (aj),

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)

Das Projekt *webhelm.de* hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Urheberrecht und Konflikte im Netz zu sensibilisieren und pädagogische Fachkräfte und Eltern dabei zu unterstützen, jugendliche

Kompetenz im Umgang mit dem Social Web zu fördern. Im Jahr 2015 wurden bayernweit zahlreiche *webhelm*-Workshops durchgeführt. Pädagogische Fachkräfte bekamen hierbei Methoden an die Hand, mit Jugendlichen medienpädagogisch zu den einzelnen Themenbereichen zu arbeiten und sie inhaltlich zu sensibilisieren. So war *webhelm* mit Workshops auf mehreren Tagungen vertreten. In zwei Fortbildungsveranstaltungen bei Adidas in Herzogenaurach erarbeiteten Jugendliche zusammen mit ihren Eltern Medienprojekte zu den Themen Datenschutz und Konflikte im Netz. Ein weiterer Schwerpunkt 2015 war die technische und gestalterische Überarbeitung von *webhelm.de* mit einer Fokussierung auf pädagogische Fachkräfte und deren Arbeit mit Jugendlichen. Um das qualitativ hochwertige Angebot der breiten Fachöffentlichkeit noch bekannter zu machen, sind in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und einer Grafikerin Postkarten, Taschen und weitere Projektgadgets mit neuen Slogans entstanden. Erklärvideos zu den Themen Datenschutz, Persönlichkeitsrechte, Urheberrecht und Konflikte im Netz werden derzeit erarbeitet. Zudem informiert eine Facebook-Seite regelmäßig über Aktuelles zu den einzelnen Themenbereichen. Um der Entwicklung Rechnung zu tragen, dass Kinder immer früher aktiv mit Medien in Kontakt kommen, wird aktuell ein Konzept entwickelt, um das *webhelm*-Angebot für diese Zielgruppe auszuweiten.

mobil im museum

Medien: Mobile, Internet, Video

Zielgruppe: junge Erwachsene ab 12 Jahren aus Bayern

Zeitraum: 2015

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR)

Finanzierung: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Bayerische Sparkassenstiftung

Veröffentlichung: www.mobilimmuseum.de

Bei *mobil im museum* finden über ganz Bayern verteilt zweitägige Workshops in nichtstaatlichen Museen und Ausstellungshäusern statt. Dabei produzieren ca. 15 Jugendliche und junge Erwachsene ab zwölf Jahren Clips zum Thema Heimat, die der Öffentlichkeit präsentiert werden. Als künstlerisches

Medium dienen dabei Smartphones und Tablets, deren Nutzung als kreativ-gestalterisches Medium im Rahmen der medienpädagogischen Workshops ausgelotet wird. Das Projekt wird von Medienpädagoginnen und -pädagogen betreut. 2014 wurden bereits zehn Projekte deutschlandweit durchgeführt. 2015 werden es 14 Projekte sein die aus 30 Bewerbungen ausgewählt wurden. Das Auswahlgremium bestand aus Vertreterinnen und Vertretern der Bayerischen Sparkassenstiftung, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, des JFF und des Bayerischen Jugendrings. Die für 2016 geplanten Workshops sind auf zwei Tage angelegt und werden von Medienpädagoginnen und -pädagogen vor Ort betreut. Die Modellprojekte werden bis Mitte 2016 in verschiedenen nichtstaatlichen Museen und Ausstellungshäusern in Bayern durchgeführt.

www.knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von acht bis zwölf Jahren

Medien: Internet

Zielgruppe: Kinder von acht bis zwölf Jahren

Zeitraum: seit Februar 2011

Kooperationspartner: Ein Netz für Kinder, seitenstark e. V.

Finanzierung: Ein Netz für Kinder

Veröffentlichung: www.knipsclub.de



Erklärfilm zum Thema Partizipation im Netz auf juki.de

Medien: Video, Trickfilm, Internet

Zielgruppe: Kinder (8 bis 12 Jahre)

Zeitraum: Oktober bis Dezember 2015

Finanzierung: Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM)

Veröffentlichung: www.juki.de

Leider waren im August 2014 erhebliche technische Probleme im *knipsclub* aufgetreten, so dass die erfolgreiche Community offline gehen musste. Eine erneute Förderung von Ein Netz für Kinder in 2015 ermöglichte den Wiederaufbau und Relaunch des *knipsclub* sowie die Erweiterung um drei Foto-spiele: Im *knipsclub* können Kinder jetzt Memo und Puzzle mit ihren eigenen Fotos spielen und bei einem Wimmelbildspiel ihre Konzentration und Reaktionsfähigkeit testen. Damit wurde auf die Wünsche von vielen Community-Mitgliedern eingegangen, mehr mit den eigenen Bildern machen zu können und im *knipsclub* auch kleine Spiele zur Verfügung zu haben.

Das JFF hat für die Kinder-Video-Plattform *juki* einen interaktiven Erklär-Film konzipiert, der das Thema „Partizipation im Netz“ für Kinder verständlich erklärt und das vermittelte Wissen durch interaktive Elemente vertieft. Der Film soll Kindern das Thema zum einen auf

der allgemeinen Ebene erklären, indem Netzkultur dargestellt und erfahrbar gemacht wird. Zum anderen sollen konkrete Links auf *juki* und qualitativ hochwertige Internetseiten für Kinder Zugänge zu partizipativen Angeboten ermöglichen. Der Erklär-Film behandelt thematisch folgende Stufen der Partizipation: Informieren, Mitmachen, Mitgestalten.

Workshops zur Sicherheit im Netz

Medien: Apps, Tablets, Internet

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von fünf bis 16 Jahren

Zeitraum: Juli bis Oktober 2015

Kooperationspartner: adidas

Finanzierung: adidas

Veröffentlichung: www.knipsclub.de, www.webhelm.de

Was ist Datenschutz? Welche Rechte muss ich bei der Veröffentlichung meiner Bilder beachten? Wie kann ich mich vor Cyberbullying schützen? Diese und mehr Fragen standen im Zentrum von mehreren Workshops für die Kinder von Mitarbeitenden der Firma adidas. An-

hand der beiden vom JFF betreuten Internetseiten www.knipsclub.de und www.webhelm.de wurden die wichtigsten Regeln für sicheres Surfen im Netz mit den Kindern erarbeitet und anschließend kreativ in Comics, Filmen und Hörbeiträgen umgesetzt. Das Besondere an den Veranstaltungen war,

dass die Eltern der Kinder im Projekt dabei waren und teilweise gemeinsam mit den Kindern produzierten. Auch ihren Fragen und Anregungen wurde viel Raum zur Diskussion gegeben.

E-Mail-Kurs zum Thema Medienerziehung

Medien: Internet

Zielgruppe: Eltern

Zeitraum: seit Februar 2015

Kooperationspartner: Gymnasium Ottobrunn

Finanzierung: Gymnasium Ottobrunn

Medien sind Teil unserer Gesellschaft und unseres persönlichen, alltäglichen Lebens. Das bietet vielfältige Handlungsmöglichkeiten, stellt Eltern aber auch immer wieder vor Herausforderungen. In der Erziehung von Heranwach-

senden spielen Medien und der Umgang damit – neben vielen anderen Themen – eine wichtige Rolle. Der E-Mail-Kurs wurde für das Gymnasium Ottobrunn konzipiert. Er möchte Eltern bei der Medienerziehung ihrer Kinder unterstützen. Die Einheiten enthalten thematisch gebündelte Informationen und Tipps für den Erziehungsalltag. Beides soll Eltern dabei unterstützen, sich eine ausgewogene eigene Meinung zu den unterschiedlichen Themen bilden. So können Eltern ihre Kinder gezielt auf dem Weg zu einem aktiven und bewussten Umgang mit Medien begleiten. Der E-Mail-Kurs beinhaltet zudem immer eine ‚Herausforderung der Woche‘. Diese kleinen Praxiseinheiten sollen die Teilnehmenden anregen, das jeweilige Thema auch aus einem praktischen Blickwinkel zu betrachten.

Gamescamp

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren

Zeitraum: 25. bis 27. September 2015

Kooperationspartner: Initiative Creative Gaming, Institut Spielraum/FH Köln, Mediale Pfade, medien+bildung.com, Medienkulturzentrums Dresden, Medienzentrum Rheinland des LVR, Spawnpoint – Institut für Computerspiel, Spielbar.de Spieleratgeber NRW/Computerprojekt Köln e. V., Stadtjugendausschuss Karlsruhe e. V.

Finanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung, LfK – Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Veröffentlichungen: www.gamescamp.info, www.facebook.com/LetThereBeGame

Das *Gamescamp* hat vom 25. bis 27. September 2015 in seinem fünften Jahr – nach Hagen, Burg Lohra, Würzburg und Werneuchen – in Karlsruhe Station gemacht. Viele neue und jüngere Gesichter prägten das Bild beim diesjährigen Barcamp und sorgten für einen Generationswechsel. Ein Teilnehmer des ersten *Gamescamps* beschrieb das Treffen deshalb als „ultimativen Bildungs-

urlaub für Gamer“. Dabei hat sich das Format Barcamp mit seinen verschiedenen Möglichkeiten für tiefgründige Diskussionen und Reflexionen über Games erneut als sehr ertragreich erwiesen – u.a. wegen der Erfahrung, Präsenz und Offenheit der erfahrenen Gamescamperinnen und Gamescamper. Das Themenspektrum war traditionell breit: „Wieso gibt es keine originären Gamesendungen im TV, dafür aber so etwas wie einen 24/7-Twitchstream von Rocket Beans TV?“ „Was nervt an Strategien von Publishern und wie sehr oder wenig tragen sie den Ansprüchen der Community Rechnung?“ „Was bedeutet Entscheidungsfreiheit in Games?“ „Welche Spielkonzepte sind außergewöhnlich und warum?“ Zudem wurden klassische Themen behandelt, z.B. Ethik in Games, Streetgames oder Pen & Paper-Rollenspiele.

Think Big

Medien: diverse

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 14 bis 25 Jahren aus München

Zeitraum: 2015

Finanzierung: Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Veröffentlichung: www.think-big.org

Think Big ist ein Jugendprogramm der Telefónica Stiftung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit O2. Das Programm bietet Jugendlichen die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für gemeinnützige Projekte zu bekommen. 2015 lag der

Schwerpunkt auf digitalen Projekten. Als Think Big-Partner vor Ort unterstützte das Medienzentrum 14- bis 25-Jährige dabei, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und ihre technologischen Fähigkeiten auszubauen. 2015 wurden zehn Projekte gefördert und unterstützt. Diese reichten von einer Publikation über Obdachlosigkeit bis hin zu einer Dokumentation über die Attentate während der Olympischen Spiele in München 1972. Das Interesse von Jugendlichen an derartigen Projekten war 2015 sehr hoch, die Projektförderungen sollen auch 2016 fortgeführt werden.

ICH WIR IHR im Netz

Medien: Audio, Video, Fotografie, Multimedia

Zielgruppe: Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum: seit März 2010

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), Berufsverband Bildender Künstler Bayern, Bund der deutschen katholischen Jugend Bayern, Trachtenjugend Bayern, Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen, Roland Berger Stiftung, Bildungswerk Verdi Bayern, Evangelische Jugend in Bayern, Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V., Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, Montessori Landesverband Bayern

Finanzierung: Bayerische Staatskanzlei im Rahmen des Wertebündnis Bayern, vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V., Stiftung Bildungspakt Bayern

Veröffentlichungen: www.ich-wir-ih.de

Ich, wir, ihr im Netz wird im Rahmen des Wertebündnisses Bayern mit einer Reihe von Jugendverbänden und anderen Institutionen verwirklicht. Aufbauend auf den in den Vorjahren durchgeführten Werkstätten zur Förderung von Werte- und Medienkompetenz wurden im Jahr 2015 die begleitenden Materialien entwickelt und erprobt. Dazu wurden das Projekt und die Materialien auf vielen Fachveranstaltungen präsentiert und mit Fachkräften diskutiert, unter anderem in der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen und

der Hanns-Seidel-Stiftung. Für die Veröffentlichung der Materialien im Netz konnten neben der Bayerischen Staatskanzlei die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft und die Stiftung Bildungspakt Bayern als Partner gewonnen werden. Die Printpublikation wurde zum Jahresende vorbereitet und wird Anfang 2016 erscheinen.

Bayern schmeckt – ein Projekt des Wertebündnis Bayern

Medien: Video, Fotografie,

Zielgruppe: Jugendliche, Eltern in Bayern

Zeitraum: Ab Februar 2014

Kooperationspartner und Finanzierung: Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e. V., Bayerischer Jugendring (BJR), Katholische Erziehergemeinschaft Bayern (KEG), Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V., Landesmediendienste Bayern e. V.

Finanzierung: Bayerische Staatskanzlei, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,

Veröffentlichung: www.jff.de/jff/themen/news/artikel/art/bayern-schmeckt

Bei Bayern schmeckt – ein Projekt des Wertebündnis Bayern lernen junge Menschen den Wert und die Bedeutung gesunden Essens, regionaler Produkte und schmackhafter Speisen schätzen. Bei dem Projekt besuchen die Jugendlichen einen Gastronomiebetrieb und einen Lebensmittelerzeuger. Zusammen mit einem Jugendleiter und einem Koch wählen sie ein Motto und ein Drei-Gänge-Menü für das Abschlussevent aus, bei dem sie

ihre Familien, Freundinnen und Freunde bewirten. Das Projekt wurde bislang in allen sieben Regierungsbezirken durchgeführt und soll auch in Zukunft mit weiteren Partnern an anderen Orten fortgeführt werden.

Das JFF war bei *Bayern schmeckt* zum einen begleitend tätig und erstellte hierbei für den Festakt anlässlich der Gründung des Stiftung Wertebündnis Doku-Filme über das Projekt. Zum anderen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Erstellung von Medienprodukten unterstützt. Die Jugendlichen erschufen dabei mit viel Freude kreative Filme und Musikvideos mit Hilfe von mobilen Geräten.

Faites vos jEUx

Medien: Computer, Spiele

Zielgruppe: Jugendliche und junge Erwachsene aus Portugal und Deutschland

Zeitraum: Oktober 2014 – November 2015

Kooperationspartner und Finanzierung: Goethe-Institut e. V. in Kooperation mit Arisco, Portugal, gefördert durch die EU-Kommission im Rahmen des Programms JUGEND IN AKTION.

Veröffentlichung: www.jff.de/games/category/jeux

Im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrisen der vergangenen Jahre sieht sich Europa mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert in deren Folge die EU-Skepsis unter jungen Menschen in Europa wächst. Hier setzt der interkulturelle Spielentwicklungs-Workshop *Faites vos jEUx* an. Die Teilnehmenden bekamen neben Hintergrundinformationen zur europäischen Union, Einblicke in die Mechanismen der Spielentwicklung und in die Spielentwicklerszene – mit dem Ziel, selbst Spiele zu entwerfen. Im März 2015 kamen eine Woche lang junge Menschen aus Portugal und Deutschland in ihrer beruflichen Orientierungsphase in München zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam Spielideen zu entwickeln. Im thematischen Fokus standen dabei aktuelle Fragen rund um die EU.



Auch nach der Präsentation der Spielideen am 30. März in der Zentrale des Goethe-Instituts wurden diese durch die Teilnehmenden mit professioneller Unterstützung weiterentwickelt. Das JFF war an der Konzeption des Projektes beteiligt und in enger Absprache mit dem Projektinitiator Goethe-Institut für die Organisation und Durchführung des Workshops in München und die mediale Dokumentation des Projektes zuständig.

Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt

Medien: Computerspiele, Videos

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Zeitraum: April bis Dezember 2015

Kooperationspartner und Finanzierung: Wissenschaftsjahr (Bundesministerium für Bildung und Forschung), Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt.

Veröffentlichungen: www.jff.de/minecraft

Faszinierende Städte und atemberaubende Welten im Computerspiel Minecraft erschaffen – und sich dabei mit dem Thema Stadtentwicklung/-planung auseinandersetzen – das machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Minecraft Wettbewerbs Zukunftsstadt. Dafür sollten sie erst

die wichtigsten Probleme und Möglichkeiten, die in der Zukunft auf unsere Städte zukommen definieren. Anschließend bauten sie alleine oder in Gruppen mit dem Spiel Minecraft eine Stadt, die sich eben diesen Herausforderungen stellt. Eine Jury entschied schließlich über die mehr als 90 Einreichungen während parallel der Publikumspreis über ein Onlinevoting vergeben wurde. Die Gewinnerinnen und Gewinner in drei Kategorien fanden kreative und nachhaltige Antworten auf die entscheidenden Herausforderungen in der Zukunftsstadt. Sie behandelten dabei eine große Bandbreite von Themen: von Architektur, Verkehr, Energie, Natur und Umweltschutz bis zu Nahrung und Gesundheit.

Das JFF war an der Konzeption und Organisation des Wettbewerbes beteiligt, begleitete diesen medienpädagogisch, gestaltete den Wettbewerbsserver mit und war in der Jury vertreten.



KONTAKTlinse

Medien: Mobile, Video

Zielgruppe: Jugendliche von zwölf bis 20 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet

Zeitraum: seit 2011

Kooperationspartner: Museum Villa Stuck, SchlaU-Schule München, Integrativen Montessorischule an der Balanstraße mit der Werkstatt der Generationen, Montessori Oberschule München

Finanzierung: BuntStiftung München, Children for a better world e. V., Sammlung Goetz

Veröffentlichung: www.medienzentrum-muc.de

Seit sechs Jahren veranstaltet das Museum Villa Stuck (und seit 2011 mit dem JFF in Kooperation) als Teil seines Jugendprogramms die *KONTAKTlinse*. Der integrative Medienworkshop, der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Altersgruppen zusammenbringt, findet zweimal jährlich statt. Die Begegnung mit Menschen aus unterschiedlichen

Kulturen und Altersgruppen und das Einbringen unterschiedlicher Erfahrungswelten beeinflusst nicht nur die Arbeitsweise der Jugendlichen, sondern sind auch Thema der Workshops. So trägt dieses Projekt zum Verständnis fremder Lebensweisen bei und fördert neben der Medienkompetenz auch Toleranz und Offenheit im Umgang miteinander.

2015 fanden die zwei dreitägigen *KONTAKTlinse*-Workshops im Oktober und November statt und richteten sich an jeweils 15 Jugendliche. In Kleingruppen drehten die Teilnehmenden Filme und sammelten unter professioneller Anleitung erste Erfahrungen in den Bereichen Drehbuchschreiben, Kameraführung und Schnitttechnik. Die Ergebnisse wurden im Museum Villa Stuck bei der Abschlussveranstaltung und beim *mobile clip festival* präsentiert.

2. Regionale Medienpraxis

Regionale Praxisstellen sind in München das Medienzentrum München (MZM) und in Augsburg die Medienstelle Augsburg (MSA). Beide Einrichtungen wurden auf kommunaler Ebene eingerichtet, um Impulse für die Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu setzen und medienpädagogische Angebote für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort zu entwickeln.

2.1 Medienzentrum München des JFF

Das Medienzentrum München (MZM) wird vom Stadtjugendamt München gefördert und steht allen Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendmediengruppen in München zur Verfügung. Kooperationspartner des Medienzentrums sind neben den verschiedenen Abteilungen des Stadtjugendamts München die afk Fernseh- und Hörfunkvereine München, die AG Interaktiv, die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), das Direktorium der Landeshauptstadt München, die Filmstadt München, der Kreisjugendring München-Stadt, das Kulturreferat der LH München, die Münchner Jugendkunstschulen, der Münchner Trichter und das Schul- und Kultusreferat der LH München.

Ziel der Arbeit des Medienzentrums ist es, Kinder und Jugendliche zum aktiven und kreativen Umgang mit den Medien anzuregen und die Entwicklung von Medienkompetenz zu fördern. Zur Unterstützung von Medienprojekten werden vor allem Angebote gemacht, die Modellcharakter besitzen und Impulse für die praktische Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen setzen. Ein Schwerpunkt des Jahres bildete die Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen im Rahmen des Projekts *Kino Asyl*. Dieses Projekt hatte zum Ziel, gemeinsam mit geflüchteten Jugendlichen ein Festival zu organisieren, bei dem sie Filme aus ihren Herkunftsländern zeigen konnten. Weitere Höhepunkte des Jahres waren das Jugendfilmfest *flimmern&rauschen* in der Muffathalle, die Preisverleihung des Münchner *Kinderfotopreises* im Carl-Orff-Saal des Kulturzentrums Gasteig, die Veranstaltung *18.jetzt* im Münchner Rathaus in Kooperation mit dem Direktorium der Landeshauptstadt und dem Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts München sowie das *Interaktiv Herbstevent*. Aber auch Projekte im Kindergarten und Vorschulbereich stellten einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit des Medienzentrums dar.

Kino Asyl

Medien: Film, Foto

Zielgruppe: Jugendliche mit Fluchthintergrund aus München und dem Münchner Umland

Zeitraum: 2015

Kooperationspartner: Icoya e. V., Voice of Refugees, Münchner Stadtbibliothek

Finanzierung: Kulturreferat und Stadtjugendamt der LH München, Filmstadt München e. V.

Veröffentlichung: www.kinoasyl.de; BR Fernsehen; AZ und SZ

Kino Asyl ist ein Filmfestival von in München lebenden jungen Flüchtlingen. Verbunden sind sie durch das geteilte Schicksal von Flucht und Vertreibung und die Hoffnung auf Asyl in Deutschland. Das Festival gibt ihnen die Gelegenheit, Filme aus ihren Herkunftsländern zu präsentieren und damit ein Stück ihrer Kultur nach München zu bringen. Entscheidend für die

Wahl der Filme waren deshalb auch die persönlichen Vorlieben der Flüchtlinge. Die aus den jeweiligen Ländern vorgestellten Filme ermöglichten den Zuschauerinnen und Zuschauern vielfältige, nicht zuletzt auch sehr persönliche Einblicke in die Herkunftswelt der Jugendlichen.

Bereits beim ersten Treffen von *Kino Asyl* wurde sehr schnell klar, dass das 15-köpfige, multinationale Team mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Lieblingskünstlern und -filmen, ein interessantes und vielschichtiges Programm zusammenstellen kann. Die Fähigkeit sich gut auf andere

einlassen zu können, das Interesse an Geschichten anderer sowie die Bereitschaft sich schnell in Neues einzuarbeiten sind nur einige der vielen Talente, die die Jugendlichen mitbrachten. Die von den Flüchtlingen vorgestellten Filme sollten nicht nur aus deren Herkunftsland stammen, sondern vielmehr ein Stück der eigenen Identität aufzeigen und gleichzeitig das Land vorstellen.

Das Festival fand vom 6. bis 9. Dezember im Import Export, im Münchner Gasteig und im Kino Maxim statt und stieß auf großes Interesse beim Publikum und der Presse. *Kino Asyl* soll im nächsten Jahr weitergeführt und als Modell auch anderen Städten zur Verfügung gestellt werden.

flimmern&rauschen – Das Münchner Jugendfilmfest

Medien: Video

Zielgruppe: Jugendliche bis 27 Jahre aus dem Stadtgebiet München

Zeitraum: 11.02. und 12.02.2015

Finanzierung: Stadtjugendamt und Kulturreferat der LH München, Filmstadt München e. V.

Veröffentlichungen: www.jufinale.de/flimmern

Das Jugendfilmfest wird seit 1982 vom Medienzentrum München in Kooperation mit dem Stadtjugendamt München veranstaltet und fand dieses Jahr zum 32. Mal statt. 65 Filme liefen im Wettbewerb und wurden am 11. und 12. Februar von über 1.000

Besucherinnen und Besuchern in der Muffathalle gesehen. Neu war dieses Jahr die Einführung von Alterskategorien: Kategorie 1: Kinderfilmpreis bis elf Jahre, Kategorie 2: zwölf bis 16 Jahre, Kategorie 3: 17 bis 21 Jahre, Kategorie 4: 22 bis 26 Jahre, Kategorie 5: Studierende an Medienhochschulen. Neben diesen sechs Hauptpreisen wurden ein Sonderpreis zum Thema Inklusion, ein Publikumspreis sowie zwei besondere Anerkennungen von der Jury vergeben. Diese Neuerung schaffte sowohl für die Jury als auch für die Nominierten eine bessere Vergleichbarkeit bei der Preisvergabe. Überreicht wurden die Preise vom Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie des Stadtjugendamts München, Stefan Fischer und von der Direktorin des JFF, Kathrin Demmler. Mitglieder der Jury waren Katharina Vollmuth vom Internationalen Filmfest München, Klaus Schwarzer vom Stadtjugendamt München, Birgit Irrgang von der Medienstelle Augsburg sowie die Filmemacherin Mariko Minoguchi und der Produzent Philipp Budweg. Die Juryleitung hatte Thomas Kupser vom Medienzentrum München des JFF.

Der Preis in der jüngsten Alterskategorie von drei bis elf Jahren ging an den Scherenschnitt-Trickfilm des Kinderkino München e. V. „Rettung von unten“. Der Preis in der Kategorie zwölf bis 16 Jahre ging an das filmische Essay eines Jugendlichen der Europäischen Janusz Korczak Akademie, der mit „Ein Mensch“ das Lebensgefühl eines jungen Juden in München schildert. In der Alterskategorie 17 bis 21 Jahre wurde der Dokumentarfilm von Lisa Maile „Rally Tajik“ ausgezeichnet. Hier machen sich sechs junge Männer des Studiengangs Management Soziale Innovationen auf eine Reise von 10.000 Kilometern, um anderen Menschen und Kulturen fernab westlicher Zivilisation zu begegnen. Den Preis der jungen Erwachsenen erhielt Alexander Kleinrensing für seinen Zombifilm „RE Z – Plötzlich ist was faul“. Der Preis in der Kategorie Studierende an Medienfachhochschulen ging an die HFF-Produktion von Oscar Lauterbach für seinen beeindruckenden Spielfilm „Jenseits von Worten“.

Kinderfotopreis „Was ist denn hier los?!“

Medien: Fotografie

Zielgruppe: Kinder (drei bis zwölf Jahre), pädagogisch Tätige

Zeitraum: Januar bis Juni 2015

Kooperationspartner: Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, Pädagogische Aktion/Spielkultur e. V., pomki.de

Finanzierung: Jugendkulturwerk/Stadtjugendamt und Kulturreferat der LH München, Bezirk Oberbayern; Preissponsering/-spenden: Canon, Hofpfisterei, Franklin Electronics, TomTec Imaging Systems, GeoLino, Quinto Verlag, Musical on Stage

Ausstellungen: Gasteig München, Kinder- und Jugendbibliothek München, Kinderkultursommer, Pasinger Fabrik, Eröffnung Interaktiv Medienherbst

Veröffentlichungen: www.kinderfotopreis.de

Der *Kinderfotopreis* wurde 2015 vom Thema „Was ist denn hier los?!“ geleitet. Dem gingen rund 1.500 Kinder von drei bis zwölf Jahren aus München und Oberbayern nach und präsentierten ihre Sicht dazu in über 500 Fotowerken. Das Medium Fotografie schuf dabei nicht nur kreative Beschäftigungsformen, wie verschiedene Arten der Bildgestaltung, sondern auch Erzählanlässe, die zu vielfältigen Foto-Geschichten inspirierten. Parallel zur offenen Ausschreibung

wurden auch gezielt Fotoprojekte in Kindereinrichtungen durchgeführt. Hier konnten die Fachkräfte exemplarisch erfahren, welche Möglichkeiten zur Förderung von Medienkompetenz Fotoprojekte mit Kindern bieten und wie sie sie in ihren Einrichtungen umsetzen können. Die Ausstellung aller Werke fand vom 16. bis 17. Juni 2015 vor dem Carl-Orff-Saal des Münchner Gasteigs statt und endete mit der großen Preisverleihung, an der rund 400 Kinder und Erwachsene teilnahmen. Im Rahmen des Kinderfotopreises gab es dieses Jahr außerdem Mitmachaktionen beim Kinderkultursommer, beim JuKi Kinder- & Jugendfestival und auf der Forscha/Spielwies'n.



Fotoprojekte mit jungen Flüchtlingen im Rahmen des Kinderfotopreises

Medien: Fotografie

Zielgruppe: Kinder von drei bis zwölf Jahren

Zeitraum: März bis Juni 2015

Kooperationspartner: Refugio München, www.pomki.de

Finanzierung: Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München

Veröffentlichungen: www.pomki.de, www.kinderfotopreis.de



egoFM – Junge Talente

Medien: Audio

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Zeitraum: seit Juni 2009

Kooperationspartner: Bayerischer Jugendring (BJR), egoFM

Finanzierung: Bayerischer Jugendring (BJR)

Veröffentlichungen: egoFM

„Was ist denn hier los?“ ist auch ein passendes Motto für Kinder, die noch nicht lange in München leben. Mitarbeitende des Medienzentrums München und von Refugio München führten zahlreiche Fotoprojekte in Münchner Flüchtlingsunterkünften durch. Für viele Kinder war es die erste Möglichkeit in ihrem Leben, sich kreativ mit einem Fotoapparat auszudrücken. Höhepunkt der Projekte war die abschließende Vernissage in der Pasinger Fabrik am 10. Juni 2015. Hier wurden die Fotos der Kinder groß in Szene gesetzt und einem zahlreich erschienenen Publikum vorgeführt. Alle an den Projekten beteiligten Kinder waren ebenfalls eingeladen und hatten an zwei Kreativstationen noch einmal die Möglichkeit, sich mit Fotokameras und Apps auszutoben.

Die Jugendladiosendung *egoFM – Junge Talente* wird immer dienstags um 20 Uhr über den überregionalen Jugendladiosender egoFM ausgestrahlt. Sie wird abwechselnd von vier eigenständigen Redaktionen in München, Nürnberg, Augsburg und Würzburg produziert.

Insgesamt 80 Jugendliche waren 2015 an den Produktionen beteiligt und nahmen damit die Chance wahr, Erfahrungen in den Bereichen Radiojournalismus und Moderation zu sammeln. Angeleitet wurden sie von medienpädagogischen und journalistischen Fachkräften. Die Sendungen wurden als Magazin gestaltet und enthielten mehrere Beiträge. Darunter Interviews, Reportagen und Umfragen. Themenschwerpunkte waren Musikveranstaltungen und Bandvorstellungen, Lifestyle, und Freizeit sowie sozialpolitische Themen wie die Flüchtlingssituation oder Themen um Gesundheit und Ernährung. Zur Absprache der Sendeplanungen fanden monatliche Skype-Konferenzen statt, in denen die Themen besprochen und organisatorische Belange geklärt wurden.

Die *egoFM – Junge Talente*-Sendung ist ein Projekt im Rahmen der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und wird vom Bayerischen Jugendring (BJR) in Kooperation mit dem JFF und der Medienfachberatung durchgeführt. *egoFM* ist in München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg/Straubing sowie über den Livestream auf www.egofm.de zu empfangen.

**Münchener Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv – Medienherbst
#aktiv #inklusiv #kreativ**

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, pädagogische Fachkräfte in allen Bildungs- und Erziehungsfeldern, Eltern, Seniorinnen und Senioren

Zeitraum: Oktober bis Dezember 2015

Kooperationspartner: AG Interaktiv

Finanzierung: Referat für Bildung und Sport, Kulturreferat und Sozialreferat/Stadtjugendamt der LH München

Veröffentlichungen: www.interaktiv-muc.de, www.facebook.com/interaktiv-muc, Programmheft

#aktiv #inklusiv #kreativ, das Motto des *Interaktiv Medienherbstes 2015*, stellte die Frage nach Inklusion im Bereich Medien und Kommunikation. Learning by doing, sich kreativ ausdrücken und mitmischen stand dabei im Fokus. Knapp 200 Veranstaltungen von gut 50 Institutionen in München sorgten für einen heißen Medienherbst. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter Reiter wurden Workshops, Kurse, Medienfestivals, Fortbildungen, offene Redaktionen, Spielevents u.v.m. rund um die Themen Medien, Bildung, Kultur und Soziales geboten.

Neu in diesem Jahr war nicht nur eine umfassende Neugestaltung des Programmhefts, sondern auch das Format des Auftakts: Mit einem Fachfestival in der Münchner Stadtbibliothek Am Gasteig wurden technische, ästhetische und pädagogische Aspekte zu den Themen Medien und Inklusion behandelt. Die Eröffnung fand im Rahmen eines medienethischen Vortrags zum Thema Flucht in den Medien mit Prof. Dr. Christian Schicha statt. Neben dem wissenschaftlichen Input gab es Workshops, Maker-Treffen, Vorstellungen von Apps, Tools und Produkten aus Kinder- und Jugendmediensprojekten zum Ansehen und Ausprobieren.

Förderprogramm Kooperationsprojekte Neue Medien und Internet

Zielgruppe: Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum: März bis September 2015

Kooperationspartner: AG Interaktiv

Finanzierung: Stadtjugendamt der LH München

Veröffentlichungen: www.kooperationsprojekte-muc.de

Das Förderprogramm für medienpädagogische Projekte von und mit Kindern und Jugendlichen setzte als Jahresschwerpunkt das Thema Inklusion. Inklusion wurde dabei als das Grundprinzip einer Gesellschaft verstanden, die das

Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, Stärken und Interessen ermöglichen will. Dieses Prinzip erstreckt sich auf alle Gesellschaftsbereiche, u.a. auf Bildung und Kommunikation mit Medien. Insgesamt konnten 12 Projekte mit einer Gesamtsumme von ca. 33.000 Euro gefördert werden. Gut ein Drittel der Projekte widmete sich der Arbeit mit geflohenen Kindern und Jugendlichen, ein weiteres Drittel der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

matzTV – Die Jugendfernsehredaktion im Medienzentrum

Medien: Video, Audio, Computer

Zielgruppe: Jugendliche von 16 bis 26 Jahre

Zeitraum: seit 1996 ganzjährig

Kooperationspartner: Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung: Aus- und Fortbildungskanal (AFK)

Veröffentlichungen: www.matztv.de und afkTV auf muenchen.tv

Die matz Jugendfernsehredaktion blickt auf ein produktives Jahr zurück. Die Jugendlichen produzierten zwölf Magazinsendungen mit einer Länge von insgesamt 631 Minuten, die im afk auf MünchenTV ausgestrahlt wurden. Damit auch jüngere Jugendliche bei matz mit-

machen können, wurde das Eintrittsalter auf 13 Jahren gesenkt. Für diese Zielgruppe wurde eine eigene Redaktionskonferenz eingerichtet, die bereits um 17.00 Uhr beginnt. Höhepunkte in diesem Jahr waren die bereits bewährten Kooperationen mit dem Filmfest München und dem DOK.fest. So konnten sich die matz-Redakteurinnen und Redakteure kostenlos beim Münchner Filmfest akkreditieren und über das Filmfest berichten. Für das DOK.fest bot matz wieder einen Workshop für Jugendliche zu Grundlagen des Dokumentarfilms an. Durch eine neue Kooperation mit dem Adolf-Weber-Gymnasium entstanden außerdem sieben Beiträge im Rahmen eines Schüleraustausches mit Südafrika, von denen fünf in einer matz Sendung ausgestrahlt wurden.

Zwei Sendungen hatten das Thema Flucht zum Schwerpunkt. Darüber hinaus konnte für einen Ferienworkshop der renommierte Filmemacher Wolfgang Landgraber (WDR Monitor; HFF München) gewonnen werden, der mit den Teilnehmenden des Workshops verschiedene Beiträge zum Thema Flucht konzipierte. Die dabei entstandenen Beiträge werden 2016 auf Sendung gehen.

Auf den Spuren ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter

Medien: Video, Audio, Computer

Zielgruppe: Jugendliche von 18 bis 23 Jahre

Zeitraum: 27.04. bis 04.05.2015

Finanzierung: Kulturreferat der LH München, ASB Landesverband Bayern

Veröffentlichungen: www.jff.de/asb_ukraine, m.94,5, div. Zeitungen, matz über afk TV, youtube

In den Herbstferien 2013 reisten einige Redakteurinnen und Redakteure von matz mit Jugendlichen des ASB nach Kiew, um eine Dokumentation zu drehen. In einer eindrucksvollen Woche begegneten sie Zeitzeugen, die im 2. Weltkrieg in Deutschland Zwangsarbeit leisten mussten, sowie einigen in Deutschland geborenen Kindern von Zwangsarbeitern.

Eingebettet war dies in einen Jugendaustausch mit Kiewer Jugendlichen.

Im Frühjahr 2015 organisierte der ASB den Gegenbesuch nach München. Das Besondere dabei war, dass es sich um Jugendliche und Senioren handelte, die die matz Redaktion bereits in Kiew kennengelernt hatte und die auch in der Dokumentation zu sehen waren.

Obwohl einige Jugendliche der matz Redaktion inzwischen nicht mehr in München leben, kamen alle für diese Woche des Gegenbesuchs zusammen, um sich für die damalige Gastfreundschaft zu revanchieren und die Reisegruppe zu begleiten.

Es entstand eine Dokumentation die unter anderem einige der Geschichten des ersten Teils weiter erzählt. So besuchte die Gruppe während ihres Aufenthalts in Bayern neben Sehenswürdigkeiten, Gedenkstätten und Empfängen der Bürgermeister von München und Nürnberg auch einige Plätze, die für sie persönlich von großer Bedeutung sind: So konnte das Grab des Vaters einer Mitreisenden nach 70 Jahren ausfindig gemacht werden. Eine andere Seniorin erfüllte den Auftrag ihres verstorbenen Vaters und suchte in Grafing die Familie des Bauern auf, auf dessen Hof sie als Kind aufwuchs. Diese äußerst emotionalen Momente durften die matz Jugendlichen mit der Kamera festhalten und schnitten aus dem entstandenen Material eine bewegende Dokumentation, die im Dezember 2015 auf afkTV ausgestrahlt wurde und im Internet – zusammen mit Teil 1 – veröffentlicht wird.

Störfunk – Die Jugendrudiosendung auf afk M94,5

Medien: Audio

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahren

Zeitraum: seit 1996 ständige Einrichtung

Kooperationspartner: Kreisjugendring München-Stadt, IFKM der Hochschule für Philosophie

Finanzierung: afk GmbH

Veröffentlichungen: afk M94,5 München, täglich außer Sonntag eine Stunde, www.stoerfunk.info, www.m945.de, www.facebook.com/stoerfunk



In vielen Sendungen der Störfunk-Redaktion ging es im Jahr 2015 um die Themen Flucht und Heimat. Dazu entstanden Interviews, Reportagen, Kommentare und themenbezogene Musiksendungen. Neben Jugendlichen mit Fluchterfahrung kamen Vertreterinnen und Vertreter von Hilfsorganisationen und Benefizveranstaltungen zu Wort. Weitere

beliebte Themen waren Portraits von Musikerinnen und Musikern, Musikveranstaltungen sowie YouTube- und web2.0-Phänomene. Aber auch das Leben in der Stadt München oder Ernährungs- und Umweltfragen bewegten die Störfunk-Redaktion.

Ca. 70 Jugendliche und junge Erwachsene waren 2015 an den Sendungsproduktionen beteiligt. Einige davon nahmen in einmaligen Projekten teil, viele von ihnen sind aber feste Redaktionsmitglieder.

Zahlreiche Gäste aus den Bereichen Musik, Politik, soziales Engagement, und Kunst besuchten das Störfunk-Studio im Medienzentrum München und wurden interviewt.

Die Sendungen wurden mit pädagogischer Unterstützung, eigenverantwortlich erarbeitet und täglich, außer Sonntag, um 18 Uhr auf AFK M94.5 ausgestrahlt. Ein zusätzlicher Schwerpunkt 2015 war die Gestaltung der neuen Störfunk-Website www.stoerfunk.info.

Filmdokumentation zum Ganztagsbildungskongress

Medien: Video

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 15 und 23 Jahren, sowie Besucherinnen und Besucher des Ganztagsbildungskongresses

Zeitraum: März 2015

Finanzierung: Referat für Bildung und Sport

Veröffentlichung: www.ganztag-muenchen.de

Im Auftrag des Referats für Bildung und Sport und der Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung wurde mit vier Jugendlichen zwischen 15 und 23 Jahren eine Dokumentation zum 4. Münchner Ganztagsbildungskongress vom 10. bis 12. März 2015 produziert und live

vor Ort präsentiert. Ziel war es, eine Dokumentation aus Sicht der Jugendlichen über den Kongress anzufertigen. Das Ergebnis erfuhr sehr viel positive Resonanz auf der Tagung und anschließend im Netz. Es liegen bereits Anfragen für weitere partizipative Dokumentationen vor.

mobil(e) mitmachstand

Medien: Mobiles (Smartphones, Tablets)

Zielgruppe: Jugendliche aus den Jugendzentren in München

Zeitraum: 2015

Kooperationspartner: Kreisjugendring München-Stadt.

Finanzierung: Kreisjugendring München Stadt

Veröffentlichung: www.medienzentrum-muc.de

Im Rahmen der Kooperation zwischen Medienzentrum München des JFF und Kreisjugendring München-Stadt wurden zehn Projekte mit Tablets in Freizeitstätten des KJR u.a. Jugendtreff Au, m10city, Multikulturelles Jugendzentrum Westend, Kinderhaus Harthof, Ju-

gendtreff Akku und Club HasenbergI geplant und durchgeführt. Dabei wurden gemeinsam mit den Jugendlichen aus den Jugendzentren die kreativen Potenziale von Smartphones und Tablets ausgelotet und mit Musik-, Spiele-, Film- und Fotoapps experimentiert und kleine Medienprodukte erstellt. Auch kam ein mobiler Stand bei zwei Großveranstaltungen zum Einsatz. Dafür wurde dieser als DJ-Pult und Spielestand umfunktioniert.

Sich mit den mobilen Medien aktiv auseinander zu setzen und Fragen rund um Smartphone und Tablet zu stellen stand im Vordergrund dieser niedrigschwelligen Projekte. Für die aktive Arbeit wurden vom Medienzentrum mobile Geräte mitgebracht, jedoch gab es meist auch die Möglichkeit das eigene Gerät auf kreative Tauglichkeit im Sinne von bring your own device zu prüfen. Das Projekt kam in den Jugendzentren sehr gut an und die Jugendlichen konnten spielerisch das kreative Potenzial von Mobiles austesten.

Ausstellungen zu „Style dein Netz!“

Zielgruppe: Jugendliche, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Medien: Fotografie, Apps

Zeitraum: Januar bis April 2015

Kooperationspartner: Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung: Kreisjugendring München-Stadt

Veröffentlichungen: Ausstellung, www.medienzentrum-muc.de

Beim Kooperationsprojekt Identity Imaging – Style dein Netz! der KJR-Fachstelle Web2.0 mit dem Medienzentrum München fanden in verschiedenen KJR-Einrichtungen und im Rahmen von 18.jetzt Fotoworkshops statt, bei denen Jugendliche Fotos von sich oder

anderen machen und digital bearbeiten konnten. Im Jahr 2015 fanden drei öffentliche Ausstellungen statt: Im Rahmen der Jugendkunstmesse HasenbergI, des Ganztagschulkongresses und in der Galerie 90 des KJR München-Stadt.

Die Super Reporter – Redaktion Kinderfilmfest München 2015

Medien: Videoarbeit, Filmrezensionen, Internet, Audioarbeit, Fotografie

Zielgruppe: 10 Kinder der 4. Klasse der Grundschule an der Weißenseestraße

Zeitraum: Mai bis Juli 2014

Kooperationspartner: Medienzentrum München, Münchner Kinderfilmfest, pomki.de

Finanzierung: Grundschule an der Weißenseestraße, Münchner Filmfest

Veröffentlichungen: www.jff.de/kinderreporter

Die Super Reporter trafen sich über zwei Monate hinweg einmal in der Woche in einer Arbeitsgruppe, um sich mit dem Thema Film zu beschäftigen. Ziel des Projekts war es, die Kinder in die Filmanalyse einzuführen und ihnen das Handwerkszeug zu vermitteln, das man als Filmreporter bzw. Filmreporterin braucht. Dazu entwarfen die Kinder eigene Kriterien

en für Filmkritiken, schauten Filme an und schrieben erste Rezensionen dazu. Die erworbenen Fähigkeiten setzten sie als Kinderredaktion vom 26.06. bis 03.07.2015 beim Kinderfilmfest München



ein. International renommierte Filme wie „Ooops die Arche ist weg“ und „x+y“ wurden von den Super Reportern kritisch begutachtet, Filmemacherinnen und Filmemacher interviewt, Schauspielerinnen und Schauspieler befragt, Filmkritiken verfasst und online gestellt. Ihre Filmkritiken wurden daraufhin in vielen Medien publiziert, u.a. auf ihrem eigenen Blog www.jff.de/kinderreporter, dem Kinderportal der Landeshauptstadt München www.pomki.de und dem Online-Filmmagazin www.artechock.de.

Trickfilm AG an der IG Feuerwache

Medien: Tablets

Zielgruppe: acht Mädchen zwischen 11 und 13 Jahren

Zeitraum: April bis Mai 2015

Kooperationspartner: IG Feuerwache, Mittelschule an der Ridlerstraße

Finanzierung: Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München

Veröffentlichung: auf dem Kinderfilmfest München vom 26.6.–3.7.2015

In insgesamt fünf Sitzungen hatte eine kleine Gruppe von Mädchen die Möglichkeit, den Trailer für das Münchner Kinderfilmfest 2015 zu produzieren. Es wurde gebastelt und gemalt und dann mit einer App daraus ein Trickfilm produziert, der schließlich noch mit Geräuschen und Musik unterlegt wurde. Besonders aufregend war für die Mädchen die Premiere ihres Trailers auf dem Filmfest am 26.6.2015 vor großem Publikum.

2.2 Medienstelle Augsburg des JFF

Drei Jahrzehnte Medienpädagogik

Auf 30 Jahre medienpädagogische Arbeit blickt die Medienstelle Augsburg in diesem Jahr zurück. Seit 1985 unterstützt sie medienpädagogische Projekte in den Bereichen Kindergarten, Schule, Hort und Jugendarbeit in Augsburg. Die von der Stadt Augsburg und dem JFF –Jugend Film Fernsehen e. V. eingerichtete Stelle hat sich in diesem Zeitraum immer wieder den Veränderungen in der Medienlandschaft stellen müssen. Zusammen mit Pädagoginnen und Pädagogen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe hat sie darauf reagiert und dazu verschiedene Konzepte handlungsorientierter Medienpädagogik entwickelt und erfolgreich durchgeführt. Im Zentrum der Aktivitäten stehen dabei stets die Kinder und Jugendlichen. Auch wenn die Medienentwicklung rasant fortgeschritten ist, so haben sich die Interessen und Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppen über die Jahrzehnte nicht sehr verändert. Medien waren und sind für Kinder und Jugendliche immer interessant und faszinierend. Die Heranführung an eine reflektierte, kreative und selbstbestimmte Nutzung von Medien, wie sie in der Vereinbarung zwischen der Stadt Augsburg und dem JFF schon 1986 formuliert wurde, scheint dabei wichtiger denn je.



In 30 Jahren ist mit der MSA ein kompetentes medienpädagogisches Zentrum in und für die Stadt Augsburg entstanden, das durch den engen Kontakt zum JFF neue Impulse schnell aufgreifen und auf fachliches Know-how zurückgreifen kann.

Im kommenden Jahr will die MSA ihre Erfahrungen im Rahmen von Fortbildungen und Workshops an pädagogische Fachkräfte weitergeben. Zusammen mit dem Stadtjugendring Augsburg und dem Amt für Kinder, Jugend und Familie wird zur Zeit auch ein Rahmenkonzept Medienpädagogik für die Stadt Augsburg erarbeitet, das 2016 vorgestellt werden soll.

Zweite Heimat oder Warteschleife? – Medienworkshop mit jungen Flüchtlingen

Medien: Film, Fotografie

Zielgruppe: Jugendliche des Berufsintegrationsjahres an der Berufsschule II

Zeitraum: März bis Dezember 2015

Kooperationspartner: Berufsschule 2

Finanzierung: IHK Schwaben, Augsburger Volksschulfonds

Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD

Ferdaws aus Afghanistan will als Elektriker arbeiten, Ruslan aus der Ukraine strebt eine Arbeit in einer Anwaltskanzlei an und Abdalla, der aus dem Sudan kommt, hat den Berufswunsch Fachinformatiker. Was die drei Jugendlichen trotz unterschiedlicher Berufsvorstellungen verbindet: Sie sind als Flüchtlinge nach Deutschland ge-

kommen und lernen zusammen in einer BIJ-Klasse an der Berufsschule II. Im Berufsintegrationsjahr (BIJ) sollen die Jugendlichen durch einen hohen Anteil betrieblicher Praxis und durch sozialpädagogische Betreuung in eine Berufsausbildung oder zumindest in eine dauerhafte Beschäftigung geführt werden.

Zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, u.a. aus dem Irak, Somalia und Kolumbien, waren sie im März eine Woche lang in der Medienstelle Augsburg (MSA) zu einem Workshop eingeladen. Mit Filmkamera und Mikrofon suchten sie die Begegnung mit Politikern, Ausbildern und Wirtschaftsvertretern, befragten Passanten in der Innenstadt oder setzten sich selbst in Szene. Der Workshop diente insbesondere dem Kennenlernen der Jugendlichen und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der MSA. Die Woche bildete den Auftakt für weitere Filmaufnahmen, zusammen mit den Jugendlichen. So fanden bis Dezember Dreharbeiten in ihren Ausbildungsstellen statt, bei denen auch Ausbilder ihre Erfahrungen mit den Flüchtlingen einbrachten. Bis März 2016 soll eine Filmdokumentation entstehen, die sich vorwiegend an Ausbildungsstellen und Betriebe richten soll und die Lebenssituation, Wünsche, Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen porträtiert. Ziel ist es, Ängste und Vorurteile abbauen zu helfen.

Filmprojekt: Fight for Love, Die for Friendship

Medien: Film

Zielgruppe: Jugendliche im Alter 15 und 18 Jahren

Zeitraum: bis März 2015

Kooperationspartner: Landratsamt Augsburg

Finanzierung: Think Big, Landratsamt Augsburg

Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD, Augsburgener Allgemeine

Der Kurzspielfilm *Fight for Love, Die for Friendship* feierte am Sonntag, 15. März im CinemaxX Augsburg Premiere. Sechs Jugendliche aus Gersthofen, Augsburg und Bobingen haben über sechs Monate hinweg gemeinsam eine Geschichte entwickelt und verfilmt. Ein gro-

ßer Teil der Dreharbeiten fand in den Herbstferien 2014 statt.

Der Kurzspielfilm handelt von Freundschaft, Liebe und familiären Problemen. Die Filmemacher haben hauptsächlich türkischen Hintergrund und so entstand ein authentischer Film in dem abwechselnd türkisch (mit Untertiteln) und deutsch gesprochen wird. Die Jugendlichen brachten damit ihre Themen auf die Leinwand. Auch wollten sie mit ihrem Film verdeutlichen, welchen Problemen Jugendliche im Alltag zwischen zwei Kulturen gegenüberstehen. Die Musik wurde vom Hauptdarsteller selbst eingespielt. Die Film Premiere fand am 15. März 2015 im CinemaxX Augsburg statt. Über 200 Besucherinnen und Besucher kamen zur Filmmatinee.

Untertitel und Gebärdensprache – Die MSA wird zur Medienwerkstatt

Medien: Film

Zielgruppe: Jugendliche des Förderzentrums Augsburg – Förderschwerpunkt Hören

Zeitraum: Februar 2015

Kooperationspartner: Förderzentrum Augsburg – Förderschwerpunkt Hören

Finanzierung: Förderprogramm „schule plus“ der Stadt Augsburg/ Bildungsreferat

Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD

Kamera und Mikro waren die wichtigsten Utensilien für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Medienwerkstatt. Vom 6. bis zum 11. Februar hatten elf Schülerinnen und Schüler des Förderzentrum Augsburg – Förderschwerpunkt Hören die Möglichkeit, in zwei Gruppen eigene Ideen in einer Medienwerkstatt filmisch umzusetzen. Unterstützt wurden beide Gruppen neben den Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern der MSA auch von zwei Lehrkräften des Förderzentrums. So gestaltete ein Filmteam die Dokumentation „Maybe“, die sich mit dem Thema Rauchen auseinandersetzt. Die Jugendlichen befragten dazu rauchende und nicht rauchende Passanten sowie eine Expertin vom Gesundheitsamt. Die zweite Gruppe setzte eine kleine Spielhandlung filmisch um. Die Jugendlichen übernahmen dabei alle Rollen vor und hinter der Kamera. Die größte Herausforderung bestand bei

beiden Produktionen darin, die Ergebnisse für die Präsentation im Förderzentrum aufzubereiten, damit alle Mitschülerinnen und -schüler die Filme auch verstehen können. So übersetzten die Jugendlichen die Dokumentation in Gebärdensprache und der Spielfilm erhielt Untertitel.

Die Medienwerkstatt war Teil einer Projektwoche am Förderzentrum. Am Ende der Projektwoche wurden alle Ergebnisse der Schulfirmen in einer Abschlussveranstaltung präsentiert. Auch die beiden Filme „Maybe“ und „Der Deal“ kamen bei allen gut an.

Frühe Medienbildung im Kindergarten

Medien: Film, Fotografie, Audio

Zielgruppe: Kinder im Vorschulalter

Zeitraum: Februar bis Juli 2015

Kooperationspartner: Kindergarten Meisenweg

Finanzierung: Bildungsreferat und Fachbereich Kindertagesstätten der Stadt Augsburg

Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD

„In einem kleinen Fahrzeug im Weltraum ist ein Astronaut, der filmt die Bilder mit seinem Handy und schickt sie dann auf alle Fernseher der Erde“, erklärt Alexander sich und den anderen Kindern im Augsburger Kindergarten Meisenweg, wie seine Fernsehlieblinge auf den Bildschirm kommen. Und

„die Bilder können durchs Internet surfen“, meint Marco dazu.

Aber nicht um technische Erklärungen und Zusammenhänge geht es den Mitarbeiterinnen der Einrichtung und der Medienstelle Augsburg bei der Frage: „Wie kommen die Bilder ins Fernsehen, auf das Tablet oder auf die Leinwand?“. Mit dem Projekt „Kinder kriechen durch die Röhre“ soll bei den 5- und 6-jährigen vielmehr das Verständnis dafür gefördert werden, dass Film- und Fernsehbilder immer von Menschen gestaltet sind. Und am besten kann man das erfahrbar machen, indem man selbst mit Medien experimentiert. So standen im Mai selbstgefertigte Streifenkinos und Fotoaktionen auf dem Programm. Anschließend entwickelten die Kinder in zwei Gruppen kleine Bildgeschichten, die bis Anfang Juli fertig gestellt wurden. Ende Juli wurden die Produktionen und Erfahrungen dann Eltern und Bekannten im Rahmen einer Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Verleihung des 9. Augsburger Kinderfotopreises

Medien: Fotografie

Zielgruppe: Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren

Zeitraum: Januar bis Oktober 2015

Kooperationspartner: Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg, Umweltstation Augsburg, CiA-City Initiative Augsburg, Familienmagazin liesLotte, bücher.de

Finanzierung: Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg

Veröffentlichungen: Augsburger Allgemeine, liesLotte, www.kinderfotopreis.de, www.myheimat.de, MSA-Newsletter

Viel zu entdecken gab es auf den Fotos der Kinder, die sich in diesem Jahr am Augsburger Kinderfotopreis beteiligt hatten. „Was ist denn hier los?!“ war das Motto des Wettbewerbs für Drei- bis Zwölfjährige. Dazu wurden 114 Fotoarbeiten aus der Stadt und dem Landkreis Augsburg eingereicht. „Was ist denn hier los?“ fragte

auch Moderatorin Nicole Lohfink die vielen Besucherinnen und Besucher, die am Freitag, den 23. Oktober 2015 um 10 Uhr zur Preisverleihung ins Augsburger CinemaxX gekommen waren. Hier erhielten die jungen Fotografinnen und Fotografen die Anerkennung für ihre Einsendungen. Neben Urkunden, Gutscheinen sowie Buch- und Sachspenden wurden sechs Hauptpreise in drei Alterskategorien verliehen.

Filmprojekt an der Löweneck-Mittelschule

Medien: Film, Fotografie

Zielgruppe: Jugendliche der 8. Jahrgangsstufe

Zeitraum: Februar bis Juli 2015

Kooperationspartner: vhs Augsburg, Löweneck-Mittelschule

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Programm „Kultur macht stark“

Veröffentlichungen: MSA-Newsletter, DVD

Der Veranstaltungssaal in der Augsburger Löweneckschule war bis zum letzten Platz gefüllt. Jugendliche waren mit ihren Freunden, Eltern und Bekannten zur Premiere zweier Kurzspielfilme gekommen. Freundschaft, Rivalität und Ausgrenzung sind die zentralen Themen von „SQUAD 54“ und „PA-

RAGRAPH 31“. Erzählt werden Geschichten von Jugendlichen in Konfliktsituationen und von deren Umgang damit. Die Drehbücher entstanden in einem Zeitraum von vier Monaten. Filmisch umgesetzt wurden die an jeweils fünf Tagen im Juli. Die Dreharbeiten wurden unterstützt von den Jugendhäusern in den Stadtteilen Oberhausen und Kriegshaber, dem Restaurant „Il Gladiatore“, dem Seniorenheim Ebnerstraße und der Polizeiinspektion 5. Weitere Unterstützung erhielten die Jugendlichen von Fachkräften aus den Bereichen Medienpädagogik, Kulturpädagogik und Schauspiel.

Die Premierengäste nahmen die beiden Kurzfilme begeistert auf. Insbesondere die darstellerischen Leistungen wurden von den Besucherinnen und Besuchern der Filmveranstaltung gewürdigt. Durch die gemeinsame Planung und Gestaltung von Medienproduktionen in Kleingruppen ist die Förderung von Medienkompetenz auch immer eng verbunden mit der Förderung sozialer Kompetenz.



Veranstaltungen

Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit

Zeitraum: Januar 2015 bis März 2016

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Kooperationspartner: Institut für Jugendarbeit Gauting

Veröffentlichungen: www.institutgauting.de

Als Kooperationsprojekt des JFF und des Instituts für Jugendarbeit in Gauting wurde 2011 erstmals eine medienpädagogische Zusatzausbildung mit Zertifikat für pädagogische Fachkräfte durchge-

führt. Die Zusatzausbildung umfasst vier Module, ein Praxismodul und ein Abschlussmodul. Da diese Fortbildung sehr gut angenommen wurde, wurde sie 2015 zum dritten Mal gestartet und in leicht geänderter Form durchgeführt. Folgende Module werden angeboten: Jugend im Medienraum, Aktive Medienarbeit, Web 2.0 in der Jugendarbeit und Spiele am PC. Im Praxismodul müssen die Teilnehmenden ein eigenes medienpädagogisches Projekt durchführen, das sie im Rahmen des Abschlussmoduls sowohl schriftlich als auch in Form einer Produktpräsentation vorstellen müssen. 2015 fanden die vier Fortbildungsmodule statt, im März 2016 wird das Abschlussmodul stattfinden, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Praxisprojekte präsentieren. Die nächste medienpädagogische Zusatzausbildung startet im Januar 2017.

Medienpädagogisches Zertifikat

Zeitraum: ganzjährig

Zielgruppe: Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik

Kooperationspartner: Kath. Fachakademie für Sozialpädagogik München; medien und kommunikation – Fachstelle der Erzdiözese München und Freising

Veröffentlichungen: www.kfaks-muenchen.de

Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik München, die den Schwerpunkt Medien vertiefen möchten, können ein medienpädagogisches Zertifikat erwerben, das von der Fachakademie in Kooperation mit dem JFF und der Fachstelle „medien und kommunikation“ der Erzdi-

özese München und Freising ausgestellt wird. Dafür ist es erforderlich, zusätzlich zum regulären Unterricht in Literatur- und Medienpädagogik an weiteren Angeboten und Veranstaltungen teilzunehmen. Im Rahmen dieses Zertifikats führt das Medienzentrum München Workshops zu Grundlagen der aktiven Medienarbeit durch, in denen die Studierenden in die praktische Filmarbeit mit Kindern eingeführt werden. Außerdem werden sie bei der Umsetzung praktischer Projekte unterstützt und besuchen im Rahmen von Interaktiv Vorträge und Veranstaltungen. In einem abschließenden Kolloquium stellen die Studierenden ihr jeweils in der Einrichtung durchgeführtes Praxisprojekt vor und erläutern ihre medienpädagogischen Ziele. Das Zertifikat wird nun seit 7 Jahren jährlich vergeben und soll auch 2016 fortgesetzt werden.

mepps – Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis

Zeitraum: Oktober 2014 bis Juni 2015

Kooperationspartner: Bundeszentrale für politische Bildung, Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Katholisch-Soziales Institut, Caritasverband für das Bistum Essen, MDG Medien-Dienstleistung GmbH

Finanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Bischofskonferenz, Katholisch Soziales Institut, MDG Medien-Dienstleistung GmbH

Smartphones, Computerspiele und Soziale Netzwerke - Medien sind heute allgegenwärtig und prägen unseren Alltag auf entscheidende Weise. Was bedeutet es, in einer digitalen Mediengesellschaft aufzuwachsen und zu leben? Wie können mobile Endgeräte in der Medienarbeit kreativ eingesetzt werden? Und was

zeichnet einen ethisch verantwortungsvollen Umgang mit Medien aus? Die Herausforderung mit Medien sinnvoll und verantwortlich umzugehen wächst und der Stellenwert von medienpädagogischer Bildung wird zunehmend größer. Pädagogische Fachkräfte, Referentinnen und Referenten haben die Aufgabe, einen medienkompetenten Umgang zu vermitteln. Doch auch sie stehen oftmals vor Fragen zu Chancen und Herausforderungen von digitalen Medien oder sind auf der Suche nach Anregungen zur aktiven Medienarbeit. mepps – Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis bietet Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus verschiedenen Berufsfeldern eine fundierte Weiterbildungsmöglichkeit. Neben der theoretischen Auseinandersetzung liegt ein Fokus des Kurses auf der praktischen Medienarbeit. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Konzeption und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojektes obligatorisch. Die Weiterbildung findet als Blended Learning-Veranstaltung über acht Monate statt, d.h. als eine inhaltlich abgestimmte Mischung von Präsenzphasen und Online-Lernen.

Cryptoparty

Zeitraum: 26. Januar / 27. April / 27. Juli / 26. Oktober 2015

Zielgruppen: Jugendliche, Eltern, Fachkräfte der sozialen Arbeit, Lehrkräfte

Kooperationspartner: Chaos Computer Club München, Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V. (FIF e. V.)

Finanzierung: Eigenmittel

Datensicherheit und vertrauliche Kommunikation im Internet sind auch zwei Jahre nach der ersten Cryptoparty, die das JFF veranstaltet hat, wichtige Themen. Nach dem großen Interesse an der ersten Cryptoparty vor zwei Jahren beteiligte sich das JFF 2015 weiterhin an der Organisation und Durchfüh-

rung von Cryptopartys. Diese werden mittlerweile als Kooperationsveranstaltung mit dem Chaos Computer Club München und dem Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V. (FIF e. V.) regelmäßig über das Jahr verteilt im Hackerspace des Chaos Computer Clubs durchgeführt. Die Idee von CryptoPartys ist, Fragen zur sicheren Kommunikation im Internet in einem informellen Rahmen zu klären und praktisch umzusetzen. Ideal für alle, die etwas über die Verschlüsselung von Mails oder lokalen Daten erfahren wollen oder sich damit auskennen und anderen dabei helfen können. Inhaltliche Schwerpunkte sind Datensicherheit im Internet, Passwortsicherheit und Passwortmanagement, vertrauliche Kommunikation über Email und entsprechende Verschlüsselungsanwendungen (mit Fokus auf GnuPG) sowie Browseridentifikation und anonymes Surfen im Internet.

10 Jahre Kinderfotopreis

Zeitraum: 17. Juni 2015

Zielgruppe: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kinderfotopreises, Partner, Sponsoren

Kooperationspartner: Münchner Stadtbibliothek

Finanzierung: Stadtjugendamt München

Veröffentlichungen: www.kinderfotopreis.de

Zum 10-jährigen Jubiläum des Münchner Kinderfotopreises gab es nach der Preisverleihung am 17. Juni 2015 einen feierlichen Festakt im Gasteig. Hierzu hatten das JFF und die Münchner Stadtbibliothek ehemalige Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Wettbewerbs,

Partner sowie Sponsoren zu einem gemeinsamen Jubiläumsempfang eingeladen. Unter den Gästen auch Emilia Müller, Staatsministerin für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. In ihrem Grußwort unterstrich sie die Bedeutung frühkindlicher Medienbildung. Der Kinderfotopreis leiste hier hervorragende und bundesweit beispielgebende Arbeit. Kinder würden zur aktiven Mediennutzung ermutigt, statt Medien nur passiv zu konsumieren. Gefeierte wurden insbesondere die ins-



gesamt rund 5000 Fotos von Kindern aus München und Oberbayern, die z.B. Themen wie "Lasst uns spielen", "Guten Appetit", "Meine, deine unsere Welt" oder "Groß & Klein" als Inspiration genommen haben, um ihre Perspektive auf die Welt fotografisch festzuhalten. Neben kreativen Mitmachstationen wurde der Festakt von der Band "Pour Elise" begleitet.

Webvideos – Verbraucherrechte im Social Web

Zeitraum: 29. Juni 2015

Zielgruppen: 59 Heranwachsende im Alter von 15 bis 17 Jahren, 18 Erwachsene

Kooperationspartner: Michaeli Gymnasium München

Finanzierung: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)

Veröffentlichungen: Erklärvideos online verfügbar unter:

<http://q.bayern.de/socialweb>, Kommentarvideos online verfügbar unter: <https://vimeo.com/album/3458814>

Bei der Projekt-Abschlussveranstaltung, die im Münchner Michaeli-Gymnasium stattfand, waren die beteiligten Jugendlichen in die Vorbereitung sowie Gestaltung einbezogen, z. B. als Moderationsteam. Im Beisein von Ulrike Scharf, Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, wurden die ersten beiden Videos der Reihe „Eure Fragen einfach erklärt“ zu

den Themen „Wie kann man mit kostenlosen Apps Geld verdienen?“ und „Können Apps Funktionen oder Dienste selbstständig aktivieren?“ gezeigt (s. Wissenstransfer, S. 17). Die anschließende Expertinnen- und Expertenrunde mit Oliver Hengstenberg (cribster), Cem Karakaya (Kriminalkommissariat 105, Polizeipräsidium München), Juliane von Behren (Verbraucherzentrale Bayern e. V.)

und Gisela Schubert (JFF) nutzten die Jugendlichen und Erwachsenen intensiv aus und stellten viele Fragen rund um den Themenkomplex Verbraucherrechte im Social Web. Diese Form des Projektabschlusses stellte eine wertschätzende Bühne für das Engagement der Jugendlichen sowie ihrer Ergebnisse dar und gleichzeitig wurde das Gesamtprojekt mit einer an die Inhalte der Videos und Workshops anknüpfenden Veranstaltung abgeschlossen.

Workshop on Media Competence in Europe with a Focus on Younger Children

Zeitraum: 29./30. Juni 2015

Zielgruppe: 10 medienpädagogische Expertinnen und Experten mit dem Fokus auf Kinder im ersten Lebensjahrzehnt aus Europa

Finanzierung: Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)

Was wissen wir über die Medienaneignung von Kindern im Alter von null bis zehn Jahren? Welche Rolle spielen Medien in Familien mit jüngeren Kindern? Welche Forschungsergebnisse liegen dazu in verschiedenen europäischen Ländern vor? Wo gibt es Forschungslücken? Der Einladung, diese Fragen zu diskutieren, folgten neun Expertinnen und Experten aus Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Finnland, Portugal und des JFF. An zwei arbeitsintensiven Tagen, durch die Sofia Aslanidou (Schweden/Griechenland) die Gruppe souverän führte, wurden Forschungsergebnisse zusammengetragen, Erfahrungen und Wissen ausgetauscht und dabei Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern aufgedeckt. Einigkeit bestand darin – und dies kann auch als wichtigstes Ergebnis des zweitägigen Expertenworkshops betrachtet werden –, dass die Medienaneignung der Jüngsten zuallererst von der elterlichen Medienkompetenz und Medienerziehungspraxis abhängt. Von welchen Faktoren diese beeinflusst ist und welche Unterstützung Eltern brauchen, sind Themen, die in der medienpädagogischen Forschung überall in Europa virulent sind. Damit zusammenhängende Herausforderungen und Lösungsansätze sollen auf einer größer angelegten Tagung weiter bearbeitet werden.

Ausbildung 3.0 – Fachtagung zu Medienkompetenzförderung in Berufsvorbereitung und Ausbildung

Zeitraum: 02. Juli 2015

Zielgruppe: 65 Fachkräfte aus Berufsvorbereitung, -ausbildung und -qualifizierung sowie medienpädagogische Fachkräfte

Kooperationspartner: Medienzentrum Parabol

Finanzierung: Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Veröffentlichungen: www.medienkompetenz-ausbildung.de/hintergruende/tagung

Mit der zunehmenden Mediatisierung verändern sich die Ansprüche an Bildung und Ausbildung. Als Basiskompetenz wird inzwischen der souveräne Umgang mit Social Media vorausgesetzt. Das bedeutet jedoch weitaus mehr als Medienangebote nutzen und Technologien bedienen zu können. Medienkompetenzförderung wird im Kontext der beruflichen Bildung immer

wichtiger. In diesem Zusammenhang verändern sich auch die Anforderungen an und die Rolle von pädagogischen Fachkräften sowie Lehr- und Ausbildungskräften. Sie werden zunehmend zu Beratern und Lernprozessbegleitenden.

Wie kann ein souveräner Umgang mit Medien gefördert werden? Welche Ansprüche werden an Berufseinsteigerinnen und Einsteiger gestellt? Inwiefern lässt sich Medienkompetenz in der beruflichen Bildung fördern? Wo liegen auch die Grenzen dessen, was möglich ist? Diesen und weiteren Fragen wurde im Rahmen der Fachtagung nachgegangen.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung war die Präsentation umfassender Arbeitshilfen für die medienpädagogische Arbeit in Berufsvorbereitung und Ausbildung. Diese sind online unter www.medienkompetenz-ausbildung.de verfügbar.

BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz

Zeitraum: 09. und 10. Juli 2015

Zielgruppe: Erziehende der Fachakademie für Sozialpädagogik Dillingen

Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für neue Medien, BLM (Veranstalter), Medienzentrum Parabol, Medienfachberatung Schwaben

Finanzierung: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)

Veröffentlichungen: DVD (zu beziehen über die BLM)

führte. Eröffnete wurde die Fachtagung durch den Schulleiter der Fachakademie, Werner Ertle, und dem 2. Bürgermeister der Stadt Dillingen, Franz Jall. Nach einem Einführungsreferat zum Medienführerschein Bayern konnten sich die Studierenden in 8 Workshops sehr praxisnah mit verschiedenen Möglichkeiten der Medienarbeit mit Kindern vertraut machen. Ein „Get Together“ am Abend ergänzte das Programm. Am Schluss der Veranstaltung wurden nach einem Grußwort des Geschäftsführers der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, Herrn Gebrande, alle Produktionen vorgestellt. Die BLM-Fortbildungsveranstaltung für Erzieherinnen und Erzieher wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Theatron Open-Air-Kino

Zeitraum: August 2015

Zielgruppe: öffentliche Open-Air-Veranstaltung

Kooperationspartner: ARGE Theatron

Finanzierung: Medienzentrum München

Veröffentlichungen: www.theatron.de, www.jff.de/theatron

Jedes Jahr im August findet im Olympiagelände im Theatron der Münchner Rocksommer als längstes Musikfestival der Welt (Guinness Buch der Rekorde) statt. In Kooperation mit der ARGE-Theatron gab es dieses Jahr erstmals ein Kurzfilmfestival vom 09. bis 11. August. Mit Filmen junger Filmgruppen aus ganz Deutschland. Ausgewählt und zusammengestellt wurde das Programm vom Medienzentrum München. Gezeigt wurde ein Best of Programm des Deutschen Jugendvideopreises, des Jugendfilmfests flimmern&rauschen sowie vom Kurzfilmfestival Bunter Hund. Mit über 5000 Besuchern an den drei Abenden war das Theatron Open-Air-Kino wieder ein voller Erfolg, der in den nächsten Jahren fortgesetzt werden soll. Eine Übersicht über das Programm ist im Internet unter www.theatron.de zu finden.

Die BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz fand dieses Jahr in der Fachakademie für Sozialpädagogik in Dillingen statt. 80 vorwiegend weibliche Studierende der Fachakademie kamen in den Genuss einer zweitägigen Fortbildung, die sie in die Grundlagen der Medienarbeit mit Kindern ein-



Medienkompetenzwoche für Sozialbürgerhäuser

Zeitraum: 05. bis 08. Oktober 2015

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte der Sozialbürgerhäuser

Kooperationspartner: Stadtjugendamt München, Sozialbürgerhäuser der LHM, AG Interaktiv

In Kooperation mit dem Stadtjugendamt München und den Sozialbürgerhäusern Mitte und Nord, sowie Sendling/Westpark und Pasing führte das Medienzentrum im Rahmen der AG Interaktiv eine Fortbildungsveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Münchner Sozialbürgerhäuser durch. Schwerpunkt der Veranstaltungen waren Fragestellungen rund um neue Medien und Internet und die Auswirkungen des Web 2.0. Themen der Workshops waren medienpädagogische Aspekte der Online-Sucht, rechtliche Aspekte des Cyberspace und Kennenlernen der Medienwelt von Kindern und Jugendlichen. Insgesamt 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialbürgerhäuser nahmen an der Fortbildungswoche teil. Aufgrund des Erfolgs soll die Fortbildungsreihe im nächsten Jahr mit weiteren Sozialbürgerhäusern stattfinden.



18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Münchner Rathaus

Zeitraum: 17. Oktober 2015

Zielgruppe: 18jährige Jugendliche aus dem Stadtgebiet München

Kooperationspartner: Direktorium der Landeshauptstadt München, Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts der LH München, Kulturreferat der LH München, Queerbeat, Feierwerk, Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung: Landeshauptstadt München, Stadtparkasse München

Veröffentlichungen: www.18jetzt.de

über Politik abzubauen. Veranstaltet wird 18.jetzt vom Direktorium der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts München. Das Medienzentrum übernahm wieder die Gestaltung des kleinen historischen Sitzungsraums im Münchner Rathaus und führte dort das München Quiz durch. Weitere Angebote des Medienzentrums im Rahmen von 18.jetzt waren ein Kinoraum, in dem Kurzfilme von Münchner Jugendfilmgruppen gezeigt wurden und ein DJ Labor zum Experimentieren mit Soundcollagen.

Zum elften Mal fand dieses Jahr das Fest für junge Erwachsene 18.jetzt im Münchner Rathaus wieder unter der Schirmherrschaft des Münchner Oberbürgermeisters Dieter Reiter statt. Ziel dieses jugendpolitischen und jugendkulturellen Events ist es, Jugendlichen die Rathauspolitik näher zu bringen und Schwellenängste gegenüber

Kindermedienschau

Zeitraum: 17.11.2015

Zielgruppe: Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik

Kooperationspartner: Kath. Fachakademie für Sozialpädagogik München

Veröffentlichungen: www.kfaks-muenchen.de

Gut 80 Studierende der katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik kamen dieses Jahr wieder in den Genuss der Kindermedienschau. Sie fand dieses Jahr wieder im Haus der Jugendarbeit statt, allerdings mit mehr Praxismodulen,

als in den letzten Jahren, um den Studierenden die Gelegenheit zu geben, die Apps und Medienangebote für Kinder auch selbst zu testen. Als Informationsveranstaltung über das Medienangebot für Kinder im Fernseh-, Internet- und App-Bereich wurde diese Veranstaltung erstmals 2012 in Kooperation mit der Katholischen Fachakademie für Sozialpädagogik in München durchgeführt. Als Referentin des JFF gab Kati Struckmeyer einen Überblick über interessante Internetseiten für Kinder und führte in die bunte Welt der Apps im Smartphone und Tablet-Bereich ein. Michael Gurt gab unter dem Motto "Fernsehen mit FLIMMO-Augen einen Einblick in die Fernsehlandschaft von Kindern. Die Kindermedienschau soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

.medien ..konsum ...kultur – 11. Interdisziplinäre Tagung

Zeitraum: 4. Dezember 2015

Zielgruppe: Pädagogik, Medien- und Kommunikationsforschung, Soziologie, Erziehungswissenschaften, soziale Arbeit, Bildungs- und Medienpolitik

Kooperationspartner: Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Unterrichtsmitschau und didaktische Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

Finanzierung: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Veröffentlichung: Dokumentation unter www.id-tagung.de

Größtmögliche Selbstbestimmung im Medienhandeln von Kindern und Jugendlichen, maximale Transparenz von Werbe- und Konsumprozessen sowie umfassende politische Bildung zur Erlangung von Autonomie gegenüber den Interessen Dritter – diese Forderungen gingen von der 11. Interdisziplinären Fachtagung des JFF an Politik und Unternehmen. Wie ist die Verschränkung von Konsum

und Medienhandeln aktuell zu charakterisieren? Inwieweit sind Kinder und Jugendliche in der Lage, im Medienhandeln Verknüpfungen zwischen kulturellen und wirtschaftlichen Interessen zu erkennen? Nehmen sie Problemlagen wahr, die von einer expandierenden Kultur des Konsums ausgehen? Wo liegen Potenziale für ein widerständiges Handeln und eigenständige Kinder- und Jugendkulturen? – Fragen wie diese standen im Mittelpunkt der Vorträge und der Podiumsdiskussion. Inhaltliche Impulse gaben Siegfried Schneider (Präsident der BLM), Prof. Dr. Bernd Schorb (Vorsitzender JFF e. V.), Prof. Dr. Jörn Lamla (Universität Kassel), Prof. Dr. Wolfgang Ullrich, Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies (Universität Paderborn), Dr. Claudia Lampert (Hans-Bredow-Institut Hamburg), Oliver Hengstenberg (Mobile Expert, Cribster, München) und Niels Brüggemann (JFF).

Interaktiv Salon – Medien als Chance der Aktivierung und Beteiligung junger Menschen

Zeitraum: 9. Dezember 2015

Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Ort: Münchner Rathaus am Marienplatz

Kooperationspartner: AG Interaktiv

Finanzierung: Landeshauptstadt München

Veröffentlichungen: www.interaktiv-muc.de

Der Mediensalon ging der Frage nach, wie Medien als Werkzeug, Mittel und Ort der Jugendkultur und Beteiligung für junge Münchnerinnen und Münchner dienen können. Jugendkultur ist heute auch Medienkultur. Sozialräume, Kommunikationsräume und Spielräume Jugendlicher befinden sind

heute auch zu weiten Teilen im digitalen Raum. Wie können gerade junge Menschen mit Behinderungen oder benachteiligenden Lebensbedingungen beteiligt werden? Welche Chancen bieten dafür Youtube, Minecraft und Co?

Es diskutierten Prof. Dr. Angelika Beranek (Hochschule München), Jan Karres (Blogger und YouTuber), Dr. Hans-Georg Küppers (Kulturreferent der LH München) und Oswald Utz (Stadtrat und Behindertenbeauftragter der LH München).



merz | medien + erziehung

Als unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift greift merz medien + erziehung wichtige Themen der Medienpädagogik auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein möglichst weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.

In den Schwerpunktthemen wird ein aktuelles Thema aus verschiedenen Perspektiven näher betrachtet. Folgende Themen wurden in diesem Jahr bearbeitet:

Webvideo

Videoportale, Streamingdienste und Mediatheken haben Konjunktur: Vor zehn Jahren wurde YouTube gegründet – heute ist die Plattform bei Jugendlichen beliebter als Facebook. Dieser ‚digitale Klimawandel‘ bringt neue Herausforderungen und Aufgaben für Bildungszusammenhänge mit sich: Es gilt, eine audiovisuelle Evolution neu- und umzugestalten.

Medien und Kindheit

Medien sind ein fester Bestandteil in der heutigen Kindheit. Doch auch wenn manche medienpädagogischen Herausforderungen schon lange bekannt sind, für die jetzige Kindergeneration sind sie immer noch brisant. Zu verschieden sind Kindheiten heute, zu verschieden ist auch der kindliche Umgang mit Medien und zu verschieden sind auch die Haltungen, Einstellungen und Verhaltensweisen von Eltern und pädagogischen Fachkräften zur kindlichen Medienaneignung.

Digitale Medienwelt: Werte und Verwertung

Die Debatte um Medien und Werte existiert bereits seit dem Aufkommen der sogenannten Massenmedien. Heute stehen wir jedoch vor einer neuen Situation: Medien sind nicht mehr nur Mittler an Menschen, sondern eine zentrale Vermittlungsinstanz zwischen Menschen. Medien vermitteln nicht mehr nur Werte, sondern erlauben es den Menschen selbst auch, Werte zu kommunizieren.

smart fernsehen

Ist das Ende des linearen Fernsehens gekommen? Das neue Fernsehen? Ob es sich nun um Novitäten, partielle Innovationen oder Adaptionen bekannter Phänomene des linearen Fernsehens handelt, für die Rezeptionsforschung und den Bereich der Medienkompetenzentwicklung und -förderung ergeben sich aus den aktuellen Entwicklungen des Fernsehens gänzlich veränderte Herausforderungen.

#partizipation

Demokratie stärken durch mediale Partizipation! Das Internet hat die Möglichkeiten für Partizipation stark verändert, insbesondere soziale Netzwerke und andere partizipationsorientierte Softwaretools haben die Rahmenbedingungen für politisches Handeln und politische Information erweitert. Diese neuen Kommunikationskanäle sind zu einem festen Bestandteil der politischen Information und Kommunikation geworden. Welche Chancen bieten sich dadurch für wirksame ePartizipation?

Medienaneignung und Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt

In den ersten zehn Lebensjahren eines Kindes spielen Medien in verschiedenen Zusammenhängen eine Rolle. Sie sind in die alltäglichen Praktiken in Familie, Schule, Kita und öffentlichen Settings eingebunden und haben damit eine wichtige Bedeutung für die Sozialisierung des Kindes. Dies bringt Herausforderungen für Eltern und Erziehende, aber auch für die Kinder selbst mit sich, die in ganz unterschiedlichen Bereichen angesiedelt sind. Für die Forschung ergeben sich damit zahlreiche neue Fragestellungen.

Mit den sechs Schwerpunktthemen eines Jahres kann das breite Spektrum an Themen mit medienpädagogischer Relevanz nicht angemessen abgebildet werden. Die Rubrik Spektrum bietet deshalb Platz für weitere inhaltliche Beiträge. Des Weiteren werden in der Rubrik Medienreport Entwicklungen auf dem Medienmarkt aufgegriffen und neue bzw. bemerkenswerte Phänomene aus den Bereichen Netzwelt, Fernsehen, Film, Games, Bildungssoftware, Hörmedien etc. diskutiert und entsprechende Medienangebote vorgestellt sowie einschlägige Publikationen rezensiert.

Die letzte Ausgabe im Jahr ist merzWissenschaft vorbehalten. In diesem Heft finden ausschließlich wissenschaftliche Beiträge zu einem ausgeschriebenen Thema Platz, die davor ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Der Call for Papers wird sowohl national als auch international wahrgenommen. merzWissenschaft 2015 beschäftigte sich mit den Wechselbeziehungen zwischen den Bedingungen des Aufwachsens und aktuellen medialen Entwicklungen im ersten Lebensjahrzehnt. Der Fokus von merzWissenschaft 2016 liegt auf der Bedeutung digitaler Spiele für den Einzelnen wie auch für die Gesellschaft. Prof. Dr. Sonja Ganguin (Universität Leipzig) betreut das Heft als externe Expertin gemeinsam mit der Redaktion merzWissenschaft. Der Call for Papers zum Thema „Digitale Spiele“ wurde im Dezember 2015, die englische Version im Januar 2016 veröffentlicht.

Unter www.merz-zeitschrift.de ist merz online zu erreichen. Das Online-Angebot informiert über aktuelle News, Ausschreibungen und Termine. Darüber hinaus befindet sich hier auch das merz-Archiv, in dem in früheren Ausgaben gestöbert werden kann. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte wurde eine neue Rubrik gestartet, in der kontinuierlich neue Angebote rezensiert werden, die die aktuelle Flüchtlingssituation für Kinder adäquat aufbereiten. Auch enthalten sie Tipps für den Einsatz dieser Materialien durch pädagogische Fachkräfte in jeglichen Bildungszusammenhängen. Die Arbeit an merz wird von einer ehrenamtlichen Redaktion, die zweimonatlich zusammenkommt, sowie einem Beirat, der sich einmal jährlich trifft, begleitet. Beide Gremien sind so besetzt, dass die unterschiedlichen, für medienpädagogische Zusammenhänge relevanten Gebiete vertreten sind. Dr. Susanne Eggert, die seit 2006 verantwortliche Redakteurin von merz war, gab im Frühjahr die Leitung der Redaktion an Swenja Wütscher ab und widmet sich seither wieder ihrer Arbeit in der Forschungsabteilung des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. Swenja Wütscher war bis März Volontärin bei merz und kopaed und übernahm die Stelle als verantwortliche Redakteurin von merz. Dr. Susanne Eggert bleibt merz als Mitglied der ehrenamtlichen Redaktion erhalten und kümmert sich weiterhin um die Ausgabe merzWissenschaft.



Herausgebende

Prof. Dr. Bernd Schorb, Prof. Dr. Helga Theunert, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Redaktion

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Susanne Eggert (bis März 2015), Swenja Wütscher (seit April 2015)

Volontärin: Swenja Wütscher (bis März 2015), Katrin Fleischmann (Mai 2015 bis Juli 2015)

Studentische Hilfskraft: Cornelia Pläsken

Ehrenamtliche Redaktion:

Günther Anfang, Leiter des Medienzentrums München und der Abteilung Praxis des JFF

Dr. Susanne Eggert, wissenschaftliche Mitarbeiterin am JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München

Jürgen Ertelt, Sozial- und Medienpädagoge, bis Juli 2015 Projektkoordinator für das Projekt ePartizipation des IJAB (Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.); seit August 2015 passives Mitglied der Redaktion

Albert Fußmann, Diplompädagoge und Kulturpädagoge, Direktor des Instituts für Jugendarbeit in Gauting

Dr. Karin Knop, Akademische Rätin am Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Mannheim

Klaus Lutz, Medienpädagoge, Fachberater für Medienpädagogik im Bezirk Mittelfranken, pädagogischer Leiter des Medienzentrums PARABOL in Nürnberg, Dozent an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg

Dr. Ulrike Wagner, Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis München

Beirat

Prof. Dr. Roland Bader, Professor für Medienpädagogik an der Fachhochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen

Dr. Eva Bürgermeister, Leiterin Kinder- und Jugendfilmzentrum Remscheid

Prof. Dr. Susanne Heidenreich, Professorin für Medienpädagogik und Allgemeine Pädagogik an der Technischen Hochschule Nürnberg, Georg Simon Ohm

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Professorin für Medien und Kommunikation an der Universität Siegen

Prof. Dr. Friedrich Krotz, Professor für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Universität Bremen

Prof. Dr. Andreas Lange, Professor an der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege der Hochschule Ravensburg-Weingarten

Prof. Dr. Angelika Speck-Hamdan, Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Friederike Tilemann, Fachbereichsleiterin Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Erreichbarkeit der merz-Redaktion

merz@jff.de, telefonisch unter 089. 68 989 120 oder auf dem Postweg unter Pfälzer-Wald-Str. 64, 81539 München

merz erscheint im kopaed-Verlag und kann dort bestellt werden: info@kopaed.de, telefonisch unter 089. 688 900 98 oder auf dem Postweg unter Pfälzer-Wald-Str. 64, 81539 München



Publikationen

Bücher und Studien

Günther Anfang, Kathrin Demmler, Klaus Lutz, Kati Struckmeyer (Hrsg.)

(2015). Wischen klicken knipsen. Medienarbeit mit Kindern. Materialien zur Medienpädagogik, Band 12. München (kopaed)

„wischen, klicken, knipsen“ ist die dritte komplett überarbeitete Auflage des Buches „Mit Kamera, Maus und Mikro“ aus dem Jahr

2005. Dieses Grundlagenwerk wurde nun um aktuelle Medienentwicklungen und neue pädagogische Ansätze erweitert. Das Buch zeigt auf, wie eine sinnvolle Medienerziehung und Medienarbeit mit Kindern von zwei bis zwölf Jahren aussehen kann. Dabei geht es nicht darum, Kinder möglichst früh für den Umgang mit Medien zu qualifizieren, sondern altersgemäße Formen der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Medien aufzuzeigen und Kinder im Umgang mit Medien zu begleiten. Das Buch richtet sich an alle, die medienpädagogisch mit Kindern arbeiten wollen, in Kindertagesstätten, Schule und Hort sowie im außerschulischen Kontext. Als praktische Handreichung liefert es im ersten Teil Ideen und Konzepte für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern. Zur theoretischen Vertiefung werden im zweiten Teil die Grundlagen der medienpädagogischen Arbeit mit Kindern aus interdisziplinärer Sicht behandelt.

Susanne Eggert

(2015). META Medienkompetenztraining für die Ausbildung. Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation. Online verfügbar unter: www.medienkompetenz-ausbildung.de/wp-content/uploads/2015/07/Bericht_Evaluation-META.pdf (s. Gemeinsame Projekte – Forschung und Praxis, S. 21)

Die Projektreihe „META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung“ wurde während ihrer gesamten Laufzeit wissenschaftlich begleitet. Leitende Fragestellungen waren dabei:

Wie kommen pädagogische Fachkräfte mit dem Medienkompetenztraining zurecht?

Wie müssen Materialien beschaffen sein, die pädagogische Fachkräfte zur eigenständigen Durchführung medienpädagogischer Methoden und Maßnahmen befähigen sollen?

Alle Ergebnisse wurden am Ende zusammengeführt und daraus Schlussfolgerungen für die Entwicklung der Materialien gezogen, dazu, wie Materialien beschaffen sein müssen, welche Informationen sie enthalten müssen, in welcher Form sie aufbereitet und über welche Wege sie verbreitet werden müssen. Ein zentrales Ergebnis der Evaluation war auch, dass es nicht genügt, Materialien zur Verfügung zu stellen. Um Fachkräften die Grundlagen der Arbeit mit Medien zu vermitteln sind zusätzlich Präsenzveranstaltungen nötig. Dies gilt auch für die Einführung in komplexe Tools und Programme.

Christa Gebel, Gisela Schubert, Ulrike Wagner

(2015) „WhatsApp ist auf jeden Fall Pflicht“. Online-Angebote und Persönlichkeitsschutz aus Sicht Heranwachsender. ACT ON! Short Report Nr. 1. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie. München (JFF). Online verfügbar: http://jugendkonferenzen.de/act-on/wp-content/uploads/2015/act-on_SR1 (s. Forschung, S. 12)

Ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie zum Umgang 12- bis 14-Jähriger mit Online-Angeboten und den damit verbundenen Risiken sind im ersten „ACT ON! Short Report“ veröffentlicht: Die

Jugendlichen halten eine Vielzahl von Apps und Angeboten für unentbehrlich. Sie sind jedoch – auch durch öffentliche Diskussionen – über deren kommerzielle und rechtliche Strukturierung in vielen Fällen verunsichert. Großenteils fehlt es ihnen an Hintergrundwissen, um aus den Diskussionen die richtigen Schlüsse zu ziehen. Im Zweifelsfall orientieren sie sich am Online-Handeln ihrer Freundinnen und Freunde; dennoch findet hier zu wenig Austausch über soziale Konventionen des Online-Handelns statt. Der erste Short Report legt den Fokus auf die thematisierten Online-Angebote und den Persönlichkeitsschutz.

Christa Gebel, Swenja Wütscher

(2015). Social Media und die Förderung von Werte- und Medienkompetenz Jugendlicher. Expertise zu den Potenzialen der Medienarbeit mit Social Media. München (JFF). Online verfügbar unter: www.ich-wir-ih.de/wissen/werte

Der Umgang mit Social Media drängt sich als Ausgangspunkt für die Förderung von Werte- und Medienkompetenz Jugendlicher geradezu auf. Social Media stellen

nicht nur erhöhte Anforderungen an die Medienkompetenz. Als zentrale Schnittstelle zwischen Massenmedien einerseits und der Kommunikation im sozialen Umfeld andererseits und mit ihren vielfältigen medialen Handlungsmöglichkeiten sind sie im alltäglichen Medienhandeln der Jugendlichen ein zentraler Zugang zur Auseinandersetzung mit Wertefragen. Die Expertise zeigt die Potenziale von Social Media in der medienpädagogischen Projektarbeit für die Werte- und Medienkompetenzförderung Jugendlicher auf und bietet eine Diskussionsgrundlage für die Entwicklung pädagogischer Ziele und Methoden. (s. Gemeinsame Projekte – Forschung und Praxis, S. 21)

Mareike Schemmerling, Thomas Kupser (Hrsg.)

(2015). Kampagnen selbstgemacht. Mit Jugendlichen für Toleranz. Praxishandbuch für Jugendarbeit, politische Bildung & Medienpädagogik. Materialien zur Medienpädagogik Band 13. München (kopaed)

„Kampagnen selbstgemacht – Mit Jugendlichen für Toleranz“ ist eine Anleitung für Kampagnenprojekte rund um die Themenbereiche Akzeptanz, Respekt, Anerkennung

und Toleranz. Egal ob es sich um Jugendliche oder Erwachsene, in Schule, Verein oder Jugendtreff handelt, überall haben Menschen etwas zu sagen. Oftmals wird ihnen jedoch kein Sprachrohr für ihre Forderungen und Anliegen gegeben. Hier setzen medienpädagogische Kampagnenprojekte an, denn sie bieten einen Rahmen und den nötigen Support. Kurz gesagt: Sie ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe.

Die Publikation beinhaltet Hintergrundinformationen und Anleitungen für die praktische Arbeit. Sie fasst die Erfahrungen aus drei Jahren Modellprojektarbeit im Rahmen von KAJUTO zusammen. KAJUTO – Kampagnen von Jugendlichen für Toleranz wurde vom JFF – Institut für Medienpädagogik initiiert. Bei einigen der insgesamt 40 Kampagnenprojekte wurde mit Fachleuten aus der Medien- und Werbebranche zusammengearbeitet (s. www.kajuto.de). Einige von ihnen kommen auch im Praxishandbuch zu Wort. Mittlerweile wurden die Kampagnenprojekte in Kooperation mit dem Forum der Kulturen Stuttgart e. V. auch auf die Arbeit mit erwachsenen Mitgliedern von Migrantenvereinen übertragen. Das Praxishandbuch eignet sich folglich auch für die Arbeit mit Erwachsenen.

Ulrike Wagner, Gisela Schubert

(2015). Evaluationsbericht zur wissenschaftlichen Begleitung des zweiten Förderzeitraums von peer³ – fördern_ernetzen_qualifizieren. Online verfügbar unter: www.peerhochdrei.de/wissenschaftliche-begleitung

Kernelement der wissenschaftlichen Begleitung von peer³ – fördern_ernetzen_qualifizieren war die Evaluation der Modellprojekte mit dem Ziel, Gelingensbedingungen

für die erfolgreiche Umsetzung von Peer-to-Peer-Konzepten und konkrete Handlungsempfehlungen zu formulieren. Dabei wurde in beiden Förderphasen ein Methodenrepertoire eingesetzt, das die Perspektive der Peer-Edukatoreninnen und -Edukatoren sowie der pädagogischen Fachkräfte in die Evaluation einbezog und die Modellprojekte wie auch die Qualifizierungsmaßnahmen in den Blick nahm. Anfang 2015 wurden die zentralen Ergebnisse des zweiten Förderzeitraums veröffentlicht.

Ulrike Wagner, Peter Gerlicher, Annika Potz

(2015). Politische Aktivitäten von Heranwachsenden und von jungen Erwachsenen im Internet. In: Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut e. V./Technische Universität Dortmund (Hg.): Politische Partizipation Jugendlicher im Web 2.0 – Chancen, Grenzen, Herausforderungen. Dortmund: Eigenverlag Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. S. 39-108.

Die bereits 2013 erstellte und 2015 veröffentlichte Expertise widmet sich auf Basis der 2013 aktuellen wissenschaftlichen Diskussion der Frage, inwiefern Heranwachsende und junge Erwachsene im Internet politisch aktiv sind. Sie wurde vom

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis für den Forschungsverbund DJI/TU Dortmund erarbeitet. Ausgehend von einer Literaturrecherche, die Ende 2012 durchgeführt wurde, umfasst der Text eine Aufbereitung relevanter deutschsprachiger und englischsprachiger Literatur, die seit dem Jahr 2009 erschienen ist. Aufgrund der Dynamik des Untersuchungsgegenstandes und der Fülle von Diskussionsbeiträgen in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, wie in der Netzöffentlichkeit, konnte bereits damals mit der Literaturanalyse kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben werden. Insgesamt wurden aus dem oben genannten Zeitraum 39 einschlägige Forschungsarbeiten in Form von Exzerpten aufbereitet.

Materialien und Broschüren

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015). Verflixte Werbeklicks. Ein Spiel für die ganze Familie zum Thema Internet und Werbung. Konzeption und Umsetzung: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis.

Online verfügbar unter:

http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/index.php?view=product_detail&product_id=413 oder www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=218910.html

(s. Wissenstransfer, S. 17)

Evens Foundation (Hrsg.). Media Literacy in Europe: Inspiring Ways to involve parents. Chefredaktion: Susanne Eggert, Tim Verbist.

Zum Download verfügbar unter:

www.evensfoundation.be/sites/default/files/MediaLiteracyMagazine_Role%20of%20parents.pdf

(s. Wissenstransfer, S. 17)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (2015): Impulse für die digitale Bereitstellung methodischen Wissens. Grundlagen zur Weiterentwicklung der Aufbereitung von Methoden. Arbeitspapier 1/2015 der Think Big Digitalwerkstatt. München: JFF.

Zum Download verfügbar unter: www.jff.de/jff/fileadmin/user_upload/Projekte_Material/ThinkBig/ThinkBig_Arbeitspapier_Methoden_digital_pub.pdf

(s. Gemeinsame Projekte – Forschung und Praxis, S. 21 und Evaluationen, S. 14)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (2015): Mein Kind ist online. Informationen zur Internetnutzung von Kindern und Jugendlichen. Schwerpunktthema Cyber-Mobbing.

Online verfügbar unter www.mein-kind-ist-online.de

(s. Praxis, S. 23ff)

JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.) (2014). peer³ – fördern_ vernetzen_ qualifizieren. Materialien zur medienpädagogischen Peer-to- Peer-Arbeit. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Online verfügbar, 2015 ergänzt durch eine umfangreiche Methodensammlung, unter:
www.peerhochdrei.de/materialien

Buch-, Zeitschriften- und Online-Beiträge

Günther Anfang (2015). Filmarbeit mit Kindern. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 75-79

Günther Anfang (2015). Vom Plot zur Premiere. Grundlagen der Filmarbeit. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 185-201

Günther Anfang (2015). Von der Medienerziehung aktiven Medienarbeit. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 263-265

Günther Anfang, Kathrin Demmler (2015). Auf den Spuren von Händels Wassermusik. Eine interaktive Tonbildschau. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 125-128

Niels Brüggem (2015). Gedanken zur Neuausrichtung der Medienkompetenzförderung angesichts Big Data. In: Harald Gapski (Hrsg.) Big Data und Medienbildung. Schriftenreihe zur Digitalen Gesellschaft | NRW. München (kopaed), S. 51-62

Kathrin Demmler (2015). Perspektive II – Medienpädagogik. In: Standbein Spielbein. Museumspädagogik aktuell, Nr. 101, 4/2015, S. 7-10

Kathrin Demmler, Kati Struckmeyer (2015). Medien entdecken, erproben und in den Alltag integrieren. Null- bis Zwölfjährige in der Medienpädagogik. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 223-231

Kathrin Demmler, Christa Gebel, Swenja Wütscher, Mareike Schemmerling (2015). Werte – Medien – Pädagogik. In: merz | medien + erziehung 3/2015, S. 43-50

Andreas Lange, Susanne Eggert (2015). Editorial. Medienaneignung und Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt. In: merzWissenschaft merz | medien + erziehung 6/2015, S. 3-8

Jo Graue (2015). Kinder kriechen durch die Röhre. Projekt zur Medienerziehung im Kindergarten und in der Grundschule. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 135-138

Elisabeth Jäcklein-Kreis (2015). Kolumne. #dennsi #ewis #senni #chtwassi #etun. In: merz | medien + erziehung 5/2015, S. 96

Elke Michaelis (2015). Kinderreporter. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 51-53

Elke Michaelis (2015). Audioguide mit Kindern. Kopfhörergeschichten und Stadtteilcheck. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 55-57

Mina Mittertrainer (2015). Kinderappredaktion. Apps selbst testen und bewerten. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 151-154

Maximilian Niesyt (2015). „Eigentlich mach‘ ich das gar nicht so freiwillig“ Reality TV und das falsche Spiel mit Wirklichkeit und Fiktion. In: medien + erziehung 5/2015, S. 75-77

Sophia Paucke (2015). Medien-AG. Kinder werden Medien-Scouts – Blog mit Medienprodukten. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., 107-109

Sophia Paucke (2015). Kinderfilmreporter. Filme rezensieren und produzieren. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 147-150

Sebastian Ring (2015). Harmloses Als-Ob, nützliches Lebenstraining, problematische Menschenbilder – Braucht es eigene ethische Maximen für Computerspiele? In: M. Prinzing, M. Rath, C. Schicha, I. Stapf (Hrsg.) Neuvermessung der Medienethik. Bilanz, Themen und Herausforderungen seit 2000. Weinheim (Beltz), S. 177-190

Gisela Schubert (2015). Medienkompetenz – in aller Munde, doch was steckt dahinter? In: Mareike Schemmerling, Thomas Kupser (Hrsg.) a. a. O., S. 29-31

Gisela Schubert (2015). Warum ist Partizipation so wichtig für die Arbeit mit jungen Menschen? In: Mareike Schemmerling, Thomas Kupser (Hrsg.) a. a. O., S. 33-36

Kati Struckmeyer (2015). Was ist denn hier los? Umgebung und Orte entdecken und erkunden – mit dem Fotoapparat. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 15-18

Ulrich Tausend (2015). Malen mit Licht. Mit Lightpainting-Fotografie die Kamera kennenlernen. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 25-28

Ulrich Tausend (2015). Spielend lernen mit Minecraft. In: Günther Anfang et al. (Hrsg.). (2015) a. a. O., S. 93-96

Ulrike Wagner (2015). Heranwachsen in der Teilhabe-Kultur. In: merz | medien + erziehung 4/2015, S. 11-18

Ulrike Wagner, Christa Gebel (2015). Medienerziehung in der Familie unter den Bedingungen von Mediatisierung. In: Kai-Uwe Hugger et al. (Hrsg.) Jahrbuch Medienpädagogik 12. Kinder und Kindheit in der digitalen Kultur. Wiesbaden (Springer VS), S. 11-28

Swenja Wütscher, Bernd Schorb (2015). Editorial. Der Diskurs um Medien und Werte ist weiter zu fassen. In: merz | medien + erziehung 3/2015, S. 6-9

Rezensionen

Günther Anfang (2015). „Das Unbewusste der digitalen Kultur bewusst machen“. In: merz | medien + erziehung 5/2015, S. 89-90

Rebekka Leimig (2015). Rockstars brauchen doch kein Einmaleins! Ella und der Superstar. In: merz | medien + erziehung 1/2015, S. 80-81

Rebekka Leimig (2015). Erwachsenwerden? Nein danke! In: merz | medien + erziehung 3/2015, S. 81-82

Maximilian Niesyt (2015). Eine Reise in den Verstand. Pixar wagt sich in die menschliche Fantasie. In: medien + erziehung 5/2015, S. 78-79

Cornelia Pläsken (2015). Mit saurer Milch und Würstchen mit Vanillesoße gegen die schlechte Laune. Drei Geschichten über Moritz und das Muffelmonster. In: merz | medien + erziehung 1/2015, S. 86-87

Cornelia Pläsken (2015). Der Kindergarten unterwegs im Tablet-Land. In: merz | medien + erziehung 1/2015, S. 88-90

Cornelia Pläsken (2015). Das Handy im Süßigkeitenland. Handy Crash – Entwicklungspolitisches Browser-Spiel. In: merz | medien + erziehung 3/2015, S. 83-85

Cornelia Pläsken (2015). Mit dem besten Freund auf monströsen Abenteuern. In: merz | medien + erziehung 4/2015, S. 87-88

Cornelia Pläsken (2015). Social Media in der Box. In: merz | medien + erziehung 5/2015, S. 83-84

Cornelia Pläsken (2015). Zwischen gebratenen Goldfischen und tanzenden Piranhas. In: merz | medien + erziehung 5/2015, S. 85-86

Elke Stolzenburg (2015). Frauen und Medien. Wandel oder Stagnation? In: merz | medien + erziehung 5/2015, S. 87-89

Swenja Wütscher (2015). Faszination Medien. In: merz | medien + erziehung 1/2015, S. 84-85



Verein

Im Jahr 2015 fanden vier Vorstandssitzungen sowie zwei Mitgliederversammlungen des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V. statt. Die ordentliche Mitgliederversammlung im Frühjahr 2015 befasste sich mit dem Thema „Kleinkinder und Medien“.

Ordentliche Mitgliederversammlung des JFF e. V. am 24. und 25.04.2015

Freitag, 24. April 2015 | Medienzentrum München | Thema: Kleinkinder und Medien

1 Begrüßung (Prof. Bernd Schorb)

Bernd Schorb begrüßt die Mitglieder des JFF e. V. sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JFF - Institut für Medienpädagogik zum inhaltlichen Teil der jährlichen Mitgliederversammlung. Er informiert die Mitgliederversammlung über neue und ausgeschiedene Mitglieder sowie über neue und ausgeschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des JFF.

2 Einführung und Moderation (Kathrin Demmler, Dr. Ulrike Wagner)

Die diesjährige Mitgliederversammlung legt den Fokus auf die Medienaneignung von Kleinkindern (0 – 4 Jahre) und beschäftigt sich mit folgenden Fragestellungen:

Welche Veränderungen gibt es im Aufwachen der 0- bis 4-Jährigen?

Was liegt an empirisch und theoretisch fundierten Ergebnissen vor? Wo sind Leerstellen auszumachen?

Wo müssen medienpädagogische Modelle und Konzepte weiterentwickelt werden? Braucht es neue Konzepte?

3 Perspektive der Kinder Teil 1 (Nadine Kloos, Kati Struckmeyer)

Nadine Kloos stellt Teile aus der aktuellen Flimmo-Kinderbefragung, Fernsehen, Film, Internet vor: ‚Was Kinder zwischen 3 und 6 Jahren sehen‘ vor. Bei ihren Ausführungen fokussiert sie auf das Medienhandeln der 3- bis 4-Jährigen.

Das Fernsehen ist auch heute noch das Leitmedium der Zielgruppe. Kinder rezipieren Fernsehhalte über unterschiedliche Kanäle, wie Fernsehen, Laptop/Computer und mobile Endgeräte. Sendungen werden selbst aufgezeichnet oder als Aufzeichnung erstanden sowie im Internet (YouTube) oder Fernsehen angesehen.

Besonders beliebt sind bei Kindern zwischen drei und vier Jahren:

‚Hilfreiche Lieblingsfiguren‘ und zwar unabhängig davon, ob es sich um fiktive, kindliche oder reale Charaktere handelt,

Sendungen mit Alltagsbezug und verbunden mit einem Wiedererkennungseffekt; besonders mögen Kinder Gemeinsamkeiten mit den zentralen Figuren einer Sendung wie z. B. dieselbe Haarfarbe, gemeinsame Vorlieben etc.,

Lustige und absurde Situationen, die im realen Leben nicht möglich sind.

Auch im jungen Alter lassen sich bereits Geschlechterunterschiede hinsichtlich der Medienvorlieben erkennen:

Mädchen mögen zauberhafte Heldinnen. Bei Prinzessin Lillifee zeigt sich z. B. wie wirkungsvoll Totalvermarktung bei der jungen Zielgruppe funktioniert.

Jungen mögen starke Helden. Besonders beliebt sind dabei derzeit Serien, die in einem Lego-Universum spielen. Auch hier funktioniert die konvergente Vermarktung folglich ausgesprochen gut.

Kati Struckmeyer geht anschließend auf das Thema Kinder-Apps ein. Derzeit sind unterschiedliche Arten auf dem Markt verfügbar, und zwar:

Lernspiel- und Unterhaltungs-Apps

Kreativ-Apps

Bilderbuch-Apps

Film-Apps

Spielzeugwelten-Apps z. B. Lego-App (hier zeigt sich erneut Konvergenz)

Die ständige Verfügbarkeit sowie die teilweise hohe Qualität der Produkte sind für viele Kinder überzeugend. Fragen des Kinder- und Jugendschutzes sowie Aspekte des Datenschutzes sind bei vielen Apps aus medienpädagogischer Perspektive jedoch bedenklich.

Um ein Gespür für die Aufbereitung von Apps für diese sehr junge Zielgruppe zu vermitteln, werden einzelne Angebote von Anwesenden getestet. Dabei handelte es sich um folgende Apps: Bobl Draw (Musik-App), Conni Zahlen (Mathe-Lern-App), Meine erste App (kleine Spiele), Lego-App (Bilderbuch-App).

4 Aufwachsen mit Medien: Entwicklungsbedingungen und Interessen von 0- bis 4-Jährigen (Dr. Susanne Eggert)

Susanne Eggert befasst sich in Ihrem Vortrag mit folgenden Leitfragen:

Was wollen und was können Kinder im Alter von null bis vier Jahren?

Auf welche medialen Angebote treffen sie?

Wie nutzen sie selbst diese Angebote? Was machen die Eltern medial mit den Jüngsten?

Welche Herausforderungen ergeben sich daraus für die medienpädagogische Forschung und Praxis

Der Vortrag dient dazu, entwicklungspsychologische Grundlagen detailliert in den Blick zu nehmen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass die Mediennutzung durch Touch-Medien früher einsetzt und für die junge Zielgruppe noch wenig (empirische) Kenntnisse vorhanden sind, wurde dieser Grundlagenvortrag formuliert.

Im Anschluss an die Ausführungen werden verschiedene Aspekte im Plenum diskutiert. Die Wortbeiträge befassen sich mit den Veränderungen in der familiären Mediensozialisation, dem Konzept von Medienaneignung sowie dem Medienkompetenzbegriff und Aspekten der eher allgemeinen Aneignung von Welt. Sie sind im Folgenden knapp dargestellt:

1. Zur Medienaneignung und dem Nutzungsbegriff: Das Argument der Verfrühung ist nicht nachvollziehbar, da differenziert betrachtet werden muss, was Kleinkinder mit Medien machen. Begriffe, wie Nutzen und Beherrschen sind für Kleinkinder kaum geeignet.

Es ist vielmehr zu beobachten, dass Kleinkinder sich primär Geräte (Funktionen) aneignen. Sie drücken z. B. auf einem Smartphone herum und nehmen dabei ein Bild auf, fotografieren je-

doch nicht bewusst. Insbesondere im Hinblick auf dieses Beispiel wurde jedoch auch diskutiert, dass Kinder, sofern sie durch die soziale Interaktion mit anderen (z. B. Eltern) ein Verständnis für Medieninhalte und deren Nutzung entwickeln, dieses durchaus aktiv und bewusst in Gebrauch nehmen können. Wenn Kinder folglich verstehen, was ein Foto ist, dass man dieses mit einem Fotoapparat machen kann und sie erlernen, wie dieser Vorgang funktioniert, können sie bereits im Kleinkindalter Medien aktiv nutzen. Spannend ist in diesem Kontext also die Frage, was bzw. wieviel Kleinkinder, vom dem, was sie mit Medien tun verstehen.

Interessant ist in diesem Kontext auch, ab welchem Alter bzw. welcher Entwicklungsstufe von Mediennutzung und Medienaneignung gesprochen werden kann. Eigenständiges Medienhandeln wird in diesem Zusammenhang als wesentliches Kriterium analysiert.

2. Die Rolle der Eltern: Besonders wichtig ist es hinsichtlich einer eingeschränkten Nutzung bzw. Nicht-Nutzung bei den Eltern anzusetzen. Sie sind letztendlich verantwortlich für sogenannte Verfrühungstendenzen, denn sie bringen ihre Kinder mit Medien(-inhalten) in Kontakt. Besonders bedenklich ist dies, wenn Medien(-inhalte) genutzt werden, um Kinder ruhig zu stellen.

3. Zum Medienkompetenzbegriff: Es wird die Frage in den Raum geworfen, inwiefern der Medienkompetenzbegriff für die Zielgruppe der Kleinkinder greifen kann. Gerade junge Kinder gehen sehr forschend vor: Was passiert, wenn ich dies oder das mache?

4. Zu Medien als Reiz- und Handlungsobjekte: In diesem Zusammenhang wird betont, dass Eltern zwar eine wichtige Rolle bei der Medienaneignung ihrer Kinder spielen, Medien aber als Bestandteil unserer Lebenswelt überall vorhanden sind. Das heißt sie müssen den Kindern nicht erst ‚gegeben‘ werden. Vielmehr reagieren Kinder auf Reize, die von Medien ausgehen (z. B. Blinken, bewegte Bilder ...). Darüber hinaus sind Medien Handlungsobjekte und Kinder wollen alles ausprobieren. Je handhabbarer ein Gerät ist, desto interessanter ist es folglich für Kleinkinder (z. B. Touch-Medien). Alles, was Kinder zu greifen bekommen, sehen, hören etc. wird für ihr Spiel verwendet. Medienumgang ist in jungen Jahren folglich ein Spiel (alleine und in der Gruppe), das Medium als solches ist erst einmal zweitrangig. Erst mit dem wachsenden Verständnis für Zeichen/Symbole (hier auch Stichwort Sprachentwicklung) entwickelt sich bei Kindern ein Bewusstsein für Medien(-inhalte).

Inhaltlich eng mit dieser Argumentation verbunden ist der Apell, verstärkt mit dem Begriff der Gegenstandsorientierung zu arbeiten, da Transaktionen außerhalb des sichtbaren Bereichs für Kinder nicht nachvollziehbar sind. Eine App können sie beispielsweise anwenden, die zugrundeliegende Struktur des Netzes von WLAN etc. ist für Kleinkinder nicht existent.

5. Zur kulturellen Betrachtung von Verfrühungstendenzen: Die Auseinandersetzung mit Medien und Kindheit wird immer dann geführt, wenn Medien Kindheit verfrüht beeinflussen. Spannend wäre es deswegen, wenn entwicklungspsychologische Aspekte mit kulturellen (und biologischen) Gegebenheiten in Zusammenhang gebracht würden, um die Frage nach dem kulturellen Einfluss der Medien zu stellen. Interessant wäre in diesem Kontext zu betrachten, inwieweit Medien im Prozess der Enkulturation substitutiv sind für Personen: Übernehmen die Medien immer weiter personalen Einfluss? Denn wenn Medien Kindern antworten, Kinder mit ihnen gemeinsam lernen etc., nehmen Medien direkten Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Kindheit.

6. Zum Begriffsgebrauch der Selbstwirksamkeit: Gerade im Zusammenhang mit Apps wird oftmals vom enormen Potenzial der Selbstwirksamkeitserfahrung gesprochen. Im Hinblick auf einen differenzierten Gebrauch von Begrifflichkeiten wäre es spannend sich auch dieses Konzept einmal genauer anzusehen, da der inflationäre Gebrauch wenig treffend erscheint.

7. Kritik an geschlechtsspezifischer Forschung: Abschließend werden die Aspekte von Rollenbildern und Rollenidentifikation angesprochen. Damit verbunden wird der Apell formuliert aus Forschungsperspektive den Fokus von den biologischen Geschlechtern auf Fertigkeiten und Interessen von Mädchen und Jungen zu legen.

5 Die Perspektive der Kinder Teil 2 (Nadine Kloos, Kati Struckmeyer)

Nadine Kloos erläutert das Vorgehen bei der Flimmo-Kinderbefragung. Kinder verarbeiten Medienerlebnisse sehr aktiv (erzählen, nachspielen, malen ...). Auf diese Ressource greift die Kinderbefragung bei Kleinkindern zurück. Kinder malen und basteln zu ihren Lieblingscharakteren bzw. Sendungen. Die Produkte werden genutzt um Defizite in der Artikulationsfähigkeit kleiner Kinder auszugleichen und mehr über kindliche Medienerfahrungen zu erfahren. Einige Zeichnungen stellt Nadine Kloos den Anwesenden vor und gibt somit Einblicke in die Erhebungsmethoden und die mediale Lebenswelt der Befragten.

Kati Struckmeyer stellt Beispiele für Projekte (aktive Medienarbeit) mit Kleinkindern vor. Dazu gehört ein Trickfilm mit Zweieinhalb- bis Dreijährigen sowie Fotoprojekte (auch mit Flüchtlingskindern). Hinsichtlich der Filmprojekte legt sie dar, dass über die eigene Arbeit am Film grundlegende Prinzipien des Films behandelt werden auch sehr kleine Kinder bereits ihre eigenen Geschichten erzählen können. Bei dieser Arbeit seien ein sehr hoher Betreuungsschlüssel sowie viele Pausen mit Kindern notwendig. Im Hinblick auf die Fotoprojekte betont sie, dass es gerade bei Flüchtlingsprojekten wichtig ist, dass jedes Kind einen eigenen Fotoapparat hat, um ihre Umgebung zu erkunden. Die Kinder fanden es darüber hinaus toll, dass ihnen Zeit gegeben wurde ihre Umgebung zu erkunden.

6 Thesen und Pointierung: Medien in der frühen Kindheit (Klaus Lutz)

Klaus Lutz liefert mit seinem Beitrag Diskussionsanregungen für den weiteren Programmverlauf und befasst sich mit der aktuellen Situation in Kitas, bzw. der Frage warum Erzieherinnen meist negativ auf Medieneinsatz mit Kleinkindern reagieren. Er stellt folgende Thesen auf:

1. Der Einsatz von Medien im Elementarbereich hängt im großen Maße von den Ängsten und Projektionen derjenigen ab, die für die Gestaltung der Erziehungsräume verantwortlich sind.

Es findet (anders als im Jugendhaus) keine Partizipation statt. Die Ängste und Projektionen der Gestaltenden sind ausschlaggebend für Räume, die geschaffen werden. Medien sind Projektionsfläche für Probleme, die Kinder in ihrem Aufwachsen haben. Sie werden theoretisch als ‚gut‘ bewertet, sollen aber praktisch ferngehalten werden. Die Ängste basieren vor allem auf irrealen Annahmen, wie z. B. dass sich das Gehirn des Kindes fehlentwickeln könnte.

2. Wir sind nicht mehr die Krönung der Schöpfung. Wir machen uns selbst überflüssig. Vorherrschend ist das Gefühl, dass die Medien den Menschen überholen und uns unsere Handlungsfähigkeit aus der Hand nehmen. Die Menschwerdung der Maschine ist nicht mehr aufzuhalten.

3. Der Sehnsuchtsort ‚Natur‘ wird zum pädagogischen Konzept. Vorherrschend ist die Annahme, dass es für Elementarpädagogik keine Medien braucht. Die Natur hat alles zu bieten, was Kinder zum Aufwachsen benötigen. Sie ist ein Sehnsuchtsort für Glück und Zufriedenheit.

4. Die Medien verändern unser Leben so grundlegend wie der Klimawandel. Der Elementarbereich wird als letzter Rückzugsort vor einer mediatisierten Welt verstanden.

7 Thesen und Pointierung (Prof. Christine Feil)

Christine Feil präsentiert quantitative und qualitative Elternaussagen zum Thema 'Digitale Medien in der Lebenswelt von Klein- und Vorschulkindern'. Dabei betont sie, dass die Vorlieben der Kinder unmittelbar mit den Vorlieben der Eltern zusammenhängen. Zunächst spielen Fotos, Videos und später auch Apps eine Rolle im Handeln der Kinder. Väter nehmen sich bei der Medien-/ Interneterziehung ihrer Kinder selbst kompetenter wahr, als Mütter. Sie sind zudem eher für die Anschaffung neuer Geräte zuständig. In 11% der Kindertagesstätten gibt es Medienerziehungsangebote – die jedoch nur bedingt als solche ernst zu nehmen sind. 57% dieser Angebote werden auch genutzt.

8 Diskussionsrunde

An der Diskussionsrunde nehmen Klaus Lutz, Dr. Christine Feil, Michael Gurt, Eva Reichert-Garschhammer teil. Folgendes wird von der Gruppe sowie dem Plenum (an-)diskutiert.

1. Wie ist die Ausgangssituation beschaffen?

Medienbildung nimmt für Eltern von Kleinkindern bisher keinen besonderen Stellenwert ein. Wenn sie nach den Potenzialen frühkindlicher Medienbildung gefragt werden, können sie diese nicht benennen. Sie sehen die eigene Einrichtung primär als medienfreien Raum und reduzieren Medien oft auf („schädliche“) Medieninhalte. Dieser Teufelskreis – Eltern wissen nicht, welche Möglichkeiten sich bieten, wenn sie es nicht selbst erfahren, sie fordern Medienerziehung jedoch auch nicht ein, wenn sie diese die Potenziale noch nie erfahren haben – muss durchbrochen werden. Es ist also notwendig, dass Eltern und auch Erzieherinnen und Erzieher ein differenziertes Bild von Medien vermittelt wird.

Theoretisch/strategisch setzt sich der bayerische Bildungsplan, intensiver als andere Bundesländer mit (elektronischen) Medien auseinander (teilweise sind Medien gar kein Bestandteil). Grundsätzlich ist folglich eine gute Ausgangssituation vorhanden.

Erzieherinnen und Erzieher fühlen sich hinsichtlich der Medienerziehung von Kleinkindern kompetent und vertreten ihre Meinung vehement. Das Konzept des ‚Schonraums‘ wird bewusst gewählt.

2. Gibt es Konzepte für Medienkompetenzförderung in der Kita?

Um Medien in den Einrichtungsalltag zu integrieren ist es notwendig, sie als Werkzeug für Dinge, die bereits gemacht werden (z. B. Sprachförderung) zu nutzen. Die Inhalte und nicht das Medium an sich müssen folglich im Vordergrund stehen. Medienerziehung darf zudem andere Aufgabenbereiche nicht verdrängen sondern muss sich in das Portfolio der Einrichtungen einreihen.

Relevant ist im Hinblick frühkindlicher Medienerziehung primär die Frage der Materialien, die Kindern zur Verfügung stehen und weniger die von komplexen Medienprojekten. Gerade das freie Spiel nimmt in der Kita und im Kindergarten einen hohen Stellenwert ein. Hörgeschichten, Musik-CDs, ausrangierte Telefone, Kameras oder Diktiergeräte sind Beispiele für Medien, die bereits genutzt werden. Auch im Kontext der mittlerweile üblichen Portfolioarbeit lassen sich viele Ansatzpunkte und Beispiele finden, wo Medien bereits permanent eine Rolle spielen. Dieser Ansatz sollte weiter ausgebaut werden.

3. Wie kann sich die medienpädagogische Praxis auf die Herausforderungen frühkindlicher Medienerziehung vorbereiten?

Medien sollten verstärkt für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben eingebunden werden. Konflikte mit dem eigenen Kind werden bisweilen schon sehr früh an Medien festgemacht. Eltern haben deswegen teilweise ähnlich negative Einstellung wie Erzieherinnen und Erzieher. Sie wollen jedoch nicht altmodisch sein, lassen Medien also zu (bzw. lassen ihre Kinder gewähren) ohne sich auszu-kennen. Die Medienverweigerung der Institutionen erhöht nochmals den Druck auf Eltern. Dieser Druck sollte ihnen genommen werden.

Hinsichtlich der zielgruppengerechten Entwicklung neuer Konzepte müssen die Entwicklungsstufen und damit verbundenen Fähigkeiten von Kleinkindern in den Blick genommen und differenzierter ausgearbeitet werden. Spannend bleibt in diesem Zusammenhang die Wahl des sinnvollen Einstiegsalters/Startpunkts für Medienerziehung. Zu beachten sind hinsichtlich des Alltags in Kitas (altersgemischte Gruppen) auch die hohen Ansprüche an Medienarbeit bzw. die Notwendigkeit eines sehr hohen Betreuungsschlüssels bei der Durchführung von Medienprojekten mit Kleinkindern.

Unabhängig von der Frage nach einem geeigneten Startpunkt, ist es wichtig das Gespräch zwischen Eltern und pädagogischem Personal sowie den Eltern untereinander zu fördern. Eltern wünschen sich Gespräche auf Augenhöhe und durchaus auch Anregungen für die familiäre Medienerziehung. Um Eltern hinsichtlich ihrer Unsicherheiten oder Ängste zu unterstützen, benötigen Erzieherinnen und Erzieher tiefgreifendes Wissen zu Medienthemen. Letztendlich muss der Austausch zwischen verschiedenen Sozialisationsinstanzen (Familie, Kind selbst, Einrichtungen) stärker verzahnt werden. Eine Erziehungspartnerschaft zwischen Einrichtungen und Eltern wäre wünschenswert.

Ausschlaggebend für den Erfolg frühkindlicher Medienkompetenzförderung ist die Einstellung von Erzieherinnen und Erziehern. Medienerziehung muss deswegen in ihr Selbstverständnis übergehen. Gerade übergreifende Themen (dazu gehören auch Fragen der Kommerzialisierung und des Datenschutzes) sollten auch auf der Metaebene reflektiert werden. Um mit Eltern diskutieren zu können, braucht es ein hohes Reflexionsniveau. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, muss sich wiederum die Ausbildung verändern.

Dies ist jedoch nicht möglich ohne das zugrundeliegende Verständnis von Erziehung und die Frage, welchen Stellenwert Medien im Entwicklungsprozess grundlegend haben zu hinterfragen. Wenn grundlegend gilt, dass es bei Erziehung immer darauf abzielt, Kinder und Jugendliche auf ihr späteres Leben vorzubereiten, dürfen Medien auch in der frühkindlichen Erziehung nicht ausgeschlossen werden.

4. Zusammenfassung

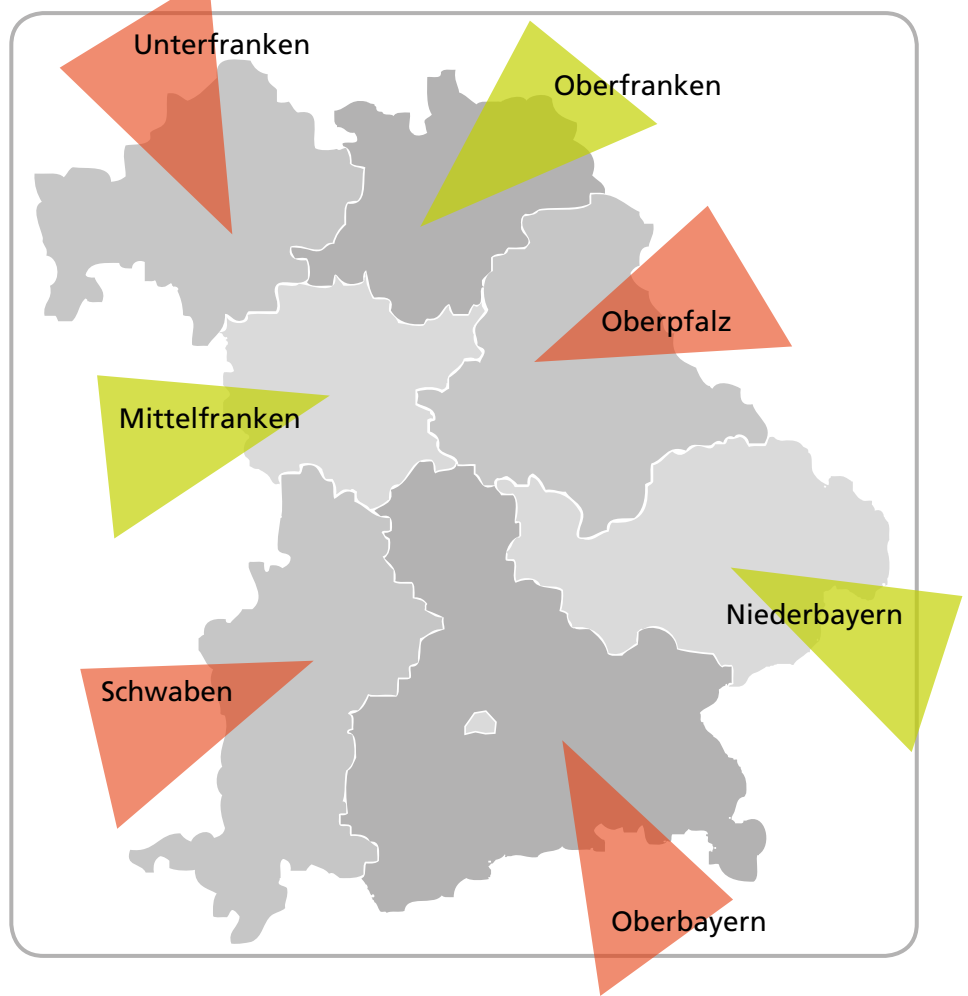
Medienerziehung sollte von Anfang an adressiert an Eltern und Kinder stattfinden. Was, wann und wie muss entsprechend der Entwicklung des Kindes altersadäquat festgelegt werden. Auch der Kindergarten sollte als Erprobungsort für den eigenen Medienumgang gelten dürfen. Die Ausbildung von Fachkräften sollte entsprechend der dadurch entstehenden Ansprüche angepasst werden. Auch die Reflexion zu Medienerziehungsfragen muss bei Erzieherinnen und Erziehern sowie Eltern gefördert werden. Dazu braucht es auch angemessene Informationsmaterialien (z. B. Filme, Handreichungen). Medien müssen schlussendlich integrierter Bestandteil der pädagogischen Arbeit werden, dürfen aber nicht zwanghaft übergestülpt werden.

Samstag, 25. April 2015 | Medienzentrum München

Im formalen Teil der Mitgliederversammlung am 25.04.2015 wurden der Tätigkeitsbericht und die Rechnungslegung über den Haushalt 2014 mit dem Bericht der bestellten Wirtschaftsprüferin vorgelegt. Nach einer Aussprache über die Aktivitäten des JFF wurden Tätigkeitsbericht und Rechnungslegung zu-stimmend verabschiedet und der Vorstand wurde entlastet. Außerdem erfolgte die Neuwahl des 1. und 2. Vorsitzenden sowie der Beisitzerinnen und Beisitzer.

Öffentliche Mitgliederversammlung des JFF e. V. am 04.12.2015

Die Mitgliederversammlung im Herbst 2015 fand erneut als öffentliche Fachtagung statt. Die Tagung stand unter dem Titel „medien..konsum...kultur“ und war die elfte interdisziplinäre Tagung, die mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) stattfand. Sie ist dokumentiert unter www.id-tagung.de: Dort finden sich die inhaltlichen Beiträge und das komplette Tagungsprogramm.



Medienfachberatung Bayern

Medienfachberatung für den Bezirk Mittelfranken

Klaus Lutz

Medienzentrum Parabol, Hermannstraße 33, 90439 Nürnberg , Tel. 0911 / 810 26 32

E-Mail: lutz@medienfachberatung-mfr.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

YouTube – das Fenster zur Welt

YouTube ist zum einen zur zentralen Informationsquelle für Jugendliche geworden. Zum anderen ist es aber auch ein zentraler Ort für die globale Verbreitung der aktuellen „Popkultur“. Expertinnen und Experten schätzen, dass bis zu zehn Prozent des gesamten Datenverkehrs im Internet mittlerweile von Videoportalen generiert werden. Auf YouTube kann man konsumieren, interagieren, aber vor allem produzieren und somit für andere interessante Inhalte bereitstellen. Für Jugendliche ist die Möglichkeit attraktiv, selbst zu agieren und sich zugleich mit Gleichgesinnten zu vernetzen. YouTube ist längst nicht nur eine Videoplattform, sondern ein soziales Netzwerk. Die Chancen auszuloten, die YouTube für die Pädagogik bietet, war ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit der Medienfachberatung im letzten Jahr. YouTube-Werkstätten, ein Barcamp zum Aufbau eines eigenen YouTube-Kanals und die Aufnahme von YouTube-Clips in das Mittelfränkische Jugendfilmfestival sind Beispiele für diese Schwerpunktsetzung.

Zielgruppen

Schulklassen (vorwiegend Hauptschulen), freie Mediengruppen, interessierte Lehrende, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erziehende, alle an Medienarbeit interessierte Kinder und Jugendliche aus Mittelfranken, Vereine und Verbände in Mittelfranken

Eingesetzte Medien

Audio, Video, Mobile Medien, Social Media

Kooperationspartner

Alle Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken, Stadt Nürnberg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth, Franken Fernsehen, JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Bayerische Landeszentrale für neue Medien- BLM

Veröffentlichungen

Auf der Internetseite www.medienfachberatung-mfr.de

Klaus Lutz: Sehnsuchtsort Natur oder das Verschwinden der sinnlichen Wahrnehmung. In: merz – medien+erziehung 5/2015

Günther Anfang / Kathrin Demmler / Klaus Lutz / Kati Struckmeyer (Hrsg.): Wischen klicken knip-sen. München 2015

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
20 Videoprojekte mit Kindergruppen	Nürnberg, Ansbach, Roth, Eckental, Lauf, Erlangen, Fürth, Herzogenaurach	Medienfachberatung	Kinder
10 Medienprojekte mit Schulklassen	Nürnberg, Fürth, Nürnberger Land, Landkreis Roth	Medienfachberatung	Jugendliche
15 Infoabende zum Thema „Aufwachsen mit Medien“	Nürnberg, Erlangen, Ansbach, Fürth, Gunzenhausen, Schwabach, Cadolzburg	Medienfachberatung	Eltern, Lehrende, Pädagoginnen und Pädagogen
5 Infoabende zum Thema „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer“	Nürnberg, Fürth, Ansbach	Medienfachberatung	Eltern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen
3 Videoprojekte mit Jugendlichen	Nürnberg, Erlangen, Fürth	Medienfachberatung	Jugendliche
Fortbildungsveranstaltung You-Tube – das Fenster zur Welt	Fürth	Medienfachberatung	Lehrende, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Erziehende
Dreitägiges Seminar zum Thema: „Filmarbeit mit Kindern“	Ipsheim, Burg Hoheneck	Medienfachberatung	Ehrenamtliche aus der Jugendverbandsarbeit
Ganzjährige Betreuung zweier Jugendladios	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittelfranken
Durchführung und Organisation: 11. Mittelfränkisches Kinderfilmfestival	Erlangen	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
27. Mittelfränkisches Jugendfilmfestival	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
Fränkisches Radiofestival „Hört Hört!“	Fürth	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche





Medienfachberatung für den Bezirk Niederbayern

Eva Opitz, Karolina Böhm (Medienfachberaterinnen)

Andrea Hentschel (Mitarbeiterin der Medienfachberatung bis 31. August 2015)

Mirja Wagenknecht unterstützt seit September 2015 bis August 2016 die Medienfachberatung im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur

Bezirksjugendring Niederbayern

Wittelsbacherring 19, 94474 Vilshofen a. d. Donau,

Tel.: 08541 / 1310, Fax: 08541 / 3249,

E-Mail: medienfachberatung@bezjr-niederbayern.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

Kinderfotopreis

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des Bezirksjugendrings Niederbayern fand der Kinderfotopreis 2015 erstmals niederbayernweit statt. Zum ersten Mal hatten alle Kinder von 4 - 12 Jahren aus Niederbayern die Möglichkeit, ihre Fotos einzureichen. Diesjähriges Thema war „Was ist denn hier los?!“. Neben eigenen medienpädagogischen Projekten mit Kindern wurden drei Fotografie-Fortbildungen für Erziehende sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Anlässlich der Preisverleihung wurde am 04. Juli 2015 schließlich für alle Einsendenden ein „Kinder Foto-Tag“ organisiert. An sechs Workshop-Stationen rund um das Thema Fotografie konnten die jungen Fotografinnen und Fotografen ganz praktische Anregungen und Tipps für ihre nächsten Projekte sammeln.

SommerAKTIVersität

Die Medienfachberatung unterstützte den europäischen Jugendaustausch „SommerAKTIVersität“ des Bezirks Niederbayern mit zwei Multimedia-Workshops. In einem Blog und einem Kurzfilm aus Stopp-Motion-Elementen und Interviews haben Jugendliche aus sechs Ländern das Thema „Arbeitswelten in Europa“ medial umgesetzt und bei einer feierlichen Präsentation einem großen Publikum vorgestellt. Die „SommerAKTIVersität“ ist eine Veranstaltung des Bezirks Niederbayern in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern und fand vom 20. bis 31. Juli 2015 in Landshut statt.

JUFINALE

Am 28. November 2015 fand die Niederbayerische JUFINALE im Bayerischen Wald statt und war mit rund 300 Besucherinnen und Besuchern ein voller Erfolg. Im Cineplex Kino in Freyung waren 30 Produktionen junger Filmschaffender zu sehen. Bereits zum 14. Mal hatten junge Film-Teams aus Niederbayern damit die Möglichkeit, ihre Werke vor großem Publikum zu präsentieren und zu diskutieren, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Vier von ihnen erhielten einen niederbayerischen Jugendfilmpreis, zwei eine lobende Erwähnung. Zudem wurden ein Kinderfilmpreis sowie ein Publikumspreis vergeben. Neu war in diesem Jahr die Verleihung des Starter Preises. Dieser würdigt die besondere Leistung von Jugendlichen, die im Rahmen von Projekten der Jugendarbeit in kurzer Zeit einen Beitrag produzierten. Der JUFINALE gingen zahlreiche Filmworkshops an verschiedenen Orten in Niederbayern voraus.

Ein ganz besonderes Angebot ist die „Starterbox Facebook für die Jugendarbeit“, die in Zusammenarbeit mit dem Social Media Berater Daniel Wagner von „Little Big Social“ entstanden ist. Sie kann von Interessierten direkt bei ihm bezogen werden. Auf rund 50 übersichtlich gestalteten Karten werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Kinder- und Jugendarbeit Hilfestellungen für einen gelungenen Facebook-Auftritt vermittelt.

Weitere Aktivitäten

Unter den zahlreichen Projekten und Workshops zur Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der Kinder- und Jugendarbeit erfreuten sich insbesondere mehrtägige Filmworkshops großer Nachfrage und Beliebtheit.

Die Anfragen nach Projekten durch die Medienfachberatung können nach wie vor nicht gänzlich bedient werden. Die Aus- und Fortbildung von Projektbetreuerinnen und Projektbetreuern bleibt somit ein wichtiges und notwendiges Aufgabengebiet und wird zudem aktiv nachgefragt.

Zielgruppen

Kinder- und Jugendliche bis 26 Jahre, haupt- und ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der verbandlichen, kommunalen, offenen und gemeindlichen Jugendarbeit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der außerschulischen Jugendarbeit, für einzelne ausgewählte Projekte auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Schulen und Kindertageseinrichtungen

Eingesetzte Medien

Foto, Video, Audio, Multimedia/Internet

Kooperationspartner

Bezirk Niederbayern, JFF – Institut für Medienpädagogik.

Jugendkulturzentrum „Alte Kaserne“ der Stadt Landshut, AWO Hort KIK Straubing, Bayerische Trachtenjugend, Cineplex Freyung, Fachakademie für Sozialpädagogik Landshut Seligenthal, Gemeindejugendpflege Bad Griesbach, Gemeindejugendpflege Fürstenzell, Gemeindejugendpflege Ortenburg, Jugendtreff Altdorf, Kommunale Jugendarbeit Regen, KJR Freyung-Grafenau, KJR Landshut, KJR Passau, KJR Rottal-Inn, Landkreis Freyung-Grafenau, Mittelschule Landau – JaS, Second Chance AWO Straubing, SJR Landshut, SFZ Regen, SFZ Vilshofen



Kinderfotopreis Niederbayern Abschlussfoto

Über 300 Einreichungen von 191 Kindern! Die kleinen und großen Fotografinnen und Fotografen wurden auf der feierlichen Preisverleihung anlässlich des ersten niederbayernweiten Kinderfotopreises für ihre Kreativität belohnt.

Veröffentlichungen

Homepage des Bezirksjugendrings Niederbayern www.bezjr-niederbayern.de,
 der Medienfachberatung www.niederbayern.medienfachberatung.de,
 des niederbayerischen Jugendfilmfestivals JUFINALE www.jufinale-niederbayern.de,
 des Kinderfotopreises www.kinderfotopreis.de/niederbayern
 sowie auf den Internetseiten und Veröffentlichungen einiger Projektpartner,
 auf Facebook www.facebook.com/medienfachberatung.ndb, in regionalen Tageszeitungen

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Fotoprojekt im Rahmen des Kinderfotopreises	Vilshofen a. d. Donau	Opitz	Schulkinder 9-11 Jahre
3 Fortbildungen: „Fotografie! Aktive Medienarbeit mit Kindern“	Windberg Niederalteich Landshut	Hentschel Böhm Opitz	Haupt- und Ehrenamt- liche aus der Kinder- und Jugendarbeit, (angehende) Erziehende
Fortbildung „Tablets, Apps & Co.“	Niederalteich	Böhm Tausend	Haupt- und Ehrenamt- liche aus der Kinder- und Jugendarbeit
3 Fotografie- Workshops (Fotostory)	Regen Straubing	Opitz Kumbeiz	Schul- und Hortkinder 8-14 Jahre
9 Filmworkshops	Altdorf Holzhausen Mitterfirmiansreut Straubing Bad Griesbach Fürstenzell Ortenburg	Opitz Hiermeier Böhm Kreil Damböck Kapulla	Kinder und Jugendliche 10-25 Jahre
2 Audioworkshops	Landau a. d. Isar	Opitz Kellner	Schulkinder 6. Klasse
Medienpädagogische Fachtagung „Facebook in der Jugendarbeit – ganz praktisch“	Niederalteich	Böhm Dietsch	Haupt- und Ehrenamt- liche aus der Kinder- und Jugendarbeit
Praxistag „Aktive Medienarbeit am Beispiel Stopp Motion“	Veitsbuch	Spangler	Studierende der FAKS Landshut Seligenthal

Medienfachberatung Oberbayern

Julia Mohnicke, Michaela Binner

Bezirksjugendring Oberbayern im Haus des Stiftens, Landshuter Allee 11, 80637 München
Telefon: 089 / 54 70 84 50 und 089 / 54 70 84 70, E-Mail: julia.mohnicke@jugend-oberbayern.de,
michaela.binner@jugend-oberbayern.de

Bezirk Oberbayern / Berchtesgadener Land

Jack Hruby, Färbergassl 1, 83410 Laufen, Tel. 08682 7412, E-Mail: jackhruby@gmx.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

Unter dem Motto „Demokratie leben“ startete der Bezirksjugendring Oberbayern gemeinsam mit cultures interactive e.V. in der Marktgemeinde Gaimersheim ein Jugendbildungsprojekt zur Stärkung menschenrechtlicher Haltungen und demokratischer Teilhabe. Über den Zeitraum von einem Jahr finden dort unterschiedliche Maßnahmen zur aktiven Beteiligung Jugendlicher am demokratischen Gemeinwesen statt.

Die Fachtagung „Medien (&) Kunst“ setzte neue Impulse: Die Teilnehmenden erwartete ein Tag voll spannender Workshops, die von Medienkünstlerinnen und Medienkünstlern gestaltet wurden. Vier Einheiten zu den Themen Mapping, Fotografie in Verbindung mit Malerei, VJing und Smart Crafting standen zur Auswahl, um sich Anregungen für die eigene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu holen. Ziel war es, Lust auf die Verbindung von Medien und Kunst zu machen und die Teilnehmenden – als Gegenpol zur Leistungsorientierung unserer Zeit – dazu anzuregen, kreative Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, hauptberuflich und ehrenamtlich tätige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Referentinnen und Referenten aus dem Bereich Medienpädagogik

Eingesetzte Medien

Fotografie, Audio, Video, Mobile Medien, Trickfilmbox

Kooperationspartner Bildungszentrum Burg Schwaneck, cultures interactive e.V., Evangelische Jugend Traunstein, Evangelische Medienzentrale Bayern, Gemeinde Gaimersheim/Jugendzentrum Gaimersheim, Jugendbildungsstätte Königsdorf, KJR Eichstätt, KJR München-Land, Medienzentrum München des JFF, JFF - Institut für Medienpädagogik, Q3 – Quartier für Medien, Bildung, Abenteuer, SJR Ingolstadt; Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land, Rottmayr Gymnasium Laufen, Gymnasium Berchtesgaden

Veröffentlichungen

„Kreativ, kommunikativ, kompetent“ in: Gemeinde creativ September/Oktober 2015

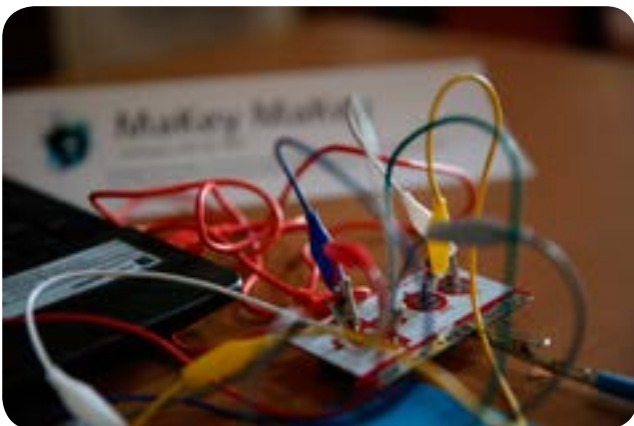
„Kinderfotopreis 2015“ in: BiZZ! Kultur und Lebensart März/April 2015

Bayernwelle Südost (Radio), www.Jugendcard.de

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
6 Projekte „wir sind online“	Gräfelfing	Julia Mohnicke, Michaela Binner	6. Klassen Gymnasium
Demokratie leben	Gaimersheim	Julia Mohnicke	
SO!Redaktion (trimediale Jugendredaktion)	Traunstein, Traunreut, Freilassing	Q3, Julia Mohnicke	Jugendliche aus den Landkreisen Traun- stein und Berchtes- gadener Land
Kinderfotopreis (Projekte; Preisverlei- hung im Gasteig in Kooperation mit dem MZM)	Oberbayern	Michaela Binner, Katrin Voll, Referentinnen und Referenten	Kinder 3-12 Jahre
Fachtag „Medien & Kunst“	Bildungszentrum Burg Schwaneck	Cendra Polsner, Lena Engel, Christian Seitz, Stephanie Müller, Klaus Erich Dietl	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendarbeit
„Netzwerk Medien“ im Südöstlichen Ober- bayern	Traunstein	Moderation Michaela Binner	Einrichtungen der Jugend(kultur)arbeit aus den Landkreisen Traunstein und Berch- tesgadener Land
2 Foto-Workshops (Keksdosenfotografie und Cyanotypie)	München	Oliver Spalt	Einrichtungen für Kinder (Kita, refugio)
Trickfilmtage (Fortbildungen, Projekte, Festival)	Landkreise Traunstein, Mühldorf und Berch- tesgadener Land	Q3, Evangelische Me- dienzentrale Bayern, Evangelische Jugend Traunstein, Medien- fachberatung Ober- bayern und Partner	Schülerinnen und Schüler, Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung, Kinder im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit
Euregio Medienfachtag	Freilassing	Q3 und Partner	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Fortbildung „Zaubern mit Kamera und Licht“	Oberschleißheim	Maria Rilz, Julia Mohnicke	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Workshop „Mobile Medien“	Kirchseeon	Julia Mohnicke	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Berufsbildungswerk
Projektbegleitung „Natur und Medien“	Pullach	Julia Mohnicke	7. Klasse Josef- Breher-Mittelschule
Videoprojekt	Peißenberg	Michael Bloech	Kinder-und Jugend- liche der Tabaluga Kinderstiftung

Projekte Jack Hruby	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
MINT Projekt – Film-Dokumentation Wochenend- Filmworkshop	Berchtesgaden, Laufen Marktschellenberg	Mike Bloech, Klemens Brysch, Jack Hruby	Schüler des Gymnasiums Berchtesgaden Jugendliche 16 - 26 Jahre



Medienfachberatung Oberfranken

Karsten Anders und Elisabeth Heini

Bezirksjugendring Oberfranken, Opernstr. 5, 95444 Bayreuth
Tel: 0921/ 6 33 10, Fax: 0921/ 6 33 11, E-Mail: karsten.anders@bezirksjugendring-oberfranken.de;
elisabeth.heini@bezirksjugendring-oberfranken.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

Die Medienfachberater und Referenten der Medienfachberatung hielten auch im Jahr 2015 wieder zahlreiche Workshops und Vorträge zum Thema Audio, Video, Foto, Geocaching, Trickfilm, Spiegelreflex, Web 2.0, etc und entwickelten verschiedene Angebote zu medialen Themen.

Höhepunkte des Jahres waren das Mediacamp in Berlin, die JUFINALE in Bamberg und die erfolgreiche Teilnahme am Fränkischen Hörfest „Hört Hört!“. Als gewinnbringend für alle Beteiligten hat sich die Zusammenarbeit bzw. Vernetzung mit dem neuen Arbeitsschwerpunkt SORSMC – Schule ohne Rassismus Schule mit Courage und dem deutsch/tschechisch - KulturJam Projekt des Bezirksjugendrings Oberfranken erwiesen. Die Fortführung des Jugendradionetzwerkes „JungFM“ inklusive dem Kinderradio „Funkolino“ war ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt 2015.

Zielgruppen

Kinder, Jugendgruppen, Jugendringe-Verbände, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Schulen. Die Medienfachberatung des Bezirksjugendrings Oberfranken bietet Maßnahmen und Projekte "aktiver Medienarbeit" für Jugendeinrichtungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit und Schulen an. Damit regt sie junge Menschen zu medialen Eigenproduktionen an und befähigt sie diese umzusetzen.

Eingesetzte Medien

Audio, Video, Foto, Geocaching, Trickfilm, Internet

Kooperationspartner

Stadt- und Kreisjugendringe, Verbände, Bezirk Oberfranken, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oberfranken, Kompetenzzentrum für Ernährung, diverse Schulen in Oberfranken, Medienzentrum Connect, Medienzentrum Parabol, JFF, BLM, ...

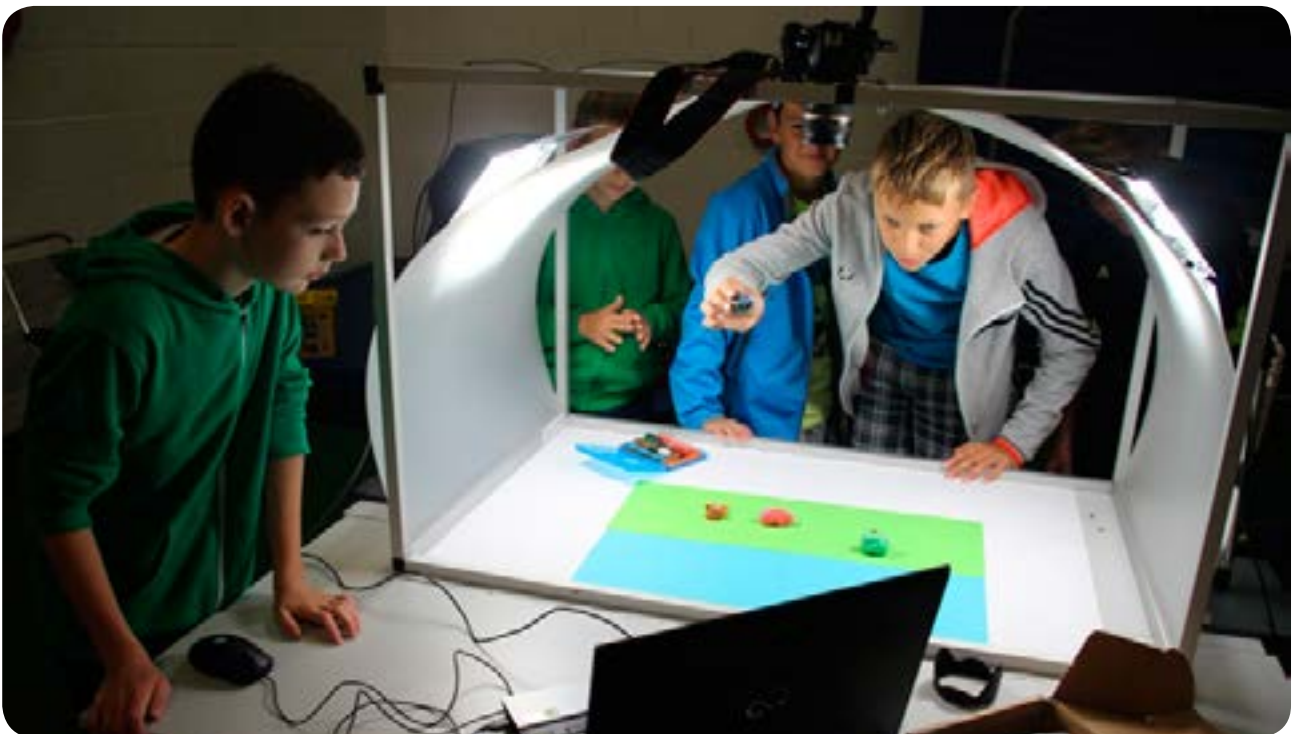
Veröffentlichungen

www.bezirksjugend-oberfranken.de; www.facebook.com/bezirksjugendring.oberfranken/?fref=ts
www.jufinale.de/oberfranken; www.facebook.com/jufinaleoberfranken; www.mediacamp.com;
www.jungfm.de; www.facebook.com/jungfm; www.trickfilmtage.de

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
7 Filmprojekte	Jugendzentrum Mün- chberg	Teamer der Medien- fachberatung, MFB	Migrantinnen und Migranten, sozial Be- nachteiligte
Filmprojekt Toleranz	Gymnasium Münch- berg	Teamer der Medien- fachberatung, MFB	Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse
Filmprojekt Toleranz	Mittelschule Poppen- reuth	Teamer der Medien- fachberatung, MFB	Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse
Filmprojekt Toleranz	Gymnasium Münch- berg	Teamer der Medien- fachberatung, MFB	Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse
Radioworkshop	Bildungsstätte Feuer- stein	MFB	Schülersprecher
Radioprojekt	Schule Weidenberg	MFB	Flüchtlinge
Geocaching	Neubürg, KJR Bay- reuth	MFB, FSJ	Jugendliche 12 – 16 Jahre
Geocachingfortbil- dung	Jugendzentrum Hof/ Oberkotzau	Teamer der MFB	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Hörspielproduktion	Jugendzentrum Kulm- bach	MFB	Jugendliche 12 – 16 Jahre
Datensicherheit	Naila	MFB	Jugendliche 12 – 16 Jahre
Medienaktivtage, Film, Radio, Trickfilm	Bamberg, KJR Bam- berg	Teamer der MFB, MFB, FSJ	Kinder und Jugendli- che 9 – 15 Jahre
Radiostand, Minibay- reuth	Stadtjugendring, Bay- reuth	Teamer der MFB, MFB	Kinder und Jugendli- che 9 – 14 Jahre
Vortrag Partizipation	Oberfranken	MFB	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Vortrag Radikale Strö- mungen	JB Neukirchen	MFB	Tagungsteilnehmer
Hörspielworkshop	Jugendzentrum, Kulm- bach	MFB	Migrantinnen und Migranten
Radioworkshop, Schul- radiotag	Rundfunkmuseum, Fürth	MFB, FSJ	Schülerinnen und Schüler
SORSMC Netzwerk- treffen	Jugendkulturzentrum, Bayreuth	MFB	Schülerinnen und Schüler
Vortrag bei Tagung der offenen Jugend- arbeit	Jugendzentrum, Lich- tenfels	MFB	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Vortrag bei Tagung der Ganztagschule	Bindlach	MFB	Multiplikatorinnen und Multiplikato- ren, Lehrerinnen und Lehrer

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Trickfilmprojekt	Jugendzentrum, Kulmbach	Teamer der MFB	Kinder von 8 – 12 Jahren
Trickfilmprojekt	Plzen	Teamer der MFB	Jugendliche 16 -18 Jahre
Trickfilmprojekt	Jugendzentrum, Bayreuth	Teamer der MFB	Kinder von 8 – 12 Jahren
Workshop Spiegelreflex	Jugendzentrum, Bayreuth	Teamer der MFB	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
JUFINALE, Jugendfilmfestival	Bamberg	Teamer der MFB, MFB, ...	Jugendliche, ...
Hörfest	Fürth	Teamer der MFB	Jugendliche
Mediencamp	Berlin	MFB	Jugendliche 14 – 18 Jahre
Radioworkshop, Fest der Sinne 1 + 2	„Zentrum“ Bayreuth	Teamer der MFB	Kinder und Jugendliche 8 – 14 Jahre
Filmprojekt, Fränkisch Schweiz	Pottenstein	Teamer der MFB	Jugendliche 14 – 18 Jahre
Workshop, Pimp my Handy	Jugendzentrum Naila	MFB	Kinder und Jugendliche 12 – 14 Jahre
Filmprojekt	Grundschule Scheßlitz	Teamer der MFB	Klasse 1 - 4
Filmprojekt	Hochschule Coburg	Teamer der MFB	Studierende
Filmprojekt	Evgl. Jugend	Teamer der MFB	Jugendliche
Filmprojekt	Lichtenberg	Teamer der MFB	Jugendliche





Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz

Alexandra Lins, Katrin Eder,
Katharina Nierhoff (seit Oktober 2013 Elternzeitvertretung von Simone Kellner),
Simone Kellner (seit Juni 2013 in Elternzeit)

Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, Von-der-Tann-Straße 13a, 93047 Regensburg;
Tel.: 0941-59 99 735; oberpfalz@medienfachberatung.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

2015 wurde von der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz mit großem Erfolg zum ersten Mal der Jugendfotopreis Oberpfalz durchgeführt. Denn Fotografien sind ein ständiger Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen. Sie sind in ihrem Alltag von Bildern umgeben und im Zeitalter von mobilen Endgeräten und sozialen Netzwerken sind Jugendliche nicht nur Betrachter von Fotos, sondern produzieren und verbreiten diese selbst. Daher schärft die Medienfachberatung ihr medienpädagogisches Profil hinsichtlich der Fotoarbeit und richtet nun jährlich einen Jugendfotopreis Oberpfalz aus (www.jugendfotopreis-oberpfalz.de).

Die Besonderheit daran ist, dass die Einreichungen online auf einer eigenen Foto-Plattform vorgenommen werden und diese dort unter CC-Lizenz veröffentlicht werden. Auf der Fotoplattform haben die Jugendlichen weiter die Möglichkeit, als Vorjury bei der Vergabe des Oberpfälzer Jugendfotopreises mitzubestimmen. Es können online Bewertungen abgegeben werden. Die besten Bilder jeder Alterskategorie kommen in die Endausscheidung.

So wird der klassische Ansatz eines Fotowettbewerbs um die Komponente des Web 2.0 erweitert, sodass Interaktivität und Vernetzung bereits vor der Abschlussveranstaltung geschehen können.

Weitere Schwerpunkte 2015:

- Organisation und Durchführung der 14. JUFINALE Oberpfalz.
- Veranstaltung der 6. Medienpädagogischen Fachtagung zum Thema „Datenschutz und Privatsphäre in der digitalen Welt – ein Gratwanderung!“.
- Vorträge zum Thema „Jugendliche und ihr Smartphone“.
- Durchführung Planspiel „Bloßgestellt im Netz“.
- Medienpädagogische und medientechnische Beratungsgespräche zur Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten und Veranstaltungen.

Zielgruppen

Die medienpädagogischen Angebote richteten sich an Kinder, Jugendliche und ehren- bzw. hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit, vorwiegend aus dem Feld der offenen, verbandlichen, kommunalen und gemeindlichen Jugendarbeit. Bei einzelnen ausgewählten Modell- oder Kooperationsprojekten arbeitete die Medienfachberatung 2015 zudem mit Schulen und Kindertageseinrichtungen zusammen.

Eingesetzte Medien

Internet, Video, Audio, Foto und Handy/Smartphone und Tablet PC

Kooperationspartner

Bayerischer Jugendring, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jugendbildungsstätte Waldmünchen, T1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord, W1 – Zentrum für junge Kultur in Regensburg, IG Metall Jugend Regensburg, Maschinenfabrik Reinhausen, Jugendschutzstelle Regensburg, Internationale Kurzfilmwoche Regensburg, Tandem, Verein Jugendarbeit im Landkreis Regensburg, Stadtjugendring Regensburg, Stadtjugendring Weiden, Kreisjugendring Neumarkt, Jugendbüro der Stadt Neumarkt, Kommunale Jugendarbeit Amberg, Katholische Jugendstelle Cham, Katholische Jugendstelle Regensburg – Stadt, Jugendzentrum KLÄRWERK Amberg, Jugendzentrum Schwandorf, DPSG Regensburg, SV Sallern, Grundschule Wörth a.d. Donau/Wiesent, Rot-Kreuz-Kindergarten Neumarkt, CinemaxX Regensburg, Cineplex Neumarkt

Veröffentlichungen

Simone Kellner: Geräuschesammler. In: Günther Anfang, Kathrin Demmler, Klaus Lutz, Kati Struckmeyer (Hrsg.) wischen klicken knipsen. München 2015

www.medienfachberatung-oberpfalz.de; www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz/;
www.jugendfotopreis-oberpfalz.de; www.jufinale-oberpfalz.de; www.kifinale-oberpfalz.de
www.gerauschesammler.de

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Grundlagenseminare Medienarbeit –Video, Radio und Foto (3 Wo- chenendseminare)	Jugendbildungsstätte Waldmünchen	Lins, Nierhoff	Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit
JUFINALE Oberpfalz	Regensburg	Lins, Eder, Nierhoff	Jugendliche
Jugendfotopreis Ober- pfalz	Regensburg	Lins, Eder, Nierhoff	Jugendliche
Medienpädagogische Fachtagung	Regensburg	Lins, Eder, Nierhoff	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitar- beiterinnen und Mitar- beiter der Jugendar- beit
3x Fortbildungen	2x Regensburg Wald- münchen	Lins, Eder	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitar- beiterinnen und Mitar- beiter der Jugendar- beit
5x Planspiel Seminar	5x Regensburg	Lins, Nierhoff	Jugendliche und Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitar- beiterinnen und Mitar- beiter der Jugendar- beit

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
3x Projekte mit dem Tablet	Neumarkt Regensburg Münchsteinach	Lins, Nierhoff und Medienreferenten/-innen	Kinder und Jugendliche
6x Filmwerkstätten für Kinder	3x Neumarkt Weiden Amberg Berggau	Lins, Nierhoff und Medienreferenten/-innen	Kinder
Schulradio Projekt gefördert durch die BLM	Wiesent und Wörth a. d. Donau	Kellner	Kinder
3x Geräuschesammlerprojekte	Münchsteinach Regensburg Falkenberg	Nierhoff und Medienreferenten/-innen	Kinder und Jugendliche
Forum Filmnachwuchs	Regensburg	Lins und Nierhoff	Jugendliche
2x Fotoseminar im Rahmen des Oberpfälzer Jugendfotopreises	Schwandorf Neumarkt	Nierhoff	Jugendliche
Medienpädagogisches Inklusionsprojekt	Neumarkt	Medienreferent	Jugendliche
2x Videoprojekte	Regensburg Arrach/ Arnschwang	Medienreferenten/-innen	Jugendliche
6x Vortrag „Jugendliche und ihr Smartphone“	Neumarkt Velburg Regensburg Graßliffing Trausnitz Windischbergdorf	Lins, Eder	Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit





Medienfachberatung für den Bezirk Schwaben

Daniel Beiter

Bezirksjugendring Schwaben, Holbeinstr. 12, 86150 Augsburg, Tel: 0821-3101 4504
E-Mail: info@medienfachberatung-schwaben.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

Der erste Arbeitsschwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Suche und Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die zur selbstständigen medienpädagogischen Arbeit vor Ort befähigt werden sollen. Ein Grundlagenseminar im Oktober markierte den Start einer Fortbildungsreihe zur medienpädagogischen Praxis, die – eigens auf den Bedarf der angehenden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zugeschnitten – im Jahresprogramm des Bezirksjugendrings Schwaben 2016 angeboten wird.

Als zweiter Schwerpunkt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring und der Medienstelle Augsburg des JFF das 14. Schwäbische Jugendfilmfestival JUFINALE geplant und durchgeführt. 37 Filme von 28 Filmgruppen aus ganz Schwaben wurden eingereicht; das Festival im altehrwürdigen Kino „3 Mäderl-Haus“ in Augsburg war mit rund 350 BesucherInnen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm ein voller Erfolg.

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche; Jugendorganisationen und Einrichtungen der Jugendarbeit; Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der medienpädagogischen Arbeit; Einrichtungen des Bezirks Schwaben

Eingesetzte Medien

Video, Foto, Mobile Medien, Social Media

Kooperationspartner

Bezirksjugendring Schwaben, Bezirk Schwaben, MSA – Medienstelle Augsburg des JFF, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Kloster Roggenburg, Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium Weißenhorn, Jugendbildungsstätte Babenhausen, Kreis- und Stadtjugendringe in Schwaben, Medienwerkstatt Kempten, Bayerische Landeszentrale für Neue Medien (BLM), Landratsamt Augsburg, Landratsamt Unterallgäu, Arbeitskreis Suchtprävention Memmingen/Mindelheim, Bayerische Sportjugend im BLSV, Schillerschule Augsburg, Forum für Schwäbische Geschichte im Schloss Höchstädt (Bezirk Schwaben), Netzwerk Politische Bildung Schwaben, Fachakademie für Sozialpädagogik Dillingen, Arbeitskreis Medienkompetenz im Landkreis Lindau

Veröffentlichungen

„Der eigene Film im Kino – Auf geht’s zur 14. Schwäbischen JUFINALE“ www.politische-bildung-schwaben.net/2015/04/der-eigene-film-im-kino-auf-gehts-zur-14-schwaebischen-jufinale/
Radio-Berichte zur JUFINALE auf egoFM Junge Talente und im Bayerischen Rundfunk
Filmprojekt »Keyhan: Die Geschichte eines Flüchtlings« www.politische-bildung-schwaben.net/2015/07/filmprojekt-keyhan-die-geschichte-eines-fluechtlings/
www.facebook.com/medienfachberatung.schwaben; www.jufinale.de/schwaben; www.medienfachberatung-schwaben.de; www.bezjr.de

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Fortbildung: Grundlagen medien- pädagogischer Arbeit mit Jugendlichen	Babenhausen	Gmeinwieser, Beiter	angehende Multiplika- torinnen und Multip- likatoren der medien- pädagogischen Arbeit in Schwaben
Fortbildung: Mobile Clips	Augsburg, Dillingen	Gmeinwieser, Beiter	Studierende der Sozi- alpädagogik, Mitarbei- terinnen und Mitarbei- ter der Jugendarbeit
Fortbildung: Fotografieren mit Jugendlichen	Mindelheim	Beiter	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ju- gendarbeit
Fortbildung: Vernetzung und Partizipation mit Social Media	Babenhausen	Linzenkircher	Jugendbeauftragte der Gemeinden
Wettbewerb: 14. Schwäbisches Jugendfilmfestival JUFINALE 2015	Augsburg	Hertle, Beiter, Gmein- wieser	Jugendfilmgruppen
Workshop: Video / Stop-Motion-Filme	Roggenburg	Beiter	Jugendliche
Workshops: Mobile Clips	Donauwörth	Beiter	Jugendliche
Workshops: Social Media	Stadtbergen	Beiter	Jugendbeteiligungs- gremien
Projekt: Film zu ju- gendlichen Flüchtlin- gen in Augsburg	Augsburg	Linzenkircher, Beiter	Jugendfilmgruppen
Beratung: diverse Videoprojekte	u.a. Augsburg, Wertingen, Buchloe, Weißenhorn	Beiter	Jugendfilmgruppen
Beratung: Informations- veranstaltungen zum Thema Neue Medien	Weiler/Lindenberg, Memmingen, Adelsried	Beiter	Eltern, Mitarbeiterin- nen und Mitarbeiter der Jugendarbeit
Gremienarbeit: Vorstellung der Arbeit der Medien- fachberatung	Augsburg, Babenhausen	Linzenkircher, Beiter, Gmeinwieser	Politik, Mitglieder des Bezirksjugendrings



Ein Grundlagenseminar zur medienpädagogischen Arbeit war der Startschuss für eine Fortbildungsreihe für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Strahlende Preisträgerinnen und Preisträger bei der 14. Schwäbischen JUFINALE



Verewigt: Auch nach der JUFINALE soll die „Pinnwand“ mit Botschaften der Besucherinnen und Besuchern auf dem Spiegel im Foyer erhalten bleiben und an die gelungene Veranstaltung erinnern.

Medienfachberatung für den Bezirk Unterfranken

Lambert Zumbrägel

Bezirksjugendring Unterfranken, Berner Straße 14, 97084 Würzburg
Tel: 0931 600 60 525; E-Mail: lambert.zumbraegel@jugend-unterfranken.de

Arbeitsschwerpunkte 2015

2015 war der erste Testlauf der Mediencoachausbildung. Die sehr niedrigschwellige Einbindung in das medienpädagogische Angebot funktioniert. Es gibt schon die ersten, die ans Praxisprojekt gehen. Auch einen ersten „überbezirkliche“ Teilnehmer konnten wir aus Schwaben begrüßen. Vor allem die Kooperation mit den Stadt- und Kreisjugendringen etabliert sich beim Mediencoach. Daneben war dieses Jahr die unterfränkische JUFINALE etwas Besonderes, da wir in Kitzingen ein seit fast 10 Jahren geschlossenes Kino aus dem Dornröschenschlaf geholt haben und damit die Diskussion um die weitere Nutzung in Kitzingen neu angestoßen haben. Hinzu haben wir zum ersten mal in Deutschland das Smartphoneprojekt als Dokumentation der unterfränkischen JUFINALE durchgeführt. Zu sehen unter www.jufinale-online.eu.

Zielgruppen

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Jugendarbeit, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Filmgruppen, Audiogruppen, Multimediagruppen, Eltern, Lehrende, Erzieherinnen und Erzieher

Eingesetzte Medien

Smartphones und Apps, Internetanwendungen (Actionbound, Placity), Internet, Social Media, Video, Audio, Multimedia

Kooperationspartner

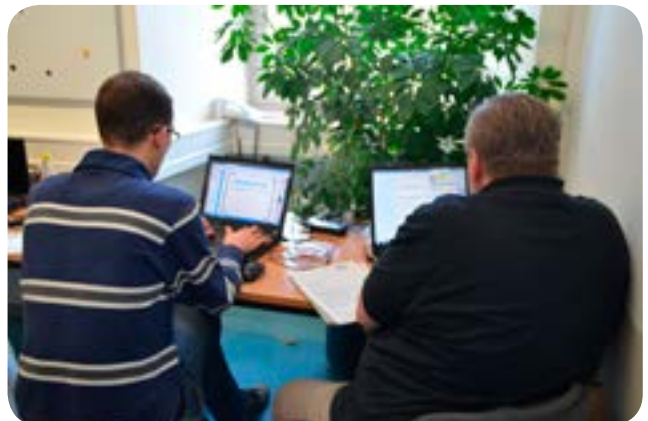
Jugendverbände, Kreis- und Stadtjugendringe, Kommunale und offene Jugendarbeit in Unterfranken, Jugendbildungsstätte Unterfranken, Landeskoordination Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage, Hauptberufliche in der Jugendarbeit, JFF - Institut für Medienpädagogik, Jugendkulturhaus Cairo, Medienzentrum Würzburg, Suchtprävention, Jugendarbeit an Schulen, Schulberatung Unterfranken, therapeutische Wohnheim St. Joseph Würzburg, Bezirk Unterfranken, Conseil Generale Calvados, FilmIn Würzburg, Central Würzburg, Bistum Würzburg Referat „Sexuelle Prävention“, Referat Jugendarbeit und Schule KJA Würzburg,

Veröffentlichungen

Fernsehen 2.0 – Alles wird anders?! In: BDKJ/KJA/BezJR - Meteorit Dez.2015

Überblick 2015

Projekt-/ Veranstaltungsart	Orte	Referentinnen/ Referenten	Zielgruppe
Unterfränkische JUFINALE	Kitzingen	Jürgen Schultheis, Lambert Zumbrägel, Uli Tausend	Filmgruppen aus dem Calvados und Unter- franken
Die Selbstgedrehten	Würzburg	Lambert Zumbrägel, Jürgen Schultheis	Öffentlichkeit
Filmtage bayerischer Schulen	Gerbrunn	Jürgen Schultheis	Filmgruppen aus allen bayerischen Schulen
6 Mediencoach Kurse	Schweinfurt, Hafenlohr, Würzburg, Haßfurt	Lambert Zumbrägel, Eva Pfeil, Maximilian Will, Lena Engel, Luca Schmitt-Walz	Ehren- und haupt- amtliche in der Jugendarbeit
17 Vorträge	In ganz Unterfranken	Lambert Zumbrägel	Hauptberufliche in der Jugendarbeit, Er- ziehung, Schule, Eltern
16 Fortbildungen für Hauptberufliche	In ganz Unterfranken	Lambert Zumbrägel	Hauptberufliche in der Jugendarbeit, Erzieher, Schule, Heim
11 Workshops mit Jugendlichen	Würzburg	Lambert Zumbrägel, Luca Schmitt-Walz, Theresa Störlein	Kinder, Jugendliche
4 Fachtagungen als Referent/Organisator	Würzburg, Gadheim, Rothenfels	Lambert Zumbrägel, Stefan Lutz Simon, Monika Hartig-Klein, Ingrid Schreiner	Offene Kinder und Jugendarbeit, Jugend- hilfe Landkreis Würz- burg, Jugend Sozial- arbeit an Schulen, Bistum- Würzburg
2 medien- pädagogische Familienwochenenden	Jugendbildungsstätte Volkersberg	Lambert Zumbrägel	Kolpingsfamilie, Familienkreis der KAB
4 Konzeptions- begleitungen / -projekte	Schweinfurt, Karlstadt, Würzburg	Lambert Zumbrägel	Caritas, KoJa MSP, Gymnasien (Peereducation)
3 Netzwerktreffen	Würzburg, Aschaff- enburg, Schweinfurt	Lambert Zumbrägel, Jürgen Lutz	Medienpädagogisch aktive Institutionen und Freiberufler





Anhang

Lehrtätigkeit

Fachhochschule Münster, Zertifikatskurs Kulturpädagogik, Seminar (Kupser)

Hochschule Augsburg, Fakultät für Gestaltung, Lehrauftrag (Eggert)

Katholische Stiftungsfachhochschule München, Lehrauftrag (Eggert, Ring)

Universität Augsburg, Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät, Professur für Medien-
didaktik, Lehrauftrag (Schemmerling, Wütscher)

Universität Salzburg, Fakultät für Gesellschaftswissenschaften, Institut für Kommunikations-
wissenschaft, Lehrauftrag (Wagner)

Mitarbeit in Gremien/Gutachter- und Jurytätigkeit

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., (Anfang)

Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Projektbeirat Elterntalk (Anfang)

ARGE Theatron MusikSommer (Anfang)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Fernsehen, München, Vorstand (Anfang)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Hörfunk, München, Vorstand (Stolzenburg)

Aus- und Fortbildungskanal (AFK)-Anbieterverein Hörfunk, Nürnberg (Stolzenburg)

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Forum Medienpädagogik (Demmler, Wagner)

Bayerische Staatskanzlei, Arbeitsgruppe „Medienführerschein“ (Demmler)

Bayerische Staatsregierung, Wertebündnis, Sprecherrat (Demmler)

Bayerischer Jugendring, Arbeitskreis Medienpolitik (Demmler)

Bayerischer Jugendring, Hauptausschuss (Demmler)

Bayerischer Jugendring / JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Beirat zum

Projekt JUFINALE 15/16 (Anfang, Demmler)

bayme vbm Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, Filmwettbewerb Ausbildungs-
Offensive-Bayern, Jury (Anfang)

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V., Fotowettbewerb Schülerperspektiven, Jury
(Anfang)

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Filmwettbewerb
Gib mir ein Gesicht, Jury (Demmler)

Bezirksjugendring Mittelfranken / Medienzentrum Parabol, JUFINALE Mittelfranken, Jury
(Anfang)

Bezirksjugendring Niederbayern, JUFINALE Niederbayern, Jury (Michaelis)

Bezirksjugendring Oberbayern, JUFINALE Oberbayern, Jury (Kupser)

Bezirksjugendring Oberpfalz, JUFINALE Oberpfalz, Jury (Schemmerling)

Bezirksjugendring Schwaben, JUFINALE Schwaben, Jury (Herbert)

Bundesforum Familie (Eggert)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, I-KiZ – Zentrum für Kinderschutz,
Fachkommission Aufklärung, Prävention und Meldemöglichkeiten (Wagner)

Deutsche Bischofskonferenz, Katholische Filmkommission (Heinemann)

Deutsche Bischofskonferenz, Clearingstelle Medienkompetenz, Beirat (Heinemann)

Deutsche Bischofskonferenz, Expertenrunde SocialMedia (Heinemann)

Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), Fachgruppe
Medienpädagogik (Wagner)

Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e.V. Beirat Umwelt und Kultur
(Demmler)

Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF), Deutscher Jugendfotopreis 2014, Jury (Anfang)

Deutsche Liga für das Kind, Beirat Film Junge Kinder und Medien (Wagner)

European Communication Research and Education Association (ECREA), Temporary Working
Group "Children, Youth and Media" (Brüggen, Wagner)

European Communication Research and Education Association (ECREA), Temporary Working
"Mediatization" (Wagner)

Erfurter Netcode e. V., Fachbeirat (Wagner)

Erfurter Netcode e. V., Siegelausschuss (Gurt)

Filmstadt München e.V., Vorstand (Anfang)

Forum Bildungspolitik in Bayern (Anfang)

Frame, Ständige Konferenz Frei Arbeitender Medienzentren (Anfang)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Dieter-Baacke-Preis, Jury (Anfang)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Arbeitsgruppe Interne Kommunikation und Fachgruppe Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Brüggen)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) / Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“ (KBoM), Arbeitsgruppe Entwicklung einer medienpädagogischen Positionsbestimmung zu Big Data (Brüggen)

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Arbeitsgruppe Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (Wütscher)

Hofpfisterei, Wettbewerb Dein Blick in die Natur, Jury (Anfang)

Initiative Keine Bildung ohne Medien, Lenkungsgruppe (Wagner)

Inter@ktiv 2015, Organisationsgruppe (Anfang, Demmler, Ring)

Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), Runder Tisch Film, Jury (Anfang)

Kath. Fachakademie für Sozialpädagogik München, Medienpädagogisches Zertifikat, Kolloquium (Anfang)

JFF – Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V. (Demmler, Stolzenburg, Wagner)

Koordinationsgremium der Medienstelle Augsburg (Anfang)

KoPäd - Kommunikation und Pädagogik e.V., München, Vorstand (Stolzenburg, Eggert, Wagner)

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen- und Frauenpolitik Bayern, München (Stolzenburg)

Landeshauptstadt München, Arbeitskreis Münchner Kinderportal (Anfang)

Landeshauptstadt München, Koordinationsforum Kinder- und Jugendkulturarbeit (Anfang)

Landeshauptstadt München, Referat für Bildung und Sport, Konzeptionsgruppe medienpädagogisches Leitkonzept (Ring)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt FachARGE Jugendarbeit (Anfang)

Landeshauptstadt München, Kulturreferat, Planungswerkstatt Ganztagsbildung Gemeinsam Gestalten (Kupser)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Netzwerk Jungenarbeit, Sprecherrat (Ring)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Netzwerk Demokratische Bildung München (Stolzenburg)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Förderprogramm Kooperationsprojekte, Jury (Ring)

Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Medienzentrum München des JFF,
flimmern & rauschen – Das Filmfest der jungen Szene, Jury (Irrgang, Kupser)

Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e.V. (Demmler)

medien+bildung.com, Beirat (Eggert)

Medienpädagogik e.V., Leipzig (Demmler, Eggert, Wagner)

Medienzentrum Parabol e.V., Nürnberg, Vorstand (Anfang)

merz | medien + erziehung, Fachredaktion Wissenschaft (Brüggen, Eggert, Gebel, Wagner)

Münchner Trichter - Zusammenschluss der nach § 75 anerkannten freien Träger der Jugendhilfe
(Anfang)

réseau – netzwerk für medien kultur e. V., Vorstand (Brüggen)

SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, SCHULEWIRTSCHAFT-Preis 2015 Das hat Potenzial, Jury (Eggert)

Seitenstark e. V., Aufnahmegremium (Struckmeyer)

SIN - Studio im Netz e.V., München (Anfang)

Stiftung Bildungspakt Bayern, Projekt lernreich 2.0, Beirat (Demmler)

Transfer für Bildung e. V. Essen, Transferstelle politische Bildung, Expert_innenrat (Wagner)

JFFaktuell

Folgende Newsletter wurden 2015 verschickt:

29/01/2015 Das Jubiläum steht vor der Tür: 10. Interdisziplinären Tagung 2014 „Alles unter Kontrolle – Interdisziplinäre Zugänge zum Aufwachsen in der digitalen Gesellschaft“? | medi-
al. vernetzt. aktiv. Fachtagung zur Jugendbeteiligung in der digitalen Gesellschaft | Mobile Clip
Festival und Präsentation der Clips „Mobil im Museum“ | Interaktiv Salon mit Dr. Konstantin
Mitgutsch, MIT Boston | Jugend erforscht die Digitale Gesellschaft – Highlight auf den Münchner
Wissenschaftstagen | Kinder App Redaktion | Elternratgeber „Kinder und Online-Werbung“ ist
erschienen | Jugendmedienschutz aus der Perspektive handlungsorientierter Medienpädagogik
- Stellungnahme des JFF-Vorstands | Neuerscheinung: vernetzt_öffentlich_aktiv | Angebote von
Partnern des JFF

02/03/2015 App-Tipp des Monats jetzt auch auf medienpaedagogik-praxis.de | knipsclub.de wie-
der online | Die Preise beim 32. Jugendfilmfest flimmern&rauschen | merz 1/2015 mit dem Thema
„Webvideo“ ist erschienen | Kinderfotopreis 2015 | Untertitel und Gebärdensprache – Die MSA
wird zur Medienwerkstatt | www.peerhochdrei.de in neuem Gewand

31/03/2015 App-Tipp des Monats: TextSecure und Signal | peer³ | Evaluationsbericht des 2. Förderzeitraums ist online | Jury fördert 12 Modellprojekte: #aktiv #inklusiv #kreativ | Ausstellungen im Frühling - Identity Imaging | Style dein Netz | Jugendliche dokumentieren 4. Ganztagsbildungskongress | Scherenschnittfilme bei dem Kinderkonzert des Münchener Kammerorchesters im Prinzregententheater | Der Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis

29/04/2015 Neuwahl des Vorstands des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. | Wischen, klicken, knipsen: Neuauflage des Buchs „Medienarbeit mit Kindern“ | Ausbildung 3.0: Fachtagung zu Medienkompetenzförderung in Berufsvorbereitung und Ausbildung | Veränderungen in der Chefredaktion bei merz | webhelm.de: Erweiterung der Plattform | Dr. Ulrike Wagner im medienethischen Gespräch auf ARD-alpha | Media Meets Literacy in Warschau | Zehn Jahre Kinderfotopreis – Jubiläumsempfang mit Staatsministerin Emilia Müller

21/07/2015 „Zeigt uns eure Bilder!“ – 10 Jahre Kinderfotopreis | Was ist denn hier los?! Fotoausstellung von Kindern aus Münchner Flüchtlingsunterkünften in der Pasinger Fabrik | Workshop Medienkompetenz in Europa Premiere der ersten Erklärvideos zu Verbraucherrechten im Social Web | Ausbildung 3.0! | kurz notiert | Veranstaltungen von Partnern

25/08/2015 Dr. Wolfgang Brudny, Gründungsmitglied des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V., feiert seinen 90. Geburtstag | merz 4/15 smart fernsehen | Vortragsreihe für Pädagogische Fachkräfte im Rahmen von webhelm.de | Knipsclub wieder online – Fotocommunity für Kinder startet im neuen Design und mit neuen Funktionen | Gamescamp 2015 in Karlsruhe – die Anmeldung läuft | Der neue FLIMMO ist da | Mobil im Museum: Jugendliche filmen im malerischen Bad Königshofen zum Thema Heimat | Einblicke in den FAITES VOS jEUx Workshop | Belobigungen für JFF-Projekte | flimmern&rauschen: Neuer Sonderpreis für bestes Webvideo | Veranstaltungen von Partnern

09/10/2015 Medien. Konsum. Kultur – 11. Interdisziplinäre Tagung am 04. Dezember 2015 | Materialien „Online-Werbung mit Jugendlichen zum Thema machen“ on tour! | Perspektiven – bayernweite Modellprojekte mit Übergangsklassen | mobil im museum | Filmworkshops für Jugendliche und junge Erwachsene: Bewerbung bis zum 15. Oktober 2015 | ich-wir-ih.de: Materialbörse online | Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt – noch bis 31. Oktober 2015 einreichen | Der Countdown läuft für mobile Clips aus ganz Deutschland | Interaktiv Medienherbst 2015: 200 Veranstaltungen zu Medien, Bildung, Kultur und Gesellschaft in München | Fachforum #aktiv #inklusiv #kreativ: Medien, Bildung und Inklusion | Eröffnung des Interaktiv Medienherbstes 2015 mit dem Medienethiker Prof. Dr. Christian Schicha: Bilder von Flucht und Diskurse über Flüchtlinge in den Medien | kurz notiert

30/10/2015 Kinderfotopreis 2016: Bald sehen wir, was Kinder sehen! | Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt – noch bis 31. Oktober 2015 einreichen, im November abstimmen | 11. Interdisziplinäre Tagung: Medien. Konsum. Kultur | Rathausempfang und Interaktiv-Salon im Rahmen des Interaktiv Medienherbst 2015 merz 5/15 #partizipation | Publikation zur Förderung von Werte- und Medienkompetenz Jugendlicher | Netzsieger-Qualitätssiegel für FLIMMO | Fernsehen an Halloween – Tipps für Eltern auf flimmo.tv | Gespräch mit Staatssekretär Hintersberger im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration | „Tag der Kinderseiten“ am 21. Oktober 2015

27/11/2015 Medien als Chance der Beteiligung junger Menschen in München: Interaktiv-Salon | Kino Asyl | Preisverleihung des mobile clip festival 2015 am 4. Dezember 2015 | Dritte ACT ON! Kinder- und Jugendkonferenz in Köln: Ethik und Games | Alle Welt redet über BigData – hier gibt's was zu lesen | Abstimmen beim Wettbewerb „Zukunftsstadt“ | Kinder-Fotocommunity Knipsclub – jetzt mit Puzzle und Memo | Kinder-Medien-Schau mit der katholischen Fachakademie für

Sozialpädagogik | Think Big - Arbeitspapier der Digitalwerkstatt zur digitalen Aufbereitung von Methoden | Wie steht es um die Zukunft der informationellen Selbstbestimmung? Fachkonferenz des forum <privatheit>

21/12/2015 merzWissenschaft 2015: Medienaneignung und Aufwachsen im ersten Lebensjahrzehnt | Call for Papers für merzWissenschaft 2016: Digitale Spiele | „WhatsApp ist auf jeden Fall Pflicht“ Erster ACT ON! Short Report ist online mobile clip festival – Preisverleihung 2015 | Die Gewinner des Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt stehen fest | Weihnachtsspecial auf www.flimmo.tv | Informationen unserer Partner

Finanziers und Kooperationspartner des JFF – Institut für Medienpädagogik 2015

Das JFF – Institut für Medienpädagogik wird von unterschiedlichen Institutionen und Geldgebern gefördert.

Maßgeblich für die Arbeit des JFF ist die Förderung durch den Freistaat Bayern, verortet beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS). Darüber hinaus sind die Finanzierung des Medienzentrum München des JFF durch die Landeshauptstadt München und die Unterstützung der Medienstelle Augsburg des JFF durch die Stadt Augsburg wichtige Säulen unserer Arbeit. Neben diesen drei langfristigen Förderungen erhält das JFF Projektmittel durch weitere bayerische Ministerien und durch Bundesministerien.

Allen, die das JFF finanziell unterstützen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Nachfolgend geben wir einen Überblick über unsere Finanziers und Kooperationspartner im Jahr 2015

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
18.jetzt – Fest junger Erwachsener im Münchner Rathaus	Direktorium der Landeshauptstadt München, Jugendkulturwerk des Stadtjugendamts der LH München, Kulturreferat der LH München, Queerbeat, Feierwerk e. V., Kreisjugendring München-Stadt	Landeshauptstadt München
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf – Monitoring-Studie	Zentrum für Kinderschutz im Internet (I-Kiz)	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf – Kinder- und Jugendkonferenzen	fraMediale; Infocafé Neulsenburg; Institut Spielraum, TH Köln	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
afk-Fernsehen – matzTV	Kreisjugendring München-Stadt, Aus- und Fortbildungskanal (afk)	afk GmbH
afk-Radio – FreeSpirit, Nürnberg	Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Medienfachberatung Mittelfranken	afk GmbH
afk-Radio – Störfunk, München	Kreisjugendring München-Stadt, Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienkultur der Hochschule für Philosophie	afk GmbH
afk Radio Workshop	Bayerischer Jugendring (BJR)	afk GmbH
Ausstellungen zu „Style dein Netz!“	Kreisjugendring München-Stadt	Kreisjugendring München-Stadt
Augsburger Kinderfotopreis	Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg, Umweltstation Augsburg, CiA-City Initiative Augsburg, Familienmagazin liesLotte, bücher.de	Stadt Augsburg, Landratsamt Augsburg
Bayerisches Kinder- und Jugendfilmfest	Bayerischer Jugendring (BJR), Bezirksjugendring Oberbayern, Stadtjugendring Ingolstadt, Kreisjugendringe Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen	Bayerischer Rundfunk, Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), die Bayerischen Bezirke, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS), Stadt Ingolstadt
Bayern schmeckt. – ein Projekt des Wertebündnis Bayern	Bayerischer Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Bayern e. V., Bayerischer Jugendring (BJR), Katholische Erziehergemeinschaft Bayern (KEG), Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V., Landesmediendienste Bayern e. V.	Bayerische Staatskanzlei, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF)

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
BLM-Fortbildungsveranstaltung zur Förderung der Medienkompetenz	Bayerische Landeszentrale für neue Medien, BLM (Veranstalter), Medienzentrum Parabol, Medienfachberatung Schwaben	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Cryptoparty	Chaos Computer Club München, Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e. V. (FlFF e. V.)	
egoFM – Junge Talente München	Bayerischer Jugendring (BJR), egoFM	Bayerischer Jugendring (BJR)
E-Mail-Kurs zum Thema Medienerziehung	Gymnasium Ottobrunn	Gymnasium Ottobrunn
Erklärfilm zum Thema Partizipation im Netz auf juki.de		Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V.
European Media Literacy Projects with a Focus on the Active Involvement of (Grand-) Parents		Evens Foundation, Antwerpen/Belgien
Expertise zum Umgang mit mobilen Medien in der Familie: „Grundlagen zur Medienerziehung in der Familie“		Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)
Expertise zur Prävention als Element des Intelligenten Risikomanagements		LPR-Trägergesellschaft für jugendschutz.net gGmbH
Expertise zum 15. Kinder- und Jugendbericht		Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Fachtagung zu Medienkompetenzförderung in Berufsvorbereitung und Ausbildung – Ausbildung 3.0	Medienzentrum Parabol	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union
Faites vos jEUx	Goethe-Institut e. V., Arisco, Portugal	Goethe-Institut e. V., gefördert durch die EU-Kommission im Rahmen des Programms JUGEND IN AKTION

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
Filmdokumentation zum Ganztagsbildungskongress		Referat für Bildung und Sport der LH München
Filmprojekt: Fight for Love, Die for Friendship	Landratsamt Augsburg	Think Big, Landratsamt Augsburg
Filmprojekt an der Löwen- eck-Mittelschule	vhs Augsburg, Löwen- eck-Mittelschule, Augsburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Pro- gramm „Kultur macht stark“
flimmern&rauschen – Das Münchner Jugendfilmfest		Filmstadt München e. V., Sozi- alreferat/Stadtjugendamt und Kulturreferat der LH München
FLIMMO – Programmberatung für Eltern		Programmberatung für Eltern e. V.
Förderprogramm Kooperati- onsprojekte Neue Medien und Internet	AG Interaktiv	Stadtjugendamt der LH München
Fortbildung Medienpädagogi- sche Praxis in der Jugendarbeit	Institut für Jugendarbeit Gau- ting des Bayerischen Jugen- drings (BJR)	
Fotoprojekte mit jungen Flüchtlings im Rahmen des Kinderfotopreises	Refugio München, www.pomki.de	Stadtjugendamt der LH München
FRAME – Treffen der Ständi- gen Konferenz frei arbeiten- der Medienzentren	Netzwerk der deutschsprachi- gen Medienzentren	
Frühe Medienbildung im Kindergarten	Kindergarten Meisenweg, Augsburg	Referat Bildung und Schulen, Fachbereich Kindertagesstät- ten der Stadt Augsburg
Gamescamp 2015	Initiative Creative Gaming, Institut Spielraum/FH Köln, Mediale Pfade, medien+bil- dung.com, Medienkulturzent- rum Dresden, Medienzentrum Rheinland des LVR, Spawn- point – Institut für Comput- erspiel, Spielbar.de Spielerat- geber NRW/Computerprojekt Köln e. V., Stadtjugendaus- schuss Karlsruhe e. V.	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Landesanstalt für Kommunikation Ba- den-Württemberg (LfK)

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
ICH WIR IHR im Netz	Bayerischer Jugendring (BJR), Berufsverband Bildender Künstler Bayern, Bund der deutschen katholischen Jugend Bayern, Trachtenjugend Bayern, Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen, Roland Berger Stiftung, Bildungswerk Verdi Bayern, Evangelische Jugend in Bayern, Landeselternverband Bayerischer Realschulen e. V., Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, Montessori Landesverband Bayern	Bayerische Staatskanzlei im Rahmen des Wertebündnis Bayern, vbw – Vereinigung der bayerischen Wirtschaft e. V., Stiftung Bildungspakt Bayern
Interdisziplinäre Tagung: .medien..konsum...kultur	Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Unterrichtsmittschau und didaktische Forschung der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Kindermedienschau	Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München	
Kinder und Onlinewerbung		Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Kino Asyl	Icoya e. V., Voice of Refugees, Münchner Stadtbibliothek	Kulturreferat und Stadtjugendamt der LH München, Filmstadt München e. V.
KONTAKTlinse	Museum Villa Stuck, SchlaU-Schule München, Integrative Montessorischule an der Balanstraße mit der Werkstatt der Generationen, Montessori Oberschule München	BuntStiftung München, Children for a better world e. V., Sammlung Goetz
matzTV: Auf den Spuren ehemaliger Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter		ASB Landesverband Bayern, Kulturreferat der LH München

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
Medienkompetenzwoche für Sozialbürgerhäuser	Sozialbürgerhäuser der LH München, AG Interaktiv	Stadtjugendamt der LH München
Medienpädagogisches Zertifikat	Katholische Fachakademie für Sozialpädagogik München; medien und kommunikation – Fachstelle der Erzdiözese München und Freising	
Medienwerkstatt – Untertitel und Gebärdensprache	Förderzentrum Augsburg – Förderschwerpunkt Hören	Förderprogramm „schule plus“ des Referats Bildung und Schulen der Stadt Augsburg
Medienworkshop mit jungen Flüchtlingen – Zweite Heimat oder Warteschleife?	Berufsschule 2 Augsburg	IHK Schwaben, Augsburger Volksschulfonds
mepps – Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis	Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, Katholisch-Soziales Institut, Caritasverband für das Bistum Essen, MDG Medien-Dienstleistung GmbH	Katholisch-Soziales Institut
META – Medienkompetenztraining für die Ausbildung	Medienzentrum Parabol	Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Europäischer Sozialfonds der Europäischen Union
Minecraft Wettbewerb Zukunftsstadt	Wissenschaftsjahr (Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF), Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt	
mobile clip festival	Think Big, Museum Villa Stuck, medien+bildung.com, Mobile Movie, Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung, MobilStreifen der Filmothek der Jugend NRW, LizzyNet, mb21, Handysektor	Telefónica Deutschland
mobil im museum	Bayerischer Jugendring (BJR)	Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Bayerische Sparkassenstiftung

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
mobil(e) mitmachstand		Kreisjugendring München-Stadt
MoFam – Mobile Medien in Familien		Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)
MoVe – Miteinander ohne Vorurteile	Forum der Kulturen Stuttgart e. V.	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ); Programm „Vielfalt gefällt!“ und Bundesprogramm „Demokratie leben!“
Münchener Kinderfotopreis	Medienfachberatung Oberbayern, Münchener Stadtbibliothek, Pädagogische Aktion/ Spielkultur e. V., pomki.de	Jugendkulturwerk/Stadtjugendamt und Kulturreferat der LH München Preissponsoring/-spenden: Canon, Hopffisterei, Franklin Electronics, TomTec Imaging Systems, Geolino, Quinto Verlag, Musical on Stage
Münchener Netzwerk Medienkompetenz Interaktiv – Medienherbst #aktiv #inklusiv #kreativ	AG Interaktiv	Referat für Bildung und Sport, Kulturreferat und Sozialreferat/Stadtjugendamt der LH München
Perspektiven – Medienprojekte mit Ü-Klassen zum Thema Menschen- und Kinderrechte, Flucht, Vertreibung und Ankommen	Medienzentrum Parabol	Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Referentennetzwerk		Stiftung Medienpädagogik Bayern
Die Super Reporter – Redaktion Kinderfilmfest München 2015	pomki.de	Grundschule an der Weißenseestraße, Münchener Filmfest
Theatron Open-Air-Kino	ARGE Theatron	
Think Big		Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)
Think Big Digitalwerkstatt	Mediale Pfade – Agentur für Medienbildung	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS)

Projekt	Kooperationspartner	Finanzier
Trickfilm AG an der IG Feuerwache	IG Feuerwache, Mittelschule an der Ridlerstraße, München	Referat für Bildung und Sport der LH München
Webhelm – Selbstverantwortung im Web 2.0	Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V. Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS)	
Webvideos – Verbraucherrechte im Social Web	Verbraucherzentrale Bayern e. V.; Matthias Fritsch, subrealic.net; davornelinks.de, Michaeli Gymnasium München	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!		Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Workshop on Media Competence in Europe with a Focus on Younger Children		Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
www.knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von acht bis zwölf Jahren	seitenstark e. V.	Ein Netz für Kinder

Folgende Kooperationspartner haben 2015 die Arbeit des JFF unterstützt:

a.

Akademie der Bayerischen Presse e.V., München
 Akademie für Politische Bildung, Tutzing
 Amt für evangelische Jugendarbeit, Nürnberg
 Arbeitersamariterbund, Landesverband Bayern e. V.
 Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V., München
 Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der BRD (ARD)

b.

Bayerische Akademie für Fernsehen (BAF), München
 Bayerischer Rundfunk (BR)
 Bayerisches Bündnis für Toleranz, Bad Alexandersbad
 Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft, München

Bezirk Mittelfranken
Bezirk Niederbayern
Bezirk Oberbayern
Bezirk Oberfranken
Bezirk Oberpfalz
Bezirk Schwaben
Bezirk Unterfranken
Bezirksjugendringe Niederbayern, Mittelfranken, Oberbayern, Oberfranken, Oberpfalz, Unterfranken, Schwaben
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V., München
Bundesforum Familie, Berlin
Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF), Frankfurt
Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BkJ), Remscheid

C.
Castringius Kinder- und Jugendstiftung, München
Children for a better world e.V.
CinemaxX Augsburg

e.
Euro Trainings Centre, München (ETC)

f.
Freiwilligen-Zentrum Augsburg

g.
Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK), Bielefeld

h.
Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen), Kassel
Hochschule München, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften
Hunsrück-Museum Simmern

i.
IG Klettern München & Südbayern e.V.
IHK Schwaben, Augsburg
Infofon e. V., München
Initiative „Keine Bildung ohne Medien“
Internationale Kurzfilmwoche Regensburg
Internationale Stiftung zur Förderung von Kultur und Zivilisation, München
Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk, München

j
jaf – Verein für medienpädagogische Praxis, Hamburg e. V.
JFF - Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V., Berlin
Jugendbildungsstätten Babenhausen und Waldmünchen
Jugendgerichtshilfe des Landratsamtes Augsburg
Jugendinformationszentrum der Landeshauptstadt München (JIZ)

k.

kabel eins Fernsehen GmbH, Unterföhring
Katholische Stiftungsfachhochschule München, FB Soziale Arbeit
Kinderkanal (KiKA) von ARD und ZDF, Erfurt
Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF), Remscheid
Kinder- & Jugendmuseum München
Kindertagesstätte Meisenweg, Augsburg
Kolping Bildungswerk, München
Kommission Jugendmedienschutz (KJM), München und Erfurt
KoPäd - Kommunikation und Pädagogik e.V., München
kopaed verlagsgmbh, München
Kreisjugendring Augsburg-Land
Kultur & Spielraum e.V., München
Kulturforum München
KS:MUC Kultur- und Schulservice München

l.

LAG Neue Medien e. V., München
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LfK), Stuttgart
Landesmedienanstalt Saarland (LMS), Saarbrücken
Landesmediendienste Bayern, München
Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, München
Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
Lehrstuhl für Mediendidaktik der Universität Augsburg
LizzyNet GbR, Köln
Löhe-Zeit-Museum, Neuendettelsau
Löweneck-Mittelschule, Augsburg
lothringer13_halle / Halle für internationale Gegenwartskunst, München

m.

Mädchenrealschule St. Ursula, Augsburg
Medienpädagogik e.V., Leipzig
Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
Medienzentrum der Stadt und des Landkreises Augsburg
Montessori Schule Balanstraße, München
Münchner Spielwiesn
Münchner Trichter

n.

Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern
Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM), Hannover

p.

Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
Professur für Medienpädagogik und Weiterbildung der Universität Leipzig
ProSieben Television GmbH, Unterföhring

r.

RTL Television, Köln

S.

Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM), Dresden
SAT.1 SatellitenFernsehen GmbH, Unterföhring
SIN - Studio im Netz e.V., München
Spiellandschaft Stadt e. V., München
Staatliches Schulamt in der Stadt Augsburg
Stadt Augsburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie
Stadt Nürnberg
Stadtjugendring Augsburg
Stiftung Zuhören, München
Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit, Josefstal
SuperRTL, Köln

U.

Universität Leipzig, Professur für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung / Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften

V.

Videospielkultur e.V.

W.

wienXtra – Medienzentrum Wien

Z.

Zentrum für Medien und Kommunikation (ZMK) der Universität Leipzig
Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen
Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF), Mainz

Feste Zusammenarbeit mit folgenden Firmen und Freischaffenden

Achtender – Büro für Visuelle Kommunikation, Schwäbisch Gmünd
Axel Öland Markenentwicklung, Grafik und Fotografie, München
Babbsch Fotografie München – Barbara Donauburger
Basis Systeme Netzwerk (BSn), München
Caroline von Eichhorn
FIBO-Druck- und Verlags GmbH, Neuried
Frische Medien – Martin Noweck, München
Georg Steinbichler, Freier Journalist, Geretsried
Ich sehe, Maria Rilz
Klein EDV Consulting, München
Matthias Fritsch – www.subrealic.net
Milch Design GmbH, München
Thomas Gilke – gilkistan.blogspot.de
Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation

